1. 4. 17. Feind hat mit stärkeren Kräften Vermand, Soyécourt und Vendelles besetzt.

Vorposten: III. Batl. In Bellenglise: II. Batl. Siegfriedstellung: I. Batl.

2. 4. 17. Feind besetzt Maissemy und Vadencourt. Die Offizier-Patrouillen 11. und 9./76 nördlich und südlich Maissemy werden auf die Linie der Vorpostenkompagnie 11./76 westlich Pontru und 9./76 südlich Pontru zurückgenommen. Die alte Vorpostenstellung vor Pontruet wird durch je eine Komp. des III. Batl. besetzt.

4. 4. 17. Vormittags greift der Feind nördlich unserer Vorpostenstellung an. Der Angriff wird abgewiesen.

Verluste: Lt. Bobzin verwundet, 1 Unteroffizier tot, 1 Mann vermißt.

5. 4. 17. Starke eigene Offizierpatrouillen halten Fühlung mit dem Feinde. 12./76 wird durch eine Komp. J.R. 452 abgelöst. 10./76 löst die Sturmkomp. 111 ab.

6. 4. 17. Während der Nacht vom 5./6. 4. wird die Vorpostenkomp. 11./76 und das J.R. 164 (nördlich) von starken englischen Kräften nach Artillerievorbereitung angegriffen. Der Angriff wird mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Lt. d. Res. Neu fällt bei diesem Angriff. II. Batl. marschiert nach Bohain und bezieht Ortsunterkunft.

7. 4. 17. I. Batl. wird durch II./156 abgelöst und bezieht Orts-Unterkunft in Bohain. J.R. 156 übernimmt die Abschnitte der Regimenter 76 und 164. Regt.-Stab und Regt.Pi.Komp. erreichen Bohain.

8. 4. 17. III./76 wird durch III./156 auf Vorposten abgelöst und erreicht Bohain.

9. 4. 17. 1³⁰ vorm. II. Batl. verladebereit Bahnhof Wassigny. 10⁰ vorm. I. Batl. verladebereit Bahnhof Wassigny. 4⁰ nachm. Regt.-Stab und 1. bis 3. M.G.K. Bahnhof St. Souplet. Bahntransport nach Pont de la Deule.

10. 4. 17. III. Batl. wird in Le Cateau verladen und über Valenciennes—Douai nach Hénin Liétard transportiert. Von da marschiert III. Batl. nach Bois Bernard und bezieht Unterkunft im Waldlager. Regt.-Stab wird 2⁰ vorm. in Pont de la Deule ausgeladen. Der Regt.-Kommandeur übernimmt auf Befehl der 79. Res.-Division (Beaumont) den Befehl über die dritte Stellung dieser Division, westlich Acheville. Es sind eingesetzt rechts: II./164, links: III./73. Als Reserve: M.G.K. Kissingen in Acheville. I./76 in Rouvroy. II./76 wird dem J.R. 164 unterstellt und zum Schutz der linken Flanke bei Fresnoy bereit gestellt.

2. Frühjahrsschlacht bei Arras.

1917.

Karte: „Lille-Arras".

Allgemeine Lage. Starke englische Angriffe Anfang April 1917 nördlich Arras hatten in Gegend Vimy erheblich an Boden gewonnen. Die Lage am 10. 4. 17 war so kritisch für das hier liegende bayrische Korps, daß die 111. Inf.Div., deren Einsatz ursprünglich weiter nördlich geplant war, während der Bahnfahrt umgeleitet und in Pont de la Deule, nördlich Douai ausgeladen und beschleunigt nach Beaumont in Marsch gesetzt wurde.

Am 10. 4. 17., um 4° nachm., war der feindliche Vorstoß nach den wenigen vorliegenden Nachrichten südlich Vimy bis in Gegend Farbus—Willerval—Bailleul vorgekommen.

11. 4. 17. Um 3³⁰ trifft II. Batl., das dem R.J.R. 261 zur Verfügung gestellt ist, etwa 2 km nördlich Bahnhof Vimy am Bahndamm ein und wird von dem inzwischen in seine zweite Stellung zurückgegangenen R.J.R. 261 mit 8. und 7. Komp. im nördlichen Teil der Stellung eingesetzt, während 5. und 6. Komp. sowie die 2. M.G.K. am Bahndamm als Regt.-Reserve liegen bleiben. Bataillons-Befehlsstelle in der Zeche Vimy, östlich Straße Lens—Arras. 8. und 7. Komp. haben in den verschlammten, halbzerfallenen Gräben, die keine Unterstände haben im heftigen feindlichen Artillerie-Feuer, einen harten Tag.

I. Batl. mit Pi.Komp. 221 und 262 arbeiten am Ausbau der dritten Stellung, hart westlich Acheville.

12. 4. 17. Mit baldiger Räumung der zweiten Stellung wird gerechnet. Die 111. Inf.Div. übernimmt die Besetzung der dritten Stellung. J.R. 76 auf dem rechten Flügel, etwa 500 m nördlich des Westausganges von Acheville bis 600 m südlich dieses Ausganges. Links anschließend J.R. 164. In dritter Stellung: I./76. In Rouvroy: III./76, hier auch der Regt.-Gefechtsstand. In zweiter Stellung bei Vimy: II./76, das heute noch die 6./76 im vorderen Graben einsetzt.

Am Abend wird eine Offizierpatrouille (1./76) unter Führung des Lt. d. Res. Schünhoff an das Wegekreuz 2½ km vorgeschoben. Sie soll bei Räumung der zweiten Stellung das Nachdrängen des Feindes hemmen.

13. 4. 17. Die Vimy-Stellung ist während der Nacht auf höheren Befehl geräumt worden. II./76 trifft 7° vorm. in Rouvroy ein, wird

verpflegt und bezieht Unterkunft in Beaumont. III./76 arbeitet am Ausbau einer Stellung westlich Rouvroy. I./76 ist wie folgt gegliedert: 3. und 4. Komp. mit 4 M.G. in erster Linie. 1. und 2. Komp. mit 3 M.G. am Westrand von Acheville. Batl.-Stab mit 8 l. M.W. (des I. und II. Batl.) am Ostrande von Acheville. Regts.-Stab am Ostausgang von Rouvroy. III. Batl. in Bois Bernard.

Die dem Regt. unterstellte M.G.K. Kissingen wird herausgezogen. Lt. d. Res. Mehrmann wird zum Ortskommandanten von Flers ernannt, wo die Bagagen untergebracht sind.

Lt. d. Res. Hasselbach und Czechura treten als Verbindungsoffiziere zum Regt.-Stabe.

14. 4. 17. Offizier-Patrouille 1./76 meldet, daß feindliche Abteilungen gegen Abend in Gegend Vimy vorgehen. Während der Nacht zieht sich die Offizier-Patrouille vor stärkeren, englischen Abteilungen auf eine 1½ km westlich Acheville liegende alte Batterie-Stellung zurück, sie wird im Laufe des Tages ganz zurückgenommen, da eine eigene Sperrfeuerprobe stattfinden soll. Feindliche Inf. schiebt sich auf 900 m an unsere Stellung heran. Die erste Stellung, Acheville und Rouvroy erhalten Artl.-Feuer.

Lt. d. Res. Czechura tritt zum Spähtrupp der 111. Inf.Div.

15. 4. 17. 111. Inf.Div. gibt den rechten Regt.-Abschnitt an 4. Garde-Inf.Div. ab und erhält dafür den Abschnitt Arleux—Oppy der 17. Inf.Div.

8⁰ abds. wird I. Batl. durch II./Garde-Grenadier-Regt. 5 abgelöst und bezieht Unterkunft in Beaumont. Gleichzeitig löst III. Batl. mit 9., 10. Komp. und 3. M.G.K. im Abschnitt Arleux—Oppy 2 Kompagnien des F.R. 90 ab.

16. 4. 17. Kommandeur III. Batl. übernimmt den neuen Abschnitt, Batl.-Stab liegt an der Straße Fresnoy—Bois Bernard, etwa 300 m östlich Fresnoy. Am Abend werden die Reste III./90 durch 11. und 12. Komp. abgelöst. II. Batl. löst in Neuvireuil ein Batl. 90 ab.

17. 4. 17. Patrouillen des III. Batl. stellen während der Nacht fest, daß das Vorgelände bis auf 1500 m frei vom Feinde ist. Die erste Linie ist besetzt durch: 9. Komp., sie hat rechts am Südrande von Arleux Anschluß an F.R. 73, 10. und 12. Komp., sie haben links am Nordwestrande von Oppy Anschluß an I.R. 75 und kämpfen so seit zwei Jahren zum ersten Male wieder Schulter an Schulter mit dem alten Schwester-Regiment. 11., 6. und 5. Komp. im Arleux-Riegel. 7. und 8. Komp. in Neuvireuil.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Splittgerber und San.-Feldwebel Köppe.

18. 4. 17. Der linke Flügel des Regt. bei Oppy erhält schweres Artillerie-Feuer. Regt.-Stab liegt in Izel.

19. 4. 17. Oppy, Neuvireuil, Arleux und Fresnoy liegen unter starkem feindlichen Feuer. Es wird unter Leitung des Kommandeurs der Bereitschaften eine Riegelstellung von Fresnoy nach Neuvireuil gebaut, der Anschluß an den Hauptriegel der 17. Inf.Div. hat. ⅓ Pi.-Mineur-Komp. 293 wird dem II. Batl. zugeteilt. An der Straße Izel-Rouvroy, etwa 1 km nordwestlich Izel, auf der Höhe, wird der Regt.-Gefechtsstand angelegt. 4 l. M.W. werden in der Kampfstellung eingebaut.

Die Vertretung des zum F.R. 73 kommandierten Hptm. v. Nerée übernimmt Lt. d. Res. Lenschow.

20. 4. 17. Ein durch Artillerie abgeschossenes feindliches Flugzeug, 2 englische Unteroffiziere, landen im Abschnitt des Regt. und werden gefangen genommen.

Je ein Zug der in erster Linie liegenden Komp. wird heute in die zweite Linie gelegt.

21. 4. 17. Während der Nacht schanzt der Gegner 400 bis 600 m vor der Front des Regiments. Er wird durch Artillerie-Feuer und Patrouillen des III. Batl., die 19 Engländer und ein l. M.G. einbringen, gestört.

I. Batl. wird als Armee-Reserve in Douai untergebracht.

Nachmittags bei klarem Wetter lebhafte Artillerie- und Fliegertätigkeit. Bei zahlreichen Luftkämpfen behalten die deutschen Flieger die Oberhand.

Abends wird III. Batl. durch II. Batl. abgelöst. Das III. Batl. besetzt die Bereitschaft.

Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig tritt vorübergehend als Batl.-Arzt zum F.R. 73.

22. 4. 17. Von einer mit Mannschaften der Sturmkomp. 111 ausgeführten Patrouille kehrt Lt. d. Res. Czechura nicht zurück. Patrouillen des II. und III. Batl. nehmen 3 Engländer gefangen. Nördlich und südlich des Regt.-Abschnittes sind feindliche Angriffe im Gange. Um 7° vorm. fällt bei einer Erkundung der bewährte Führer der 8. Komp. Lt. d. Res. Kastner. Führung der Komp. übernimmt Lt. d. Res. Hinze.

Am Nachmittag bei Gavrelle (17. Inf.Div.) schwerer Artilleriekampf. Lt. Weinert wird zum Spähtrupp 111. Inf.Div. kommandiert.

23. 4. 17. Während der Nacht Gasgranaten auf Neuvireuil. Heftige Kämpfe bei Gavrelle während des ganzen Tages. Gegen Abend wird III. Batl. durch I. Batl. in der Bereitschaft abgelöst. III. Batl. bezieht Ortsunterkunft in Beaumont.

24. 4. 17. Lebhaftes feindliches Feuer auf unsere Gräben, besonders den rechten und linken Flügel. Gavrelle ist durch die Engländer besetzt. Gegenangriff der 17. Inf.Div. ist im Gange.

25. 4. 17. Da deutsche Gegenangriffe bei Gavrelle gescheitert sind und der linke Flügel des Regiments bei Oppy stark gefährdet ist, wird unter Leitung des Feldwebelleutnants Westphal der Fresnoy-Riegel, der vom Südausgang Fresnoy nach dem Westrande von Neuvireuil verläuft, beschleunigt weiter ausgebaut.

26. 4. 17. Nachts schweres Feuer auf Izel, wobei eine im Hause des Regt.-Stabes einschlagende Granate den Lt. d. Res. Hasselbach verwundet. Feindliche Artillerie schießt sich mit Fliegerbeobachtung auf die vorderen Gräben ein.

Da Izel unter dauerndem Feuer liegt, bezieht der Regt.-Stab den Gefechtsstand und das Waldlager Izel.

27. 4. 17. Am Nachmittag schweres und schwerstes Feuer auf die vordere Stellung, das besonders heftig bei Arleux und Oppy ist. Die Vertretung des verwundeten Komp.-Führers 1. M.G.K., Lt. Balthasar, übernimmt Lt. d. Res. Wulf. II. Batl. wird durch I. Batl. abgelöst.

28. 4. 17. In Erwartung eines feindlichen Angriffs besetzt III. Batl. als Brigade-Reserve den Rouvroy-Riegel. II. Batl. hat während der Ablösung durch feindliches Feuer erheblich gelitten.

Kräfteverteilung: In erster und zweiter Linie von rechts: 4., 2., 3. Komp. Im Arleux-Riegel (linker Flügel): 1. Komp. Bereitschaft im Arleux- und Fresnoy-Riegel: II. Batl.

5^{15} vorm. wird Sperrfeuer von der Kampftruppe angefordert.

6^{15} vorm. Artillerie-Gruppe v. Britzke teilt mit: „Fresnoy zurückgehende eigene Infanterie.“ (F.R. 73.)

7^{0} vorm. Lt. d. Res. Lenschow meldet: „Arleux-Nase verloren.“

Durch die in Arleux bei F.R. 73 eingedrungenen Engländer wird die erste und zweite Linie des I. Batl. von Norden her aufgerollt. Um 10^{20} vorm. meldet Kommandeur I. Batl.: „Arleux-Nase ist durch von Norden aus Richtung Arleux kommenden Druck verloren gegangen. Der Gegner liegt am Ostrand des Schloßparkes von Arleux, von da aus, hart östlich der Straße Arleux-Oppy und scheinbar am Teufelsgraben, hinter die Straße zurückspringend. Die 1. Komp. (Lt. d. Res. Jenewein),

die sich am Gegenstoß auf Oppy beteiligt hat, hat 18 Engländer und 2 englische M.G. eingebracht."

Das anfangs zur Verfügung gestellte III. Batl. tritt wieder unter den Befehl der Brigade, die einen einheitlichen Gegenangriff plant. Ein um 7^{30} abds. einlaufender Divisions-Befehl verzichtet auf Wiedergewinnung der Arleux-Nase. Die neue erste Linie Nordwestecke Park von Fresnoy—Arleux-Riegel—Teufelsgraben im Anschluß an J.R. 75 soll gehalten werden. III./264 wird hinter den Abschnitt des Regt. an der Straße Izel-Rouvroy bereitgestellt. Verluste sind schwer, lassen sich aber nicht genau feststellen.

29. 4. 17. Die Nacht ist ruhig verlaufen. In der neuen ersten Linie befinden sich im Anschluß an 6./73 die 5./76, 6./76, versprengte Teile 1./76 und am linken Flügel mit Anschluß an 9./75 die 1./76. Am Vormittag schwere Kämpfe in Oppy, woran sich die 1. Komp. beteiligt. Der Anschluß an J.R. 75 im Teufelsgraben geht verloren.

Versuche des Kampf-Truppen-Kommandeurs mit den Resten I. Batl. und der zur Verfügung gestellten 12. Komp. etwa 3^{0} nachm. durch Gegenstoß die Verbindung mit dem linken Nachbar wiederherzustellen, mißlingen.

Lt. d. Res. Petersen, der vorzügliche Führer der 12. Komp., fällt, wodurch eine Verzögerung der Bewegung eintritt.

Zur Sicherung des Anschlusses an die linke Nachbar-Division, jetzt 1. Garde-Reserve-Inf.Div. wird ein Batl. R.J.R. 17 zum Gegenstoß angesetzt.

III./264 wird durch I./R.J.R. 17 abgelöst. 9^{45} nachm. meldet die 1. Komp., daß der Teufelsgraben bei Einbruch der Dunkelheit wieder genommen worden ist und Gefangene und M.G. eingebracht worden sind.

30. 4. 17. Zwischen 3^{0} und 8^{0} vorm. wird I. Batl. durch II./R.J.R. 17 aus vorderster Linie abgelöst. Die Reste des I. Batl. und das II. Batl. marschieren nach Einbruch der Dunkelheit nach Flers. Während des ganzen Tages schweres Feuer auf die vorderen Gräben und ins Hintergelände.

III. Batl. wird am Abend durch III./R.J.R. 17 in der Bereitschaftsstellung und im Rouvroy-Riegel abgelöst, ebenso werden während der Nacht die noch in Stellung befindlichen M.G. und l. M.W. sowie der Regt.-Stab durch R.J.R. 17 abgelöst. II. Batl. wird von Douai mit Bahn abtransportiert und bezieht am Abend Ortsunterkunft in Bertry. Die abgelösten Teile des Regt. erreichen Flers.

1. 5. 17. Bahntransport nach Bertry bei Le Cateau, das die Bagagen und M.G.K. mit Zwischenquartieren in Bouchain durch Fußmarsch erreichen.

Unterkunft des Regt.: Regt.-Stab: Bertry; Stab I., 2. und 4. Komp.: Reumont; 1., 3. und 1. M.G.K.: Maurois; II. Batl.: Bertry; Stab III., 11. und 12. Komp.: Montigny; 9., 10. und Regt.Pi.Komp.: Bertry.

Bis zum 5. 5. 17 hat das Regt. nach den harten Kämpfen bei Arras Ruhe. Es wird der Anzug instandgesetzt und Innendienst abgehalten. Der neuernannte Divisions-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, begrüßt die einzelnen Bataillone.

Verluste des Regt. vom 10. bis 30. 4. 17.: a) Offiziere: Lt. d. Res. Kastner, Lt. d. Res. Petersen tot; 5 Verwundete, 7 Vermißte. b) Unteroffiziere und Mannschaften: I. Batl.: 21 Tote, 78 Verwundete, 128 Vermißte. II. Batl.: 29 Tote, 120 Verwundete, 31 Vermißte; III. Batl.: 25 Tote, 70 Verwundete,

Am 2. 5. treffen die M.G.K. und Bagagen bei den Bataillonen ein. Es werden 159 Eiserne Kreuze II. Kl. verliehen.

Die Vertretung des beurlaubten Hptm. Hübner übernimmt Hptm. d. Res. Schulze-Smidt. 120 Ersatz-Mannschaften vom Feldrekruten-Depot werden den Batl. zugeteilt. Folgende Änderung in der Verteilung der Ärzte tritt ein: Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer zum Feldlazarett 371; Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig zum III. Batl. als Batl.-Arzt; Oberarzt d. Landwehr Dr. Tuchelt zum F.R. 73; Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg zum I. Batl. Am 5. 5. abds. trifft Befehl ein, daß das Regt. das Res.I.R. 10 in der Siegfriedstellung bei Bellicourt ablösen wird.

3. Kämpfe vor der Siegfriedfront und in der Siegfriedstellung.

8. 5. bis 24. 6. 17.

Karte: „Somme-Gebiet".

6. 5. 17. 3° nachm. Abmarsch des III. Batl. nach Montbrehain. 5° nachm. werden Vorkommandos des Regt. in Lastkraftwagen abbefördert.

Die Vertretung des beurlaubten Stabsarztes d. Res. Dr. Sierau übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig.

Auszug aus der Offizier-Rangliste:

Regt.-Stab unverändert.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. d. Res. Reuter.

Adjutant: Lt. Roese.

1. Komp Lt. d. Res. Jenewein.
2. „ Lt. d. Res. Niendorf.
3. „ Lt. Herkt.
4. „ Lt. d. Res. Kranz.

1. M.G.K. Lt. Wiedorn.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. v. Germar.

Adjutant: Lt. d. Landwehr Bubendey.

5. Komp. Lt. d. Res. Schäfer.
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
8. „ Lt. d. Res. Hinze.

2. M.G.K. Lt. d. Res. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. Hübner.

Adjutant: Lt. Folkert.

9. Komp. Lt. König.
10. „ Lt. Splittgerber.
11. „ Lt. v. Allwörden.
12. „ Lt. d. Landwehr Nierth.

3. M.G.K. Lt. d. Res. Fischer.

Es gelangen 209 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verteilung. Die Vertretung des erkrankten Lt. d. Res. Späth übernimmt Lt. d. Res. Gans.

7. 5. 17. I. und II. Batl. marschieren nach Montbrehain ab.

8. 5. 17. Während der Nacht hat III. Batl. das I./Res. 10 auf Vorposten im Abschnitt Bellicourt abgelöst. Um 8³⁰ vorm. übernimmt Major v. Burstin den Befehl über den neuen Regt.-Abschnitt. Abends wird II./R.J.R. 10 in der Siegfriedstellung als Bereitschaftsbataillon durch II./76 abgelöst.

Große Bagage erreicht Montbrehain.

9. 5. 17. Die Komp. des III. Batl. sind wie folgt eingesetzt: von rechts: 11., 10., 9., 12. mit 7 M.G. und 4 l. M.W.

Vorgeschobene Postierungen in ungefährer Linie: Cologne Ferme—Ostrand Villeret. Rechter Flügel der Vorpostenstellung: 500 m nordöstlich Cologne Ferme, linker Flügel 400 m südwestlich La Haute Bruyère Ferme.

Kurz nach Mitternacht setzt starkes Artl.-Feuer auf die Vorpostenstellung ein. Eine etwa 40 Mann starke englische Patrouille, die sich der 10. Komp. unter dem Schutze dieses Feuers nähert, wird vertrieben und läßt 6 Tote und 2 Verwundete zurück.

III. Batl. erhält 2 l. M.W. und 3 Granatwerfer mit Eisenbettung.

Eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt: I. Batl.: 5 Unteroffiziere, 95 Mann; II. Batl.: 4 Unteroffiziere, 83 Mann, III. Batl.: 5 Unteroffiziere, 69 Mann.

10. 5. 17. Verteilung der Komp. des II. Batl. in der Siegfriedstellung, die in drei Linien westlich Bellicourt in nordsüdlicher Richtung verläuft, von rechts: 6., 5., 7., 8. Komp.

Rechter Flügel des Regt.-Abschnittes in der Siegfriedstellung: etwa 500 m nördlich Straße Bellicourt—Hargicourt. Linker Flügel: 200 m südlich Bellicourt, etwa da, wo der Somme-Kanal unterirdisch in nördlicher Richtung weiter geführt wird. Regt.-Stab im Ostteil Bellicourt.

Während des Tages häufige Feuerüberfälle auf den Steinbruch am linken Flügel der Vorpostenstellung. 10. Komp. weist einen feindlichen Patrouillenangriff ab und behält 2 tote Engländer zurück.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Lenschow, Lt. d. Res. Hofeldt, Lt. d. Res. Stürmer, Unteroffizier Heymann (1. Komp.), Unteroffizier Reckwell (10. Komp.), Lt. d. Landwehr Bubendey, San.-Unteroffizier Disque.

Feldwebelleutnant Westphal wird durch Allerhöchste Kabinettsordre zum Lt. d. Landwehr ernannt.

Quartiere der Bagagen: Gefechtsbagagen in Montbrehain, Feldküchen des Vorpostenbatl. in Estrées, Große Bagage in Brancourt.

Ersatz erhalten: I. Batl. 60, II. Batl. 28, III. Batl. 28 halbausgebildete Rekruten. Außerdem I. Batl. 23 Mann.

3 Unteroffiziere, 17 Mann der Sturmkomp. 111 werden für zwei Tage der 10. Komp. zugeteilt.

III. Batl. erhält ein Vorpostengeschütz (Feldkanone).

11. 5. 17. Ersatz-Verteilung: I. Batl.: 2 Unteroffiziere, 70 Mann, II. Batl.: 3 Gefreite, 37 Mann, III. Batl.: 2 Unteroffiziere, 47 Mann.

Lt. d. Landwehr Westphal wird zum Kanal-Tunnel-Kommandanten Bellicourt ernannt. In dem unterirdischen Kanal sind einige Wohnschiffe zur Aufnahme von Reserven bei Großkampf untergebracht. Wetter warm und trocken.

12. 5. 17. Die Nordgrenze des Regt. wird um eine schwache Komp.-Breite nach Norden verschoben. (Rechter Nachbar J.R. 465.) 2. Komp.

wird aus Montbrehain vorgezogen und übernimmt den hinzugekommenen Komp.-Abschnitt in der Vorpostenstellung.

Zwei Komp. des J.R. 164, die zum Arbeitsdienst dem Regt. zur Verfügung stehen, werden zum Bau von Luftschächten im Kanal-Tunnel und zum Bau von Annäherungsgräben verwandt.

13. 5. 17. Nach Eintritt der Dunkelheit wird das Vorposten-Bataillon derart umgruppiert, daß am

14. 5. 17. in vorderer Linie 12., 11. und 10. Komp. mit 8. M.G., in Vorpostenreserve 9. Komp. etwa halbwegs Villeret—Bellicourt an Steilhängen stehen.

Die 2. Komp. wird herausgezogen.

In der Siegfriedstellung, nach Erweiterung des Abschnitts von rechts, 5., 6., 7., 8. Komp. mit 8 M.G.

Nach Eintritt der Dunkelheit werden abgelöst: II. Batl. durch I. Batl., III. Batl. durch II. Batl.

III. Batl. bezieht Unterkunft in Montbrehain.

3. Komp. Arm.Batl. 95 wird dem Regt. zugeteilt und arbeitet am Bau von Kabelgräben.

Eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt: I. Batl.: 1 Offizier, 6 Unteroffiziere, 198 Mann; II. Batl.: 1 Offizier, 8 Unteroffiziere, 200 Mann; III. Batl.: 1 Offizier, 7 Unteroffiziere, 202 Mann. Die Ausbildung der Ersatzmannschaften ist zum Teil so mangelhaft, daß sie nicht mit in die Stellung genommen werden können.

18. 5. 17. Rege Patrouillentätigkeit am linken Flügel des Regt.

19. 5. 17. 3 verwundete englische Dragoner werden nach kurzem Patrouillengefecht gefangengenommen.

An J.R. 164 werden 88 Ersatzmannschaften abgegeben. 105 Mann Ersatz werden zur Ausbildung dem Feld-Rekruten-Depot überwiesen.

20. 5. 17. An der Straße Bellicourt—Hargicourt werden durch Sprengung Tankfallen angelegt.

22. 5. 17. Hptm. v. Nerée übernimmt wieder die Geschäfte des M.G.O. b. St. S. M. der Kaiser überreicht gelegentlich einer heute stattfindenden Truppenschau zwei Angehörigen des Regts. das Eiserne Kreuz II. Kl.

Für den beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Major Frhr. v. Brandis vom J.R. 164 die Führung des Regt. Hptm. d. Res. Schulze-Smidt wird zur Führung des III./164 abkommandiert.

23. 5. 17. Nach erfolgter Ablösung: Vorposten: I. Batl.; Siegfriedstellung: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

24. 5. 17. Bei einem feindlichen Patrouillenangriff bleibt ein schwerverwundeter Engländer in unserer Hand.

Major v. Burstin wird zum Oberstleutnant befördert.

25. 5. 17. Flieger- und Artillerie-Tätigkeit lebt etwas auf. Es werden am Steinbruch von Hargicourt schwarze Truppen beobachtet. Die Vorpostenstellung wird auf höheren Befehl als Kampfstellung ausgebaut.

28. 5. 17. Eine starke englische Patrouille wird von der rechten Flügelkomp. abgewiesen. Vertretung des beurlaubten Hptm. d. Res. Reuter, Hptm. d. Res. Schulze-Smidt.

29. 5. 17. Ein durch unsere Posten bei Tage abgeschossener Engländer (3. Garde-Drag.Regt.) wird durch eigene Patrouille eingebracht. Es trifft die Nachricht ein, daß der bei Oppy vermißte Lt. d. Res. Czechura sich verwundet in englischer Gefangenschaft befindet.

31. 5. 17. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: III. Batl.; Siegfriedstellung: II. Batl.; in Montbrehain: I. Batl.

4. 6. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Nölle, Feldwebelleutnant Dohrenwendt, Stabsarzt d. Res. Dr. Sierau, Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer, Unteroffizier Bückle.

6. 6. 17. Lebhafte beiderseitige Patrouillentätigkeit. 2 mittlere Minenwerfer der M.W.K. 111 werden im Abschnitt des Regt. eingebaut.

8. 6. 17. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: II. Batl.; Siegfriedstellung: I. Batl.; in Montbrehain: III. Batl.

Es finden zahlreiche Ausbildungskurse statt.

10. 6. 17. Die Sturmkomp. 111 wird aufgelöst. Weitere Ausbildung von Sturmtrupps leitet im Regt. Lt. Petersen. Es finden Kurse am leichten M.G. statt. Englische leichte Beute-M.G. werden zur Fliegerabwehr und als Wander-M.G. im Abschnitt eingesetzt.

14. 6. 17. Zwei starke feindliche Patrouillen, die nach M.W.-Vorbereitung unsere Postierungen angreifen, werden abgewiesen.

Vizefeldwebel Mühl wird unter Ernennung zum Offizierstellvertreter als Führer der großen Bagage des Regt. kommandiert.

16. 6. 17. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: I. Batl.; Siegfriedstellung: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

Die Stellungsbataillone sind ebenso wie die Regt.Pi.Komp. weiter stark durch den Stellungsbau in Anspruch genommen. Im Zwischengelände zwischen Kampf- und Siegfriedstellung sind zahlreiche M.G.-Nester (Anklammerungspunkte) angelegt worden. Die eingesetzten l. M.W. des Regt. beteiligen sich bei feindlichem Angriff am Sperrfeuer und sind entsprechend eingeschossen.

21. 6. 17. II. Batl. wird in Montbrehain durch II./141 abgelöst und bezieht Unterkunft in Selvigny.

22. 6. 17. I. Batl. wird am Abend durch II./141 in der Kampfstellung abgelöst und rückt nach Montbrehain. Nach Überweisung von 3 M.G. hat jetzt jede M.G.K. 9 M.G.

23. 6. 17. Nach Eintritt der Dunkelheit werden III. Batl. und Regt.-Pi.Komp. durch III./141 in der Siegfriedstellung abgelöst. Das abgelöste III. Batl. bezieht Unterkunft in Montbrehain, während I. Batl. nach Ligny-en-Cambresis und II. Batl. von Selvigny nach Rieux marschieren.

24. 6. 17. 8° vorm. wird der Regt.-Stab durch den Stab J.R. 141 abgelöst und marschiert über Montbrehain nach Selvigny; I. Batl. bezieht Unterkunft in Cagnoncles.

25. 6. 17. Ortsunterkunft: Regt.-Stab: Rieux; I. Batl.: Cagnoncles; II. Batl.: Rieux; III. Batl.: Selvigny; Regt.Pi.Komp. Selvigny.

26. 6. 17. Endgültige Unterbringung bei Cambrai, Regt.-Stab: Rieux; I. Batl.: Cagnoncles; II. Batl.: Rieux; III. Batl. Naves; Regt.-Pi.Komp. Naves.

Das Regt. ist Reserve der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Verluste während des Einsatzes in der Siegfried-Stellung: 13 Tote, 63 Verwundete, 1 Vermißter.

Vom 26. 6. bis 24. 7. 17 liegt das Regiment in Rieux—Cagnoncles und Naves in Ruhe. Die Zeit wird zu eifriger Ausbildung ausgenutzt. Im besonderen finden häufige Übungen an einem bei Iwuy hergerichteten Sturm-Übungswerk statt. Nebenher gehen Kurse in den zahlreichen Spezialfächern.

Neben allem Dienst wird die Zeit der Erholung des Mannes gewidmet. Am 11. 7. 17 findet in Cambrai eine Theatervorstellung statt, gegeben von vorzüglichen Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Welche unendlich große, reine Freude die Künstler dem Regiment mit dieser Sondervorstellung gemacht haben, das bewies ihnen der nicht endenwollende Beifall und die warmen Dankesworte des ältesten anwesenden Offiziers.

Täglich spielt die Regiments-Kapelle bei einem der Bataillone und trägt so wesentlich zur allgemeinen Erfrischung bei.

Neben zahlreichen Eisernen Kreuzen II. Kl. wird das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen an: Offizierstellvertreter Schlesinger, 5. Komp., Vizefeldwebel der Landwehr Trzelinski, 1. Komp., Gefr. Lesczynski, 10. Komp.

Am 13. 7. 17 erhält jede Inf.Komp. ein l. M.G. Zwei l. M.G. bleiben als Reserve beim M.G.O. b. St.

In der Stellenbesetzung treten folgende Änderungen ein: Lt. v. Allwörden zum Feld-Rekruten-Depot, Lt. d. Res. Hinze zum Verpflegungsoffizier II. Batl., Lt. d. Res. Holtzscherer Komp.-Führer 8. Komp., Lt. Philipps Komp.-Führer 10. Komp.

Am 21. 7. 17 findet eine Divisions-Übung westlich Cambrai statt, der der Führer der 2. Armee, Exzellenz v. d. Marwitz beiwohnt.

4. Die Schlacht in Flandern. (1. Einsatz.)

25. 7. bis 4. 8. 17.

Karte: „Flandern".

Allgemeine Lage. Die Entente hatte trotz aller Mißerfolge des Jahres 1916 an der Somme und des Frühjahres 1917 bei Arras und der vielen vergeblichen Angriffe in der Champagne, die Hoffnung auf den großen Durchbruch noch nicht aufgegeben.

Flandern war die unglückliche Provinz, die die Kosten der neuen großen englischen Offensive zu tragen hatte.

25. 7. 17. Abtransport vom Bahnhof Rieux: 7° vorm. Regt.-Stab und 1. bis 3. M.G.K., 1° nachm. I. Batl..

Regt.-Stab und die M.G.K. treffen abends in Roulers ein und marschieren nach Staden, wo Ortsbiwak bezogen wird.

26. 7. 17. Abtransport vom Bahnhof Rieux: 7° vorm. II. Batl., 7° nachm. III. Batl. mit Regt.Pi.Komp. Der Bahntransport erfolgt über Cambrai—Douai—Lille—Roubaix—Tourcoing—Menin—Roulers. Vor Tagesanbruch ist I. Batl. in Staden eingetroffen. Abends trifft II. Batl. in Staden ein. Das Regiment ist zur Ablösung des R.I.R. 228 südlich Bixschoote bestimmt.

Die vorderste Linie liegt am Yser—Ypern-Kanal, zwischen Het Sas und Boesingen nördlich Ypern.

9³⁰ abends rücken Vorkommandos des I. Batl. in die vorderste Stellung zur Übernahme ab. II. Batl. löst im Waldlager etwa 1200 m nördlich Koekuit das I./228 als Reserve ab.

27. 7. 17. 5° vorm. trifft III. Batl. in Roulers ein und marschiert nach Staden. Durch schwere Beschießung von Staden entstehen Verluste: 10 Mann tot, 44 verwundet, 4 Pferde tot, 1 Pferd verwundet.

Im neuen Abschnitt Trommelfeuer hörbar.

28. 7. 17. Das während der Nacht bis zum Regt.-Gefechtsstand 228 zwischen Mangelare und Wijdendrift vorgezogene II. Batl. rückt, da feindlicher Angriff nicht erfolgt, in das Waldlager zurück.

Während der Nacht hat I. Batl. die Kampfstellung abgelöst, hierbei stellt sich heraus, daß das abgelöste Batl. 228 am Kanal keine Postierungen mehr hat, daß vielmehr östlich des Kanals bereits feindliche Kräfte stehen. Infolgedessen gelingt es dem I. Batl., nur etwa 300 bis 400 m östlich des Kanals seine vordersten Postierungen im Trichterfelde einzunisten. I. Batl. besetzt mit 3. und 4. Komp. die Tauentzienstellung und schiebt von diesen beiden Komp. je 3 Gruppen ins Vorgelände.

Zwischen Bataillons-Wald und Tauentzienstellung: 1. Komp. Im Bataillons-Wald 2. Komp.; M.G. bei den Komp. und im Zwischengelände; K.T.K. im Nordostteil des Haubitzwaldes; Bereitschaft im Raum südwestlich Steenbach (II./R. 228); Regt.Stab: Oberstleutnant v. Burstin übernimmt 8³⁰ vorm. den Befehl im Abschnitt Mitte der Gruppe Dixmuide; Reserve-Batl.: II. Batl. im Waldlager; Biwak Staden: III. Batl. und Regt.Pi.Komp.

In der Kampfstellung sind noch 5 kleine, brauchbare Betonunterstände vorhanden. Die Truppe liegt im Trichterfeld, Gräben sind zerschossen. Die abgelöste Truppe ist völlig abgekämpft. Eigene Artillerie und Flieger sind dem Feinde unterlegen. Das Gelände ist eben und unübersichtlich.

Die Verluste des I. Batl. sind schon beim Einrücken erheblich. Während I. Batl. mit 376 Mann in Stellung gerückt ist, gibt es seine Stärke am Abend des 28. 7. mit nur noch 137 Mann an, diese Zahl erhöht sich indessen nach Sammeln der versprengten Trupps wieder.

Während des ganzen Tages schwerstes Feuer auf den Abschnitt und ins Hintergelände.

Beim linken Nachbar-Regiment ist während der Ablösung durch F.R. 73 der Gegner bis vor die Bereitschaftsstellung vorgedrungen. Ein gegen Abend einsetzender einheitlich in der Brigade mit Artl.-Vorbereitung angelegter Gegenangriff zur Wiedergewinnung der Kanal-Stellung mißlingt. Das dem R.J.R. 226 zur Verfügung gestellte II. Batl. kommt bis zum Loobach vor und wird dort durch feindliches Artl.-Feuer angehalten. Das Batl. liegt mit aufgesetzten Gasmasken mehrere Stunden im feindlichen Gasgranatenfeuer. Der Batl.-Stab versucht die Verbindung nach vorn mit dem I. Batl. herzustellen, was mißlingt, da Batl.-Stab I./76 gezwungen ist, wiederholt seinen Platz zu wechseln.

Gegen 10° abends erscheint beim Batl.-Stab II./76 Hauptmann Hassenstein vom R.J.R. 228, der mit seinem Batl. im Anschluß an II. Batl. vorgehen sollte (nach Angabe des II./76), er weiß von dem befohlenen Angriff nichts.

Der gemeinsame Angriff ist als gescheitert zu betrachten. Durch obige Angaben soll das Mißlingen des Gegenangriffs keineswegs anderen Truppen zugeschoben werden, es soll lediglich gezeigt werden, daß in dem rasenden feindlichen Feuer und dem unübersichtlichen Gelände dauernd die für den Kampf so lebensnotwendigen Verbindungen abreißen. Die Gefechts-Ordonnanzen, Meldegänger, Fernsprech-, Signal- und Spähtrupps haben in der Flandernschlacht Unvergleichliches geleistet, ebenso wie die treuen Kampftruppen im Granattrichter. Die Kämpfe in Flandern stehen an Schwere den Kämpfen an der Somme nicht nach. Erschwerend für die Führer kommt hinzu, daß die Truppe in ihrem Ausbildungsgrad mit den Sommekämpfern nicht mehr zu vergleichen ist, und daß fast ein langes Jahr mit zahlreichen Gefechten und Schlachten, besonders der Frühjahrsschlacht bei Arras am Marke des tapferen Regiments Hamburg gezehrt hat.

Gegen Mitternacht trifft III. Batl. in der Bereitschaftsstellung ein. II. Batl. wird in das Waldlager zurückgenommen. Die Verluste der Bataillone sind schwer. Die Lage beim I. Batl. ist ungeklärt.

29. 7. 17. Kräfteverteilung: Eigene erste Linie etwa in Höhe Südwestrand des Bataillons-Waldes; von rechts: 2., 3., 4., 1. Komp. K.T.K. im Nordteil des Haubitz-Waldes am Loobach. Bereitschaft: 9. Komp., zwischen Loobach und Hansa-Haus. 10. und 12. Komp im Raume Kortekeer-Wirtshaus. 11. Komp am Ehrenfriedhof Steenbach. Stab III. am Wimpel westlich Steenbach. Regt.-Stab: Granatwäldchen. Waldlager: II. Batl. Mangelare-Lager: Regt.Pi.Komp.

Feind liegt etwa 600 m östlich des Kanals.

Das feindliche Artl.-Feuer ist nur vormittags etwas schwächer, am Nachmittag steigert es sich zum Trommelfeuer und hält während der ganzen Nacht mit großer Heftigkeit an. Das Kampf- und Bereitschaftsgelände sowie die Batterie-Stellungen werden vergast.

30. 7. 17. Gegen 7° vorm. läßt das feindliche Feuer etwas nach. Mit den Nachbar-Regimentern, rechts: J.R. 164, links: F.R.73 ist nach Meldung des K.T.K. und des Spähoffiziers, Lt. Lührs, Verbindung vorhanden.

Von den stark zusammengeschmolzenen Komp. des I. Batl. sind schwache Postierungen in die Tauentzien-Stellung vorgeschoben. Die dem

I. Batl. zur Verfügung gestellte 12. Komp. ist vom K.T.K. hinter den gefährdeten rechten Flügel vorgezogen.

Das während der Nacht bis zum Regt.=Gefechtsstand vorgezogene II. Batl. bezieht Biwak am Ehrenfriedhof Pelikan.

Am Nachmittag setzt Punktfeuer mit Fliegerbeobachtung auf die wenigen noch vorhandenen Beton=Unterstände des I. Batl. ein. Der Sanitäts=Unterstand am Bataillons=Wald wird eingeschossen, wobei Lt. d. Res. Kranz, Lt. d. Res. Siemßen und mehrere andere Verwundete umkommen.

Um 10⁰ abends meldet Adjutant I./76: „Hauptmann Reuter tot!" Mit ihm verliert das I. Batl. seinen treuen und in schweren Lagen bewährten Führer.

Die schweren Verluste des tapferen I. Batl. und auch des III. und II. Batl. veranlassen den Regt.=Kommandeur zu einer diesbezüglichen Meldung an die Brigade, wobei auf die starken Offiziersverluste besonders hingewiesen wird.

31. 7. 17. Während die Ablösung des III. durch II. Batl. in der Bereitschaftsstellung vor Mitternacht in einer Feuerpause ohne Verluste glückt, hat III. Batl. bei Ablösung des I. Batl. in der vordersten Stellung erhebliche Verluste.

Die Ablösung in vorderer Linie wird nur durch die 9. Komp. durchgeführt, während die 10. und 11. Komp. hart westlich Loobach im feindlichen Sperrfeuer stecken bleiben und eine zweite Linie hinter der 9. Komp. bilden. Die 12. Komp. bleibt im Raume Haubitz=Wald stehen.

Die Reste des I. Batl. werden am Regt.=Gefechtsstand gesammelt. Das feindliche Artl.=Feuer steigert sich gegen Morgen zu rasender Heftigkeit. Um 5⁰ morgens wird Sperrfeuer durch Leuchtraketen angefordert. Ein Patrouillenvorstoß des Engländers mißglückt in unserem Sperrfeuer.

Gegen 8⁰ vorm. greift der Feind nach heftigstem Feuer an. Um 8³⁰ trifft Lt. König, der Führer 9./76 beim K.T.K ein und meldet: „Gegner ist links von mir bei F.R. 73 eingedrungen, sein Angriff ist im weitern Vorwärtsschreiten, auch rechts von mir schreitet der Angriff fort. Meine Kompagnie ist versprengt bzw. vernichtet."

Um 8⁴⁰ trifft Meldung vom Lt. d. Landwehr Nierth, 12./76 ein, daß rechts Anschluß an J.R. 164 verloren gegangen ist.

Um 9⁰ vorm. wird vom Kommandeur III. Batl. das Vordringen starker englischer Kolonnen mit vorgenommenen Schützenlinien beobachtet. Das Feuer der beim K.T.K. aufgestellten beweglichen Feldbatterie wird

auf die feindlichen Kolonnen gelenkt. Jede Verbindung nach vorn ist abgerissen.

Vom K.T.K. werden alle Karten und Schriftstücke vernichtet. Der ungeheuren zahlenmäßigen Übermacht des Engländers und seinem überlegenen Artilleriefeuer weichen die tapferen Reste des III. Batl., der 1. M.G.K. und der 5. Komp., die vom III. Batl. in den Kampf geworfen wird, bis an das Westufer des Steenbaches aus.

Die Namen der Tapferen, die bis zum letzten Atemzuge in den Widerstandsnestern vor der Bereitschaftsstellung ausharrten, hier anzuführen, ist nicht möglich, da jede diesbezügliche Unterlage fehlt. Nach Angabe eines Verwundeten 10./73 und des Lt. d. Res. Nickel bestätigt sich die Meldung des Lt. König, daß der Durchbruch des Engländers links anfing. Ein ähnliches Bild wie am 3. 9. 16.

Um 10³⁰ vorm. ist das Bild etwa folgendes: Im linken Nachbarabschnitt bei F.R. 73 befindet sich die eigene erste Linie stellenweise hinter dem Steenbach. In diesem Abschnitt vorgehende englische Kräfte werden flankierend aus dem Abschnitt III./76 beschossen.

Im eigenen Abschnitt wird das Westufer des Steenbaches noch gehalten. Der rechte Flügel (Teile des II. Batl., besonders die 6. Komp.) hat sich sogar in Gegend Kortekeer-Wirtshaus behauptet.

Im rechten Nachbar-Abschnitt bei J.R. 164 ist die eigene erste Linie im allgemeinen bis an das Westufer des Steenbaches zurückgenommen. Weiter rechts ist die Draaibank-Linie besetzt.

Die eigene Artillerie, die auf dem Ostufer des Steenbaches steht und jetzt Abriegelungsfeuer vor die Bereitschaftsstellung legt, ist stark bedroht.

Um 1° nachm. wird die vordere Linie F.R. 73 in der Wijdendrift-Stellung durch eigene Patrouillen gemeldet. Die Flankierung gegen die noch im Querriegel haltenden Reste des II. Batl. wird dauernd stärker.

Ein Gegenangriff der 2. Garde-Res.Div., der die 111. Inf.Div. unterstellt wird und der die Albrecht-Stellung wiedergewinnen soll, bleibt im Regt.-Abschnitt, in dem Res.-Inf.-Regt. 77 vorgeht, im Querriegel stecken.

Für den Angriff wird die Zusammenfassung der Reste des Regt. zum Batl. Hübner befohlen. Sie gelingt in dem völligen Durcheinander nicht vollständig.

Gegen Abend befiehlt das Res.-Inf.-Regt. 77, das die Kampfstellung übernommen hat, die Versammlung des Regt. 76 am Ehrenfriedhof beim Granat-Wäldchen.

Die Verluste des Regt. sind schwer.

1. 8. 17. Nachts mittleres feindliches Artillerie-Feuer. Während der Gegenangriff im Regt.-Abschnitt die vom II. und III. Batl. gehaltene Linie erreicht hat, ist er im Abschnitt 73 bis an den Steenbach und im Abschnitt 164 bis östlich Bixschoote vorgekommen, so daß eine einheitliche vordere Linie vorhanden ist.

Die unweit des Regt.-Gefechtsstandes versammelten Reste des Regiments setzen sich zusammen aus: 7 Offizieren, 21 Unteroffizieren, 110 Mannschaften.

Hieraus werden gebildet: Infanterie-Abteilung. Führer: Lt. d. Res. Holtzscherer; M.G.-Abteilung: Führer: Lt. d. Res. Lenschow.

Hauptmann Hübner erhält den Auftrag, Versprengte des Regt. in Staden, Hauptmann v. Germar im Reserve-Lager und Mangelare zu sammeln.

Die Abteilungen Holtzscherer—Lenschow bleiben in Gegend Regt.-Gefechtsstand in Bereitschaft.

Um 12° nachts trifft der Befehl ein, daß sich das Regt. im Raume Stampkot—Hoogeschuur, westlich Staden, versammelt.

2. 8. 17. Nach Versammlung des Regt. im Ortsbiwak werden folgende Gesamtverluste festgestellt:

a) Offiziere. Tot: Hauptmann d. Res. Reuter, Lt. d. Res. Fitzler, Lt. d. Res. Kranz, Lt. d. Res. Siemßen. Verwundet: Lts. Nölle, Seidel, Herkt, Rieken, Ehlers, Bubendey, Nickel, Eisfeld, Schoener, Windschügel, Nierth, Philipps, v. Fischer-Treuenfeld.

Vermißt: Lt. Splittgerber.

Gaskrank: Lts. Stürmer, Braath, Niendorf, Wulf.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 103 tot, 560 verwundet, 250 vermißt, 191 gaskrank, 55 lazarettkrank.

c) Pferde: 6 tot, 4 verwundet.

d) Gerät: 3 M.G. 08, 5 M.G. 08/15, 2 Lewis-M.G., 5 leichte M.W. 1 Fahrzeug.

3. 8. 17. Die 111. Inf.Div. scheidet aus dem Verbande der 4. Armee aus und wird zur Armee-Abteilung C abbefördert.

Zwischenquartier in Lichtervelde.

4. 8. 17. Regt.-Stab mit den 3 M.G.K. und I. Batl. werden von Gits, II. und III. Batl. von Lichtervelde abtransportiert. Transport geht über Brüssel—Sedan—Conflans.

5. Zwischen Maas und Mosel.
5. 8. bis 16. 10. 17.

5. 8. 17. Ortsunterkunft. Regt.-Stab: Abbeville, I. Batl. Abbeville, II. Batl. Labry, III. Batl. Boncourt—Conflans.

Auszug aus der Offizier-Rangliste:

Regt.-Stab: Wie bisher.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann d. Ref. Schulze-Smidt.
Adjutant: Lt. Noese.

1. Komp. Lt. d. Ref. Jenewein,
2. „ Lt. d. Landwehr Westphal,
3. „ Lt. Petersen,
4. „ Lt. d. Ref. Morahť,
1. M.G.K. Lt. d. Landwehr Heubel.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Germar.
Adjutant: Lt. Adler.

5. Komp. Lt. d. Ref. Tackmann,
6. „ Lt. d. Ref. Hofeldt,
7. „ Lt. d. Ref. Späth,
8. „ Lt. d. Ref. Holtzscherer,
2. M.G.K. Lt. d. Ref. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann Hübner.
Adjutant: Lt. Folkert.

9. Komp. Lt. König,
10. „ Lt. d. Ref. Schwartz,
11. „ Lt. d. Ref. Dannenberg,
12. „ Lt. d. Ref. Mehrmann,
3. M.G.K. Lt. d. Ref. Fischer.

6. 8. 17. Oberst Hoebel wird für den versetzten Generalmajor v. Kraewel zum Kommandeur der 221. Inf.Brig. ernannt.

Die Regt.Pi.Komp. ist aufgelöst, lediglich der Regt.Pi.-Trupp des Vizefeldwebel Weiske bleibt bestehen. Die Batl. erhalten je 30 Mann Ersatz vom Feld-Rekruten-Depot.

9. 8. 17. Eingetroffener Nachersatz: I. Batl.: 19 Unteroffiziere, 162 Mann; II. Batl.: 5 Unteroffiziere, 114 Mann; III. Batl.: 4 Unteroffiziere, 87 Mann.

Das Regiment löst heute abend, beginnend im Abschnitt der 10. Ersatz-Division, südlich Thiaucourt, das J.R. 370 ab. Das Regt. wird von Conflans bis Jaulny mit der Bahn befördert, und zwar II. Batl. am 9. 8., III. Batl. am 10. 8.,Regt.-Stab und I. Batl. am 11. 8.

10. 8. 17. 164 Hamburgische Hanseatenkreuze gelangen zur Verteilung.

II. Batl. löst den linken Unterabschnitt der vordersten Stellung bei Remenauville ab.

11. 8. 17. III. Batl. löst den rechten Unterabschnitt der vordersten Stellung ab. Um 10° vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur den Befehl über den Abschnitt H II bei Remenauville. Regt.-Gefechtsstand im Kriegshaus südlich Thiaucourt.

Kräfteverteilung: Erste Linie und Verkehrsgraben von rechts: 12., 11., 5., 6. Komp. Zweite Linie (300 bis 600 m dahinter): 10. und 7. Komp. Im Bois du Four: 9. und 8. Komp. Lager Jaulny: I. Batl. (Ruhe).

Die Stellung ist ruhig, der Ausbau bedarf der Vervollkommnung.

12. 8. 17. Der Feind liegt der ersten Linie auf 300 bis 600 m gegenüber und verhält sich ruhig und vorsichtig. Das Dorf Remenauville, dessen Südrand besetzt ist, bildet eine vorspringende Nase und ist etwa die Mitte des Regt.-Abschnittes.

Die je zwei vordersten Kompagnien der Stellungsbatl. sind in der ersten Linie, bzw. dem dicht dahinter laufenden Verkehrsgraben untergebracht. Das Gelände vor der Stellung ist bis auf den linken Flügel sehr übersichtlich. Gut ist der Ausbau der zweiten Linie, die jedoch teilweise zu weit von der ersten Linie entfernt liegt. Im Nordteil des Bois du Four sind zwei Gräben vorhanden, die noch keine schußsicheren Unterstände haben. Die Reserven der beiden Stellungsbataillone im Südteil des Bois du Four haben schußsichere Unterstände.

Im Bois du Four wird ein Regt.Pi.-Depot angelegt.

Die Regt.-Nachrichtenmittel-Abteilung ist im Heiche-Waldlager untergebracht.

Vom Ruhebatl. liegt Stab und eine Komp. in Jaulny, drei Komp. im Luther-Lager I bei Jaulny.

Bagagen im Luther-Lager II und Lager 51 bei Jaulny.

Vom Ersatz-Batl. II./Jäger 10 eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt: I. Batl. 25, II. Batl. 22, III. Batl. 46 Mann, außerdem II. Batl. 3 und III. Batl. 2 Unteroffiziere.

Regenwetter.

14. 8. 17. Jede M.G.K. erhält ein zehntes M.G. Mit den Stellungsbataillonen sind im ganzen 14 M.G. eingesetzt.

Ersatz: I. Batl.: 1 Unteroffizier, 24 Mann; II. Batl.: 1 Unteroffizier, 29 Mann; III. Batl.: 1 Unteroffizier, 9 Mann.

Lt. d. Res. Braath übernimmt wieder die Führung der 11. Komp. Lt. d. Res. Dannenberg die Führung der 12. Komp.

15. 8. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Folkert, Lt. d. Res. Späth, Lt. Roese, Vizefeldwebel Kruck, 3. M.G.K., Hauptmann d. Res. Schulze-Smidt.

17. 8. 17. In den vier Komp.-Abschnitten der ersten Linie wird je ein leichtes M.G. 08/15 eingesetzt. Die schweren M.G. 08 werden paarweise im Zwischengelände eingebaut. Ebenso wird mit der Zusammenlegung von je zwei leichten M.W., von denen 7 eingesetzt sind, begonnen.

Zur Abschneidung der Remenauville-Nase wird der Bau der Hanseatensehne in Angriff genommen.

½ Zug Pi.Komp. 221 wird zum Bau von Lichtsignal- und M.G.-Ständen eingesetzt.

Es findet rege eigene Patrouillentätigkeit statt.

Die Sturmkomp. 111 wird durch die Division erneut aufgestellt.

20. 8. 17. Besichtigung des I. Batl. durch den Regt.-Kommandeur.

Am Abend löst I. Batl. das II. Batl. im linken Unterabschnitt ab.

21. 8. 17. Vom Feld-Rekruten-Depot erhalten die Batl. I.: 13 Infanteristen, 10 M.G.-Schützen, 4 leichte M.W.-Mannschaften; II.: 12 Infanteristen, 10 M.G.-Schützen, 3 leichte M.W.-Mannschaften; III.: 12 Infanteristen, 8 M.G.-Schützen, 3 leichte M.W.-Mannschaften.

23. 8. 17. Die Regt.-Musik wird bis zum 31. 8. 17 nach Hamburg beurlaubt.

Die leichten M.W. werden zu einer leichten M.W.-Abteilung unter Führung des Lt. d. Res. Heins zusammengefaßt.

26. 8. 17. Lt. Petersen wird zur Vorbereitung eines Patrouillen-Unternehmens zum Regt.-Stab kommandiert.

Ersatz: 1. M.G.K.: 30 Mann, 2. M.G.K.: 1 Unteroffizier, 29 Mann, 3. M.G.K.: 26 Mann.

28. 8. 17. Die Regt.Pi.Komp. wird unter Führung des Feldwebelleutnant Dohrenwendt neu aufgestellt und im Heiche-Waldlager untergebracht. Die Gefechtstätigkeit bleibt nach wie vor gering.

Der Ausbildung, besonders in allen Spezialfächern wird dauernd rege Aufmerksamkeit aller Vorgesetzten zugewendet.

30. 8. 17. III. Batl. wird im rechten Unterabschnitt durch II. Batl. abgelöst.

1. 9. 17. Dem Regiment werden 13 Offiziere (Leutnants) der 5. Landwehr-Division überwiesen.

2. 9. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Holtzscherer 8./76, Vizefeldwebel Wittern 1./76, Unteroffizier Krause 4./76, Gefreiter Schmal 8./76.

3. 9. 17. Bei Tagesanbruch findet das unter Leitung des Regiments stehende und infanteristisch durch Lt. Petersen vorbereitete Patrouillen-Unternehmen gegen das feindliche Grabennetz südwestlich Remenauville, gegenüber dem rechten Unterabschnitt statt. Um 5⁴⁰ vorm. verlassen 6 eigene Patrouillen etwa in Gruppenstärke unter Führung von Lt. Hennings, Lt. Becker, Lt. d. Res. Boese, Unteroffizier Dobmann, Fähnrich Gnügge und Unteroffizier Langmaak nach 3 Minuten Artillerie- und Minenwerfer-Vernichtungsfeuer den eigenen Graben und dringen, begleitet von 4 Pionieren der Pi.Komp. 221 in die feindlichen Gräben ein. Sie kehren mit folgender Beute zurück: 9 Gefangene vom 95. französischen Territorial-Regt., 5 Gewehre, 6 Gasmasken, einige Skizzen und Aufzeichnungen, eine M.G.-Tasche mit Zubehör, Gerät für leichte M.G. und Eierhandgranaten.

Im Nahkampf gelingt es, besonders der Patrouille 1 b (Lt. d. Res. Boese, ein Gefreiter, 8 Mann, 4 Pioniere) dem Feind erhebliche Verluste zuzufügen.

Das Verhalten der freiwilligen Patrouillen ist über alles Lob erhaben. Die vorzügliche Unterstützung durch die Artillerie und Minenwerfer hat das Vertrauen zu den Schwesterwaffen neu gestärkt. Das frisch, schneidig und mit geringen eigenen Verlusten durchgeführte Unternehmen hat die Stimmung der Truppe außerordentlich belebt und das Selbstvertrauen gehoben.

Die feindliche Gegenwirkung mit Artillerie setzte sehr bald vor die Einbruchsstelle ein, weshalb es sich bewährte, daß die Rückkehr der eigenen Patrouillen etwa 500 m östlich der Ausgangsstelle erfolgte.

4. 9. 17. Eine Patrouille der 2. Komp. (linker Flügel des Regt.-Abschnittes) dringt nachts in die feindliche erste Linie ein und bringt einen französischen Schutzschild mit.

5. 9. 17. Das Dorf Remenauville wird von feindlicher Artl. mit einigen Feuerüberfällen belegt.

6. 9. 17. Seine Magnifizenz, Bürgermeister Dr. v. Melle, in Begleitung des Senatssekretärs Dr. Hagedorn besucht das Regiment. Ge-

legentlich eines Appells des Ruhebatl. bei Jaulny werden von Seiner Magnifizenz 88 Hamburgische Hanseatenkreuze verliehen.

Für die Sturmabteilung Petersen gelangen 41 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

Am Abend dringt eine Patrouille der 2. Komp. wiederum in die feindliche erste Linie ein, die unbesetzt gefunden wird. Die Patrouille bringt 2 französische Schilde mit zurück.

7. 9. 17. Folgenden Teilnehmern am Patrouillen-Unternehmen „Hummel" vom 3. 9. 17 ist das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen worden: Lt. d. Res. Boese, Unteroffizier Langmaak, Lt. Hennings, Pionier Jagel.

8. 9. 17. Es treten vereinzelte Erkrankungen durch Erdgasvergiftungen auf.

10. 9. 17. Ablösung des I. durch III. Batl. im linken Unterabschnitt. Es treffen 24 Offizier-Aspiranten und Fahnenjunker beim Regt. ein.

12. 9. 17. Lebhafte feindliche Artl.-Tätigkeit, auch Gasgranaten.

15. 9. 17. Oberlt. v. Seelen übernimmt die Führung der 3. Komp. Rege Tätigkeit feindlicher M.G. während der Nacht behindert die eigene Patrouillentätigkeit. Es werden versuchsweise für die Posten der ersten Linie Rücken- bzw. Brustpanzer ausgegeben.

18. 9. 17. Vor Remenauville wird gegen 4° vorm. eine feindliche Patrouille zurückgewiesen.

20. 9. 17. Ablösung des II. durch I. Batl. im rechten Unterabschnitt. Bei lebhafterer, feindlicher Fliegertätigkeit häufige Feuerüberfälle der feindlichen Artillerie. Die M.G.-Ausbildungskurse werden abgeschlossen, dafür finden für das jeweilige Ruhebatl. unter Leitung des Lt. Petersen Sturm- und Nahkampflehrgänge statt.

23. 9. 17. 3. Komp. weist nachts eine feindliche Patrouille im Nahkampf ab.

29. 9. 17. Nach Überweisung weiterer M.G. hat jetzt jede M.G.K. 12 M.G. III. Batl. wird durch II. Batl. im linken Unterabschnitt abgelöst.

30. 9. 17. Zur Verschleierung eines Patrouillen-Unternehmens des J.R. 164 (rechter Nachbar) findet rege eigene Patrouillentätigkeit statt.

1. 10. 17. Für den vom 1. bis 6. 10. zur Heeresgasschule nach Berlin kommandierten Regt.-Kommandeur übernimmt Oberstlt. Frhr. v. Nettelbladt (Drag. 22) die Führung des Regt.

Das Eiserne Kreuz I. Kl. erhalten: Lt. d. Res. Fischer und Unteroffizier Dobmann, 3. M.G.K.

5. 10. 17. Hauptmann v. Nerée wird als M.G.O. zum Stabe der 111. Inf.Div. kommandiert. Hauptmann Giehren vom Ersatz-Batl. 164

wird als M.G.O. zum Stabe des Regt. versetzt und bis zum 5. 11. 17 zum M.G.-Kursus Waulsort kommandiert.

6. 10. 17. Im Zusammenhang mit einem feindlichen Unternehmen gegen F.R. 73 (linker Nachbar) zwischen 4° und 5° vorm. lebhaftes feindliches Artl.-Feuer auf den Regt.-Abschnitt.

7. 10. 17. Aus Gesundheitsrücksichten wird Oberstlt. v. Burstin zu den Offizieren von der Armee versetzt.

Fast 3 Jahre in dem gewaltigen Ringen hat Oberstlt. v. Burstin an der Spitze des Regiments Hamburg gestanden. Eng ist für alle Zeiten sein Name mit dem des Regiments verknüpft.

Trauernd sieht die Truppe ihren treu für sie sorgenden Kommandeur scheiden.

Zum Regt.-Kommandeur wird Oberst Dürr, bisher Kommandeur Landwehr-J.R. 36, ernannt.

9. 10. 17. Ablösung des I. durch III. Batl.

11. 10. 17. Oberst Dürr trifft ein und übernimmt die Führung des Regiments.

13. 10. 17. Es treffen Vorkommandos des bayrischen J.R. 9, durch das das J.R. 76 abgelöst wird, ein. I. Batl. wird in Jaulny durch II./bayrisches J.R. 9 abgelöst und mit Bahn nach Mars la Tour abtransportiert.

Unterkunft: Stab, 1., 2., 3. Komp. in Vionville, 4. Komp. 1. M.G.K. und M.W.-Abteilung Tronville. Fahrzeuge erreichen die Quartiere durch Fußmarsch.

14. 10. 17. III. Batl. wird im rechten Unterabschnitt abgelöst und am

15. 10. 17. frühmorgens nach Mars la Tour abtransportiert, wo es Unterkunft bezieht. Regt.Pi.Komp. beim III. Batl.

II. Batl. wird im linken Unterabschnitt ebenfalls abgelöst.

16. 10. 17. II. Batl. wird nach Mars la Tour abtransportiert und bezieht Unterkunft. Stab, 6. und 8. Komp.: Doncourt, 5. und 7. Komp.: Bruville, 2. M.G.K. und M.W.A. St. Marcel.

9° vorm. wird der Regt.-Stab im Kriegshaus abgelöst und bezieht Unterkunft in Mars la Tour.

Verluste vom 5. 8. 17 bis 16. 10. 17: 4 Tote, 33 Verwundete, 2 Vermißte, 5 Erkrankungen durch Erdgas. 4 tote Pferde, 2 verwundete Pferde.

6. Die Schlacht in Flandern. (2. Einsatz).
17. 10. bis 7. 11. 17.

Karte: „Flandern".

Allgemeine Lage. Einige Teilerfolge in Flandern bewogen die Engländer, immer neue Menschen- und Artillerie-Massen in den Kampf zu werfen, so daß die Schlacht in Flandern bis in den Winter hinein mit unverminderter Heftigkeit fortdauerte.

17. 10. 17. Mit dem Stabe der 111. Inf.Div. werden Regt.-Adjutant und Gasschutz-Offizier als Vorkommando in den Raum des Armee-Oberkommandos 4 abtransportiert.

18. 10. 17. Das Regiment wird in 4 Zügen, Reihenfolge: I. Batl., Regt.-Stab und 1. bis 3. M.G.K., III. Batl., II. Batl. von Mars-la-Tour abtransportiert über: Sedan—Brüssel nach Iseghem und Ingelmunster. Die 111. Inf.Div. ist als Ablösung der Eingreif-Division im Abschnitt B bestimmt.

19. 10. 17. Es erfolgt bataillonsweise die Ablösung des J.R. 28 der 16. Inf.Div. im Raume Kaphoek. Die Komp. liegen in den für die Gegend typischen kleinen Gehöften verteilt. Der Raum ist begrenzt durch den Nordrand Oostnieuwkerke—Kaphoek und Wildemann-Wirtshaus an der Straße Westroosebeke—Sleyhage.

Regt.-Stab in Schierveld. Große Bagage in Ardoye.

20. 10. 17. Durch Überweisung von leichten M.G. ist jetzt jede Inf.-Komp. mit 3 leichten M.G. ausgestattet. Abends beginnt die Ablösung des Bereitschaftsbatl. bayrisch R.J.R. 12.

21. 10. 17. Heftiges feindliches Feuer in Gegend Poelkapelle.

22. 10. 17. Das starke feindliche Feuer hält während der Nacht an und steigert sich gegen Morgen zu stärkstem Feuer auf den gesamten Abschnitt des Regt., das Hintergelände und Westroosebeke.

Nach erfolgter Ablösung der Kampfstellung im Abschnitt B Nord durch III./76 übernimmt Oberst Dürr um 11^{30} vorm. den Befehl im neuen Regt.-Abschnitt.

Der Abschnitt ist begrenzt im Norden durch die Straße Poelkapelle—Westroosebeke, im Süden durch den Lekkerboter-Bach—Südrand Feldherrnhügel.

Kampfzone etwa 1 km östlich Poelkapelle; Bereitschaftsstellung etwa halbwegs zwischen Poelkapelle—Westroosebeke mit rechtem Flügel in Gegend Sprit.

Regt.-Gefechtsstand 300 m südwestlich Westroosebeke auf dem Feldherrnhügel, vorwärts der Artillerie-Schutzstellung.

Reserve bei Gehöft Bryke 1500 m östlich Westroosebeke.

Kräfteverteilung: Kampfstellung: III. Batl.; Bereitschaft I. Batl. mit 1. M.G.K.; Reserve: II. Batl. mit 2. M.G.K.; Kaphoek: 3. M.G.K.; östlich Westroosebeke: Regt.Pi.Komp.; Raum Kaphoek—Roulers: Gefechtsbagagen; Ardoye: Große Bagage.

Die vierten Züge der Bataillone sind in Gemeenhof untergebracht. Rechter Nachbar: Matrosen-Inf.Regt. 3, linker Nachbar: J.R. 164. Gegen Mittag läßt das feindliche Feuer für kurze Zeit etwas nach und steigert sich dann, um gegen 5 ° nachm. seinen Höhepunkt zu erreichen. Um 5⁴⁰ nachm. wird starke feindliche Infanterie im Vorgehen beiderseits der Straße Poelkapelle—Westroosebeke gemeldet. Die schwachen Vorfeldpostierungen des III. Batl. unter Führung des Lt. d. Res. Geilen werden etwa 200 m zurückgedrängt. Um 6¹⁰ nachm. Handgranatenkampf am Betonklotz 600 m südöstlich Poelkapelle, der von Norden umgangen wird. Verluste des III. Batl. sind schwer. 6⁴⁰ nachm. tritt I. Batl. zum Gegenstoß an, zwei Komp. des II. Batl. werden als Sicherheitsbesatzung in die Bereitschaftsstellung vorgezogen.

Eigene Artillerie unterstützt wirksam das Vorgehen des I. Batl., das durch seinen Gegenstoß eine Umgehung des geschwächten III. Batl. von Norden verhindert.

Das Vorfeld wird nach hin und her wogendem Kampf am Abend in Höhe des Betonklotzes behauptet. Das Kampfbataillon leidet im Trichterfeld außerordentlich durch das regnerische Wetter, das die Granattrichter in zahllose kleine Seen verwandelt hat.

Nach Eintritt der Dunkelheit läßt das feindliche Feuer nach.

Verluste: Lt. Michaelis, Lt. d. Res. Wulf, 25 Unteroffiziere und Mannschaften tot; Lt. d. Res. Saalfeldt, Lt. Windschügel, Feldwebellt. Hünten, 63 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet; 54 Mannschaften vermißt; 18 Mannschaften krank.

Während der Nacht Ablösung, danach am

23. 10. 17. Vorfeld: 3. Komp.; Hauptkampflinie: 4., 2., 1. Komp. und 3. M.G.K.; Bereitschaft: II. Batl. und 1. M.G.K.; Reserve: III. Batl. und 2. M.G.K.

Während der Anschluß in der Hauptkampflinie nach beiden Seiten durch Nahtkommandos hergestellt ist, fehlt er im Vorfeld nach rechts. Angriffe erfolgen trotz lebhaften feindlichen Artl.-Feuers heute nicht. Die Vorfeldbesatzung des I. Batl., der es gelungen ist, sich etwa 200 m westlich

des Betonklotzes vorzuschieben, soll nach Eintritt der Dunkelheit auf Befehl bis in Höhe des Betonklotzes zurückgenommen werden.

Verluste: 7 Verwundete, 6 Kranke.

Nachts starker Regen.

24. 10. 17. Die befohlene Zurücknahme der Vorfeldbesatzung in die Linie Betonklotz gelingt des sumpfigen Geländes wegen nur teilweise.

9^{45} vorm. meldet I. Batl. durch Brieftaube an die Division starke feindliche Kräfte zwischen Langemark und Poelkapelle im Vorgehen. Bei klarem Wetter lebt die Fliegertätigkeit auf.

Von 1^{0} nachm. ab trommelfeuerartige Überfälle von längerer Dauer. Um 6^{20} nachm. höchste Feuersteigerung der feindlichen Artl. und Sperrfeuer-Anforderung auf ganzer eigener Front.

III. Batl. wird bis Heidengut (unweit Regt.-Gefechtsstand) vorgezogen.

Auf die Sperrfeueranforderung hin ist II. Batl. mit 4 Zügen gegen 6^{45} nachm. selbständig zum Gegenstoß angetreten. Um 9^{15} abds. meldet K.T.K., daß kein feindlicher Angriff erfolgt sei und die Züge des II./76 wieder nach der Bereitschaftsstellung abgerückt sind. III./76 wird nach Bryke in Marsch gesetzt.

Während der Nacht werden zwei feindliche Patrouillen im Nahkampf abgewiesen. Ein englischer Unteroffizier von der 206. M.G.K. wird durch Spatenschlag verwundet und gefangengenommen.

Regenwetter.

25. 10. 17. Feindliches Feuer von wechselnder Stärke.

Von 10^{0} abds. ab nach erfolgter Ablösung, Kräfteverteilung: Vorfeld: 8. Komp. (Lt. d. Res. Holtzscherer); Hauptwiderstandslinie: 5., 6., 8., 7. Komp. und 1. M.G.K.; Bereitschaft: 12., 11., 10., 9. Komp. und 2. M.G.K.; Reserve: I. Batl. und 3. M.G.K.; Anschluß rechts an J.R. 465, links an J.R. 164.

26. 10. 17. Von 3^{0} vorm. ab starkes feindliches Artl.-Feuer auf Stellung und Hintergelände, das sich von 6^{15} vorm. ab dauernd steigert. Es werden starke feindliche Kolonnen vom K.T.K. im Vorgelände gemeldet.

I. Batl. wird bis Heidengut vorgezogen, die vierten Züge der Batl. erhalten Befehl, nach Bryke vorzurücken.

9^{15} vorm.: Feind ist beim rechten Nachbar-Regt. eingedrungen, die M.G. der Kampfstellung schießen flankierend in die vorgehenden feindlichen Kolonnen.

Um 11²⁵ vorm. meldet K.T.K. (II.Batl.) durch Lt. Holm: „Gegen 5⁰ vorm. waren starke Truppenansammlungen beim Feinde erkannt. Von 5⁰ bis 7⁰ vorm. stärkstes feindliches Feuer auf die Kampfstellung. Infanterie-Angriff beginnt 7⁰ vorm. Nach Sperrfeuer-Anforderung bis 7⁵⁰ vorm. M.G.- und Inf.-Feuer der Vorfeldbesatzung hörbar. Gegen 8⁰ vorm. ist Feind in das Vorfeld eingedrungen und geht gegen die Hauptwiderstandslinie vor. Seine Angriffswellen und dicht auffolgenden Kolonnen werden durch M.G.- und Inf.-Feuer nahezu vollständig vernichtet, so daß der feindliche Angriff 200 m vor der Linie des II. Batl. stecken bleibt. Um 9³⁰ vorm. tritt II. Batl., unterstützt durch einige Gruppen III. Batl., gleichzeitig mit dem rechten Nachbar-Regiment zum Gegenstoß an und wirft den Engländer im Vorfelde bis in eine etwa 200 m östlich Betonklotz laufende Linie zurück. Angriffe gegen den von feindlichen M.G. besetzten Betonklotz scheitern.

Bis 10⁰ vorm. sind 3 englische M.G. und zahlreiche Gefangene der 58. englischen Div. eingebracht. Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich stark."

Am Nachmittag läßt das feindliche Artl.-Feuer nach und steigert sich erst um 5²⁰ nachm. wieder zu großer Heftigkeit. Infanterie-Angriffe erfolgen nicht mehr.

Die Batl. werden durch ihre vierten Züge verstärkt und mit Verpflegung und Munition versorgt.

Verluste: a) Offiziere: Lt. d. Res. Schmidt, Lt. d. Res. Bollow, Lt. d. Res. Dethleffen, tot; Lt. d. Res. Witter, verwundet; Lt. d. Res. Holtzscherer, Lt. d. Res. Claußen vermißt.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 20 Tote, 83 Verwundete, 58 Vermißte.

27. 10. 17. Kräfteverteilung: Kampfstellung: II. Batl. verstärkt durch 9. Komp.; Bereitschaft: III Batl. verstärkt durch 2. Komp.; Reserve: I. Batl. ohne 2. Komp.

Der Tag verläuft ruhig.

Nach Eintritt der Dunkelheit werden die Inf.Komp. durch bayrisch R.J.R. 12 abgelöst. Die Ablösung der M.G.K. erfolgt 24 Stunden später.

28. 10. 17. 9⁰ vorm. übernimmt der Kommandeur bayrisch R.J.R. 12 den Befehl im Regt.-Abschnitt.

Unterkunft des Regt.: Regt.-Stab: Schierveld, I. und II. Batl. Roulers, III. Batl. und Regt.Pi.Komp.: im Raume Ostnieuwkerke.

Dem Lt. d. Res. Geilen wird in Anerkennung seines tapferen Verhaltens am 22. 10. 17 das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen.

Zusammenfassung der im Text ungenau angegebenen Verluste:

a) Offiziere: 7 tot, 8 verwundet, 2 vermißt.

b) Unteroffiziere: 8 tot, 46 verwundet, 11 vermißt.

c) Mannschaften: 81 tot, 234 verwundet, 89 vermißt.

d) Kranke: 64.

e) Pferde: 1 tot, 3 verwundet.

Unbrauchbar gewordenes Gerät: 4 leichte M.G. 08/15, 17 M.G. 08, 3 Fahrzeuge.

29. 10. 17. Es werden M.G.-Ausbildungskurse eingerichtet. Durch Beschießung von Roulers ein Toter.

30. 10. 17. Um 8⁰ vorm. wird III. Batl. zur Verfügung der Gruppe bis Bryke vorgezogen. I. und II. Batl. sind marschbereit, da im alten Abschnitt der Division ein feindlicher Angriff erfolgt ist. Um 12^{15} nachm. werden I. und II. Batl. sowie die dem Regt. zugeteilte Stoßbatterie 1./F.A. 94 an der Straße Roulers—Ostnieuwkerke bereitgestellt.

1^{50} nachm.: III. Batl. ist bis in die Artillerie-Schutzstellung vorgezogen worden, wo es während der Nacht zur Verfügung der 5. bayr. Res.Div. verbleibt, während I. und II. Batl. in Gegend Gemeenhof—Oostnieuwkerke unterkommen.

31. 10. 17. III. Batl. löst das Kampfbatl. im Abschnitt Nord (alter Regt.-Abschnitt) ab.

I. Batl. löst das Kampfbatl. im Abschnitt Mitte links anschließend an III. Batl. ab.

II. Batl. zur Verfügung der Gruppe in seiner Unterkunft. M.G.K. bei den Bataillonen.

1. 11. 17. Nach Eintritt der Dunkelheit löst II. Batl. das Bereitschaftsbatl. im Abschnitt Mitte ab. Ebenso werden 4 leichte M.W. in diesem Abschnitt eingesetzt.

Gegen 10^{0} abds. wird ein an der Südgrenze des Abschnittes Mitte und vom I. Batl. durch 15 Mann und ein leichtes M.G. besetzter Betonklotz von starker feindlicher Patrouille genommen. Gegenstöße schlagen fehl.

Verluste: 1 Toter, 12 Verwundete, 15 Vermißte, 14 Kranke. 2 M.G. 08 zerschossen, 1 leichtes M.G. vom Feinde genommen.

2. 11. 17. Um 6^{0} vorm. löst der Regt.-Stab im Abschnitt Mitte ab. (Befehlsstelle Südteil Feldherrnhügel.)

Kräfteverteilung: Kampfbatl.: I. Batl.; Bereitschaft: II. Batl.; Reserve: nicht vorhanden.

III. Batl. Kampfbatl. im alten Regt.-Abschnitt.

Am Tage bei nebligem Wetter geringe Tätigkeit der feindlichen Artillerie, die während der Nacht zunimmt.

Während der Nacht löst II. das I. Batl. in der Kampfstellung bei völliger Dunkelheit unter großen Schwierigkeiten ab.

Verluste: 1 Toter, 6 Verwundete, 21 Vermißte, 44 Kranke.

Die Vermißten werden teilweise in den mit Wasser angefüllten Granattrichtern aufgefunden. Die Strapazen, die das Regt. zu ertragen hat, sind unbeschreiblich!

3. 11. 17. Um 6^{30} vorm. wird eine starke englische Patrouille vom linken Flügel des II. Batl. abgewiesen. Am Nachmittag nimmt das feindliche Artl.-Feuer an Heftigkeit zu.

Die 4. Inf.Div. trifft zur Ablösung ein.

Verluste: 10 Tote, 27 Verwundete, 34 Kranke, 2 Vermißte.

4. 11. 17. Nach einigen Feuerüberfällen am Abend setzt 12^{0} nachts heftiges Feuer ein. Ein starker feindlicher Patrouillen-Angriff drückt das Vorfeld der 5. und 7. Komp. ein. Durch Gegenstoß der 5. Komp. wird das Vorfeld größtenteils wiedergewonnen.

Am Abend löst I./14 das I./76 in der Bereitschaftsstellung ab. I. Batl. bleibt noch als Reserve hinter dem Abschnitt Mitte stehen.

Verluste: 6 Tote, 9 Verwundete, 6 Kranke.

Regenwetter.

5. 11. 17. Der Tag verläuft bei mäßigem feindlichen Störungsfeuer ruhig. Am Abend wird II./76 durch III./14, III./76 durch II./14 abgelöst. 2. M.G.K. bleibt noch im Abschnitt Mitte.

6. 11. 17. 7^{0} vorm. Trommelfeuer auf der ganzen Front, Brennpunkt scheinbar bei Paschendaale, in das nach Fliegermeldung der Feind eingedrungen ist. Da im Regt.-Abschnitt bis mittags kein Angriff erfolgt ist, übergibt Oberst Dürr um 12^{15} nachm. den Befehl an Regt.-Kommandeur J.R. 14.

Die abgelösten Batl. werden von Lichtervelde mit der Bahn nach Mouscron bei Tourcoing abtransportiert. Bagagen erreichen die neue Unterkunft durch Fußmarsch.

7. 11. 17. Während der Nacht ist die 2. M.G.K. im Abschnitt Mitte abgelöst worden und trifft zusammen mit 9. Komp., die als Nahtkomp. im Abschnitt Nord festgehalten war, in Mouscron ein.

Zusammenfassung der Verluste vom 29. 10. bis 7. 11. 17:
a) Offiziere: — tot, 1 verwundet, — vermißt.
b Unteroffiziere: 2 tot, 14 verwundet, 2 vermißt.
c) Mannschaften: 22. tot, 49 verwundet, 39 vermißt.
Außerdem 19 Kranke.

7. Kämpfe in der Siegfried-Stellung und Teilnahme an der Schlacht bei Cambrai.

10. 11. 17 bis 10. 1. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

Die 111. Inf.Div. ist von der Obersten Heeresleitung zur Ablösung der 17. Res.-Division bestimmt und wird in den Raum südöstlich Douai abbefördert.

10. 11. 17. Der Regt.-Stab, die Batl. und M.G.K. treffen im Laufe des Tages auf dem Bahnhof Cantin ein. Unterkunft: Regt.-Stab: Erschin, I. Batl.: Cantin, II. Batl.: Auberchicourt, III. Batl. Aniche.

11. 11. 17. Vorkommandos rücken nach Lécluse ab, um die Ablösung des R.J.R. 76 vorzubereiten. Am Vorm. werden II. und III. Batl. in Aniche durch den Kommandierenden General des XIV. Res.Korps, Exzellenz v. Moser besichtigt.

Die Vertretung des erkrankten Hptm. v. Germar als Führer II. Batl. übernimmt Rittmeister Hummel vom Drag.Regt. 22.

12. 11. 17. I. Batl. löst in Lécluse das Res.Batl. R.J.R. 76 ab.

260 Eiserne Kreuze II. Kl. gelangen zur Verleihung.

13. 11. 17. III./76 löst in Lécluse das I./76 ab. I./76 übernimmt während der Nacht die Kampfstellung R.J.R. 76 bei Chérisy.

Von 8 beim Regt. eingetroffenen Offizieren werden Lt. Gorzel zum Komp.-Führer der 2. Komp., Lt. d. Res. Lassar zum Führer der 8. Komp., Lt. d. Res. Naujoks zum Führer der 9. Komp. ernannt.

Hauptmann Gieren tritt zum Stabe des I. Batl.

II. Batl. erhält 3 Unteroffiziere, 22 Mann Ersatz vom J.R. 166.

14. 11. 17. Unterkunfts-Übersicht: Regt.-Stab: Erchin, I. Batl.: Kampfstellung, Abschnitt I e westlich Chérisy, II. Batl.: Auberchicourt, III. Batl.: Lécluse (Res. Batl.), Gefechtsbagagen: Lécluse, Große Bagagen: Cantin.

Führung I. Batl. für den beurlaubten Hptm. d. Res. Schulze-Smidt übernimmt Hptm. Gieren.

Vom R.I.R. 76 werden 5 Tragtiere und 10 Esel übernommen, sie stehen der Regt.Pi.Komp. zum Nachschub von Pionier-Gerät zur Verfügung.

15. 11. 17. III. Batl. hat die Bereitschaftsstellung südlich Vis en Artois übernommen.

II. Batl. rückt nach Lécluse und wird Reserve-Batl.

Um 8 ⁰ vorm. löst der Regt.-Stab den Stab R.I.R. 76 ab. Die Ablösung vollzieht sich, durch das Res.-Regt. 76 vorzüglich vorbereitet, ohne Schwierigkeiten. Bei dieser Gelegenheit treffen die beiden Hamburger Regimenter zum ersten Male im Felde direkt zusammen. Es gibt manches frohe Wiedersehen unter den prächtigen Hamburger Jungens.

Kräfteverteilung: Kampfstellung: 3., 2., 1., 4., Komp.; Bereitschaft: III. Batl.; Reserve der Division: II. Batl.

Der rechte Flügel des Regt. liegt 500 m nordwestlich Chérisy, der linke Flügel 300 m westlich des Südausganges von Chérisy. In vorderster Linie liegen 4 Kompagnien mit je 2 Zügen, die dritten Züge liegen als Stoßtrupps etwa in Höhe Westrand Chérisy.

Vom Bereitschaftsbatl. liegt die Reckenburg-Komp. am Nordrand und im Park von Chérisy, die Kabel-Komp. 1 km östlich Chérisy, die Höhen-Komp. östlich der Kabel-Komp. und die Servins-Komp. in der Artl.-Schutzstellung und Schmidt-Höhle südlich Haucourt. Vom Kampf- und Bereitschafts-Batl. sind je 9 M.G. eingesetzt. Ferner sind 9 leichte M.W. eingesetzt.

Die Gräben der Kampfstellung sind in gut verteidigungsfähigem Zustand. Die Bereitschaftsstellungen befinden sich im Anfangsstadium. Außer der Regt.Pi.Komp. stehen dem Regt. ein Zug Pi.Komp. 262 und Armierungs-Komp. 3./85 zur Verfügung.

Die feindliche Artl.-Tätigkeit ist gering. Jedoch erhält der Regt.-Abschnitt fast täglich Gasminenfeuer.

Für das jeweilige Ruhebatl. bietet sich in und bei Lécluse gute Möglichkeit zur Ausbildung.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Adler, Lt. d. Landwehr Heubel, Lt. d. Res. Tackmann, Lt. Lührs, Vizefeldwebel Schneider, 1. M.G.K., Vizefeldwebel d. Res. Schumann 3. Komp., Unteroffizier Pries, 5. Komp., Unteroffizier Cohrs, 12. Komp.

Ersatz erhalten: I. Batl. 90, II. Batl. 101, III. Batl. 123 Mann.

16. 11. 17. Für den bis zum 7. 12. beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Oberstleutnant Frhr. v. Nettelbladt (Drag. 22) die Führung des Regt.

Die Regt.Pi.Komp. wird aus Abgaben der Batl. auf 140 Mann verstärkt. Es werden M.G.-Ausbildungskurse eingerichtet.

18. 11. 17. Heftige Gasminenfeuerüberfälle auf die Kampfstellung. Es finden Kommandierungen zu einem Sturmlehrgang beim Jäger-Batl. 3 und zum Rekruten-Depot zur Ausbildung am leichten M.G., M.G. 08, leichten M.W. und Granatwerfer statt.

Hauptmann v. Sydow wird auf 4 Wochen zur Artillerie der Division abkommandiert, die Geschäfte des Regt.-Adjutanten übernimmt Lt. Hennings. Die Vertretung des Regt.-Ordonnanz-Offiziers übernimmt Lt. v. Müller. Hauptmann der Landwehr Lorenz und 3 Leutnants treffen als Ersatz beim Regt. ein.

19. 11. 17. Die Führung des II. Batl. übernimmt Hptm. v. Nerée. Es treffen 12 Mann Ersatz ein.

20. 11. 17. Während der Nacht liegt feindliches Streufeuer auf der Stellung und im Hintergelände. Gegen 7^{20} vorm. heftige Gasminen-feuer-Überfälle auf die Kampfstellung, wodurch sich die Gräben und Unterstände schnell mit Phosgengas füllen. Feindliche Flieger streuen die vorderen Gräben aus niedriger Höhe mit M.G.-Feuer ab. Die feindliche Feuertätigkeit stellt sich als Ablenkungsfeuer für einen zwei Regt.-Abschnitte weiter südlich erfolgten Teilangriff heraus.

9^{35} vorm. erhält II. Batl. Befehl, sich als Gruppenreserve bereitzu-halten, es rückt um 9^{45} vorm. an die Wotan-I.-Stellung, südlich der Espérance-Ferme. Das Batl. wird dem J.R. 470, dessen erste Linie vom Feinde genommen ist, zur Verfügung gestellt. (Abschnitt Fontaine-les-Croisilles.) Die Komp. des II. Batl. besetzen den Hendecourt-Riegel. J.R. 470 stellt die 5. und 7. Komp. dem K.T.K. 470 zum Gegenstoß zur Verfügung. Der 5. Komp. fällt die außerordentlich schwere Aufgabe zu, eine 500 m breite Lücke, die zwischen den Regimentern 470 und 471 ent-standen ist, auszufüllen. Die 7. Komp. erhält den Befehl, den soge-nannten Küchenstollen und den Posener Graben wieder zu nehmen; da dieselben vom Feinde nicht besetzt sind, gelingt dies der 7. Komp. ohne Schwierigkeiten. Die 5. Komp. führt ihren Auftrag trotz finsterer Nacht und trotz starken feindlichen Artl.- und M.G.-Feuers aus und schließt die Lücke zwischen den beiden Regimentern.

21. 11. 17. Bei Hellwerden setzt starkes feindliches Artl.-Feuer im Abschnitt 470 ein. Um 10^{0} Vorm. werden auch die 6. und 8. Komp. den Kampftruppen-Kommandeuren der Regimenter 470 und 471 zur Ver-fügung gestellt.

22. 11. 17. Rege Fliegertätigkeit. II. Batl. übernimmt den Kampfabschnitt N 2 des I.R. 470.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird I. Batl. durch III. Batl. abgelöst.

Eine Patrouille der 4. Komp. bringt aus einer feindlichen unbesetzten Sappe ein englisches Gewehr und Handgranaten ein.

24. 11. 17. II. Batl. löst die bereits seit 5 Tagen in Trichtern liegende 5. und 7. Komp. durch 6. und 8. Komp. ab. Die 2. M.G.K. löst die M.G.K. 470 ab. Während der Ablösung wird ein feindlicher Patrouillen-Angriff durch die 7. Komp. glatt abgewiesen.

11. Komp. bringt einen Gefangenen der 34. englischen Division ein.

25. 11. 17. Gefreiter Hausmann wird mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

26. 11. 17. II. Batl. ist durch I./R.I.R. 226 abgelöst worden und bezieht Quartiere in Lécluse. Hauptmann d. Landwehr Lorenz übernimmt die Führung der 5. Komp.

29. 11. 17. I. Batl. ist in der Bereitschaft durch II. Batl. abgelöst und bezieht Unterkunft in Lécluse.

Da im Zusammenhang mit der Schlacht bei Cambrai Angriffe vermutet werden, wird in letzter Zeit fast täglich erhöhte Bereitschaft angeordnet.

I. Batl. mit 2. M.G.K. wird auf Armeebefehl dem R.I.R. 227 (49. Res.Div.) zur Verfügung gestellt und wird bei Dury bereitgestellt.

30. 11. 17. I. Batl. wird mit Lastkraftwagen nach Baralle befördert, tritt um 9^{15} vorm. als zweite Linie im Angriffsstreifen des R.I.R. 226 (erste Welle II./R.I.R. 226) der 49. Res.Div. in südlicher Richtung über Sains les Marquion—Havrincourt auf die Sturmausgangsstellung östlich und in Höhe von Moeuvres an, um an der Schlacht bei Cambrai teilzunehmen. Nach Verlassen von Sains les Marquion setzt starkes feindliches Artl.-Feuer ein. Die Vernebelung der feindlichen Stellung hatte nicht den gewünschten Erfolg. Der Anmarsch wird frühzeitig vom Feinde bemerkt. Heftiges feindliches Artl.-Feuer im Raume Moeuvres—Bourlon—Sains les Marquion—Inchy. Trotz des feindlichen Feuers erreicht das Batl. ohne Stockungen die Sturmausgangsstellung und folgt der ersten Welle aus dieser bis in die zweite englische Stellung. Angriffsziele werden nicht erreicht. Infolge feindlicher Gegenwirkung und Überhastung findet eine starke Vermischung der Verbände statt, was die Führung äußerst erschwert. In der feindlichen zweiten Stellung setzt sich das I. Batl. fest und verstärkt die flachen Gräben am Nachmittag im heftigen

feindlichen Feuer aller Kaliber. Die Lage ist am Nachmittag zunächst völlig ungeklärt, da die Spuren des Kampfes jede Übersicht behindern.

Das Verhalten der Kompagnien des I. Batl. ist vorzüglich. Besonders zeichnet sich Unteroffizier Christiansen, 4. Komp., aus, der mit seinem leichten M.G. den Sturm freiwillig in vorderster Linie mitmacht.

1. 12. 17. Aus dem I. Batl. werden 2 Kompagnien gebildet, die dem stark zusammengeschmolzenen III./R.J.R. 226 unterstellt werden.

3. 12. 17. I. Batl. bezieht wieder Unterkunft in Lécluse. Seine Verluste während der Schlacht bei Cambrai betragen: Oberlt. v. Seelen, Lt. d. Res. Moraht, Lt. d. Res. Heins, Lt. d. Landwehr Knefels verwundet; 3 Mann tot, 63 Mann verwundet. 28 Mann vermißt.

4. 12. 17. 8 Eiserne Kreuze II. Kl. werden gelegentlich eines Appells durch den Divisions-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, an Angehörige des I. Batl. verliehen.

5. 12. 17. Der Regt.-Abschnitt wird nach rechts um etwa eine Zugbreite ausgedehnt.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste:**

Regt.-Kommandeur: Oberst Dürr.
Regt.-Adjutant: Hauptmann v. Sydow.
M.G.O. b. St.: Hauptmann Gieren.
Ordonnanz-Offizier: Lt. Hennings.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann d. Res. Schulze-Smidt.
Adjutant: Lt. Roese.

1. Komp. Lt. d. Landwehr Knefels.
2. „ Lt. Gorzel.
3. „ Lt. d. Res. Lauck.
4. „ Lt. d. Res. Grützbach.
1. M.G.K. Lt. d. Landwehr Heubel.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Nerée.
Adjutant: Lt. Adler.

5. Komp. Lt. d. Res. Tackmann.
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
8. „ Lt. d. Res. Lassar.
2. M.G.K. Lt. d. Res. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann Hübner.

Adjutant: Lt. Folkert.

9. Komp. Lt. d. Ref. Naujoks.

10. „ Lt. d. Ref. Geilen.

11. „ Lt. d. Ref. Braath.

12. „ Lt. d. Ref. Dannenberg.

3. M.G.K. Lt. d. Ref. Fischer.

I. M.W.Abtlg. Lt. d. Ref. Heins.

Regt.=Nachrichtenmittel=Abtlg.: Lt. d. Ref. Bertram.

Regt.Pi.Komp.: Feldwebelleutnant Dohrenwendt.

Feld=Rekruten=Depot: Lt. d. Ref. Schwartz.

Zur besonderen Verwendung: Hauptmann d. Landw. Lorenz.

Ärzte: I. Batl.: Oberarzt d. Ref. Dr. Beumelburg.
Feldhilfsarzt Hadenfeldt.
II. „ Oberstabsarzt d. Ref. Dr. Weiß (Regt.=Arzt).
III. „ Oberarzt d. Ref. Dr. Hartwig.

Beamte. I. Batl.: Zahlmeister Witt (Regt.=Zahlmeister).
II. „ Hilfszahlmeister Knaak.
III. „ Hilfszahlmeister Schmitz.

7. 12. 17. II. Batl. wird in der Bereitschaftsstellung durch I. Batl., III. Batl. in der Kampfstellung durch II. Batl. abgelöst. III. Batl. bezieht Unterkunft in Lécluse.

8. 12. 17. Oberlt. v. Seelen, nach seiner Verwundung wiederhergestellt, übernimmt die Führung der 3. Komp.

12. 12. 17. Bei klarem Wetter rege Flieger= und Artl.=Tätigkeit. Minenfeuer, wie täglich auf die Kampfstellung.

15. 12. 17. Es findet Ablösung der Batl. statt. Danach Kräfteverteilung: Kampfstellung: I. Batl., Bereitschaft: III. Batl., Reserve: II. Batl. Die Führung der 5. Komp. übernimmt Hauptmann v. Sydow.

18. 12. 17. Rege feindliche Patrouillentätigkeit. Eigene Patrouillen und Beobachter melden, daß der Gegner lebhaft an der Verstärkung seines Hindernisses und seiner Stellung arbeitet.

22. 12. 17. Für den beurlaubten Hauptmann Hübner übernimmt die Führung des III. Batl. Hauptmann d. Landwehr Lorenz.

M.G.=Ersatzmannschaften erhalten: 1.M.G.K.: 2 Gefreite, 28 Schützen, 2. M.G.K.: 3 Gefreite, 38 Schützen, 3. M.G.K.: 3 Gefreite, 30 Schützen.

23. 12. 17. Ablösung der Batl. Danach: Kampfstellung: III. Batl., Bereitschaft: II. Batl., Reserve: I. Batl.

24. 12. 17. Gelegentlich des Weihnachtsfestes werden 100 Eiserne Kreuze II. Kl. und 167 Hamburgische Hanseatenkreuze an Angehörige des Regt. verliehen. Mit dem Kronenorden II. Kl. wird Oberst Dürr, mit dem Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern wird Lt. d. Res. Hofeldt ausgezeichnet.

25. 12. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Moraht, und Unteroffizier Sendberg.

Die Vertretung des beurlaubten Kommandeurs II. Batl. übernimmt Hptm. d. Landwehr Lorenz.

31. 12. 17. Ablösung der Batl. Danach Kräfteverteilung: Kampfstellung: II. Batl., Bereitschaft: I. Batl., Reserve Lécluse: III. Batl.

2. 1. 18. Lebhaftere Tätigkeit feindlicher Artillerie und Minenwerfer auf die Kampfstellung und das Dorf Chérisy. Einige feindliche Patrouillen werden abgewiesen. Es finden weitere Abkommandierungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften zu M.G.-Ausbildungslehrgängen statt. Ferner wird die Bekämpfung von Tanks wiederholt zum Gegenstand der Ausbildung gemacht.

4. 1. 18. Die beiderseitige Gefechtstätigkeit lebt auf, ebenso die Fliegertätigkeit. Eigene Minenwerfer werden erfolgreich gegen die feindlichen Sappen angesetzt.

5. 1. 18. Führung 8. Komp. bis 9. 1.: Hptm. v. Sydow.

8. 1. 18. Nach Eintritt der Dunkelheit Ablösung des I Batl. in der Bereitschaft durch III./Ersatz-Res. 1 (221. Inf.Div.).

I. Batl. bezieht Unterkunft in Cantin.

9. 1. 18. Nach Eintritt der Dunkelheit wird III./Ersatz-Res. 1 durch II./Ersatz-Res. 1 und anschließend das II./76 in der Kampfstellung durch III./Ersatz-Res. 1 abgelöst.

10. 1. 18. Um 10⁰ vorm. wird der Regt.-Stab, um 11³⁰ das Ruhebatl. durch Ersatz-Res. 1 abgelöst. Unterkunft: Regt.-Stab: Cantin, I. Batl.: Cantin, 5. und 6. Komp.: Cantin, Stab II., 7. und 8. Komp.: Goeulzin, 2. M.G.K. Goeulzin, III. Batl. und I. M.W.Abtlg.: Erchin, Nachrichtenmittel-Abtlg.: Cantin.

Die Regt.Pi.Komp. wird aufgelöst.

Führung 2. Komp. Lt. d. Res. Lauck.

Hptm. d. Landwehr Lorenz wird dem Stabe III./76 zugeteilt.

Die Führung des II. Batl. übernimmt bis zur Rückkehr des Hptm. v. Nerée Hptm. v. Sydow.

M.G.O. b. St. für den zum I.R. 164 kommandierten Hptm. Gieren wird Lt. d. Res. Lenschow.

Verluste während des Einsatzes bei Chérisy:

a) Offiziere: 4 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 10 Tote, 99 Verwundete, 29 Vermißte, 1 Gaskranker.

Abschnitt F.

1. Vorbereitung zur Offensive, Stellungskämpfe im Artois und Aufmarsch zur Großen Schlacht in Frankreich.

11. 1. bis 20. 3. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

11. 1. 18. Die 111. Inf.Div. ist Heeresgruppenreserve. Die Komp. bauen ihre teilweise mangelhaften Quartiere und Baracken aus. Es werden Appells und Innendienst abgehalten.

14. 1. 18. I. Batl. erhält 1 Vizefeldwebel, 2Unteroffiziere, 70 Mann Ersatz. Es werden M.G.-Ausbildungskurse eingerichtet. Die Komp. exerzieren und halten Gefechtsübungen ab.

Der Pferdebestand des Regt. wird auf 92% herabgesetzt, so daß das Regt. noch über 228 Pferde verfügt.

19. 1. 18. Die 185. Inf.Div. tauscht auf Befehl der 2. Armee mit dem Regt. 91 Mannschaften aus. Die dem Regt. überwiesenen Mannschaften stammen aus dem Heimatkorpsbezirk.

Es finden Schießübungen und Gefechtsübungen im Angriff auf Feldstellungen statt.

24. 1. 18. Übung des I. und III. Batl. mit M.W.Abtlg. im Angriffskrieg.

25. 1. 18. Major Zeska wird zum Kommandeur des I. Bataillons ernannt. Hptm. d. Res. Schulze-Smidt tritt zum Regt.-Stabe.

27. 1. 18. Gottesdienst für das ganze Regt. in Cantin. Anschließend Parade zu Ehren des Geburtstages S. M. des Kaisers, die Generalmajor v. Busse abnimmt.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Holm, Vizefeldwebel Jeddicke, 1. Komp., Vizefeldwebel Höppner, 7. Komp., Lt. d. Res. Braath. Ferner werden 75 Eiserne Kreuze II. Kl. und 85 Hanseatenkreuze verliehen. Durch den Regt.-Kommandeur werden zahlreiche Beförderungen von Unteroffizieren und Mannschaften ausgesprochen.

29. 1. 18. Lt. Gorzel übernimmt die Führung der 2. Komp.

Lt. d. Res. Lauck übernimmt die Führung der 5. Komp.

Stabsarzt d. Landwehr Dr. Tuchelt tritt an Stelle des Oberarztes d. Res. Dr. Beumelburg zum I. Batl.

Für den endgültig versetzten Hptm. Gieren wird Lt. d. Res. Lenschow zum M.G.O. b. St. ernannt. Lt. Kuschel übernimmt die Führung der 2. M.G.K.

31. 1. 18. Oberlt. Lucke übernimmt die Führung der 4. Komp.

III. Batl. marschiert nach Saudemont und bezieht Ortsunterkunft.

Die 111. Inf.Div. löst auf Befehl der Gruppe Lewarde die 234. Inf.Div. ab.

1. 2. 18. Während der Nacht hat I. Batl. im Abschnitt III d zwischen Fontaine les Croisilles und Hendecourt les Cagnicourt das II./453 abgelöst. II. Batl. rückt nach Saudemont und löst dort das III. Batl. ab. Das III. Batl. rückt nach Eintritt der Dunkelheit in Stellung und löst im Abschnitt III c das III./453 ab.

2. 2. 18. Die Ablösung der Batl., Nachrichtenmittel-Abteilung und M.G.K. vollzieht sich ohne Schwierigkeiten. Um 9° vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur den Befehl im neuen Abschnitt.

Unterkunftsübersicht: Regt.-Stab: Ecourt St. Quentin, I. Batl.: Stellung, linker Unterabschnitt, II. Batl.: Saudemont (Ruhebatl.), III. Batl.: Stellung, rechter Unterabschnitt. Gefechts- und Große Bagage: Ecourt St. Quentin.

Der neue Abschnitt des Regt. ist ruhig, die Artillerie-Tätigkeit im allgemeinen gering.

6. 2. 18. Lebhafte feindliche Artl.-Tätigkeit, auch Saudemont wird beschossen.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Dannenberg, Unteroffizier d. Res. Städing, 3. Komp., Unteroffizier Christiansen, 4. Komp., Vizefeldwebel d. Res. Cordts, 5. Komp.

7. 2. 18. Die Tätigkeit der feindlichen Patrouillen wird lebhafter, auch wird beobachtet, daß der Gegner am Ausbau seiner Stellung eifrig arbeitet. Abends beginnend, wird I. Batl. durch II. Batl. im linken Unterabschnitt abgelöst. Bei der heutigen Beschießung von Saudemont werden Zahlmeister Knaak, 6 Mann und 2 Pferde verwundet. Nach Saudemont vorgezogene Teile der Gefechtsbagagen und M.G.-Fahrzeuge werden zur Vermeidung weiterer Verluste nach Ecourt St. Quentin zurückverlegt.

8. 2. 18. Nach erfolgter Ablösung wird I. Batl. in Ecourt St. Quentin untergebracht. Bei Tagesanbruch lebhafte beiderseitige Artl.-Tätigkeit im Abschnitt.

Zur Täuschung des Gegners wechseln die vor dem ganzen Abschnitt vorgeschobenen Postierungen häufig ihre Plätze nach seitwärts. Für den zum M.G.-Ausbildungskursus des I. Batl. und anschließend zum Stabe der 221. Inf.Brig. kommandierten Oberlt. Lucke übernimmt Lt. d. Res. Moraht die Führung der 4. Komp.

9. 2. 18. Regt.-Stab besetzt den Regt.-Gefechtsstand.

10. 2. 18. Lt. König wird als Ordonnanz-Offizier zum Stabe der 111. Inf.Div. kommandiert, Lt. d. Res. Nölle übernimmt die Führung der 9. Komp.

11. 2. 18. Die Vertretung des zum Generalkommando Lewarde kommandierten Hptm. v. Sydow übernimmt Lt. d. Res. Lenschow.

12 2. 18. Regt.-Stab bezieht wieder Unterkunft in Ecourt St. Quentin.

Der Bau zahlreicher schußsicherer Unterstände in den Gräben der vorderen Stellung wird beschleunigt weitergeführt. Bei allen neuen Bauten wird mit Rücksicht auf die bevorstehenden eigenen Operationen strengstes Augenmerk auf Deckung aller Arbeiten gegen Fliegersicht gerichtet.

14. 2. 18. III. Batl. wird im rechten Unterabschnitt durch II. Batl. abgelöst. Oberst Dürr wird vom 15. bis 20. 2. zum Lehrgang der Übungs-Division nach Valenciennes kommandiert. Die Führung des Regt. übernimmt Major Zeska, die des I. Batl. Rittmeister Hummel.

Urlaubssperre für die gesamte Westfront.

15. 2. 18. Feldwebelleutnant Dohrenwendt und Feldwebelleutnant Langemaak werden zu Leutnants der Landwehr, Fähnrich Typke zum Leutnant befördert.

Lt. Hennings übernimmt die Vertretung des Regt.-Adjutanten.

18. 2. 18. Hptm. v. Zimmermann übernimmt die Geschäfte des M.G.O. b. St. Für den abkommandierten Lt. Adler wird zum Adjutanten des II. Batl. Lt. v. Müller ernannt.

21. 2. 18. Zwei Komp. F.R. 73 stehen dem Regt. von heute ab täglich zum Stellungsbau zur Verfügung. II. Batl. wird durch III. Batl. im linken Unterabschnitt abgelöst.

Hptm. v. Sydow wird in eine Generalstabsstelle der 47. Res.Div. versetzt. Zum Regt.-Adjutanten wird der vom Landwehr-J.R. 36 zum Regt. versetzte Oberlt. v. Gynz-Rekowski ernannt.

22. 2. 18. Ein Zug 1./Pi. 23 wird dem Regt. zugeteilt. Nach Einarbeitung des Hptm. v. Zimmermann übernimmt Lt. d. Res. Lenschow die Führung der 2. M.G.K.

26. 2. 18. Die Division wird durch die 234. Inf.Div. abgelöst. II. Batl. wird durch I./452 als Ruhebatl. in Ecourt-St. Quentin abgelöst und rückt nach Masny ab.

27. 2. 18. Lebhafte Tätigkeit feindlicher Artillerie und Minenwerfer.

Lt. d. Ldw. Heubel, als Komp.- und Zugführer bewährt, fällt kurz vor der Ablösung.

II./452 trifft in Ecourt-St. Quentin ein. Abends beginnend, wird I. Batl. durch I./452 abgelöst.

Eine schneidig geführte Patrouille der 2. Komp. macht wertvolle Feststellungen für ein geplantes eigenes Unternehmen.

28. 2. 18. I. Batl. rückt nach Montigny östlich Douai ab. III. Batl. wird nach Eintritt der Dunkelheit durch II./452 abgelöst. Es rückt nach Pecquencourt ab.

Verluste während des Einsatzes:

a) Offiziere: Lt. d. Ldw. Heubel tot, Zahlmeister Knaak verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 9 Tote, 55 Verwundete.

c) 4 Pferde verwundet.

1. 3. 18. 9° vorm. wird der Regt.-Stab durch den Regt.-Stab J.R. 452 abgelöst. 3. M.G.K. wird als letzter Teil des Regt. abends beginnend, abgelöst.

Ortsunterkunft: Regt.-Stab Montigny, I./76 Montigny, II./76 Masny, III./76 Pecquencourt, M.W.Abtlg. Masny. Bagagen bei den Bataillonen.

7. 3. 18. Die Ruhetage sind der eifrigen Ausbildung im Angriffskriege gewidmet. Es findet heute eine Übung im Divisionsverbande statt.

11. 3. 18. Übung im Regimentsverbande, bei der geübt wird: Bereitstellung, Vorgehen des Regt. als Regiment zweiter Linie und Angriff auf feindliche Stützpunkte.

15. 3. 18. III. Batl. wird in Lewarde untergebracht. Hptm. d. Res. Schulze-Smidt wird zum Armeeoberkommando B versetzt.

Es gelangen 42 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

16. 3. 18. Die 111. Inf.Div. ist dem Generalkommando des XVIII. Armeekorps (Gruppe Lewarde), dieses dem Armeeoberkommando 17 unterstellt. Die Division wird an dem Angriff gegen die englischen Stellungen aus dem Div.-Abschnitt nördlich Quéant teilnehmen. Es werden angreifen: F.R. 73 und J.R. 164 in erster, und J.R. 76 in zweiter Linie. Mit dem Aufmarsch ist in der Nacht vom 14./15. 3. begonnen worden.

Die große Bagage des Regt. rückt nach Aniche ab, wo sie im Verbande der Div. gesammelt wird.

Dem Regt. werden überwiesen: 1 Pferd, 70 Panje-Pferde mit Geschirr, 12 Nahkampfmittelwagen, 15 Wasserfässer (jede Komp. und M.G.K.), 12 Signalwerfer.

M.G.-Handwagen, Granatwerfer und sämtliches überzählige Gerät wird im Depot Aniche abgegeben.

Die M.G.K. sind auf den Etat von 9 M.G., die M.W.Abtlg. ist auf den Etat von 6 leichten M.W. gebracht.

17./18. 3. 18. Während der Nacht Fußmarsch des Regt. nach Palluel, südlich Douai. Unterkunft eng. Die Batl. versehen sich mit Signalmunition und Nahkampfmitteln. Es wird ein Polizeikommando aufgestellt.

Nacht vom 19./20. 3. 18. Die Batl. rücken in den Bereitstellungsraum. I. Batl. mit Pi.-Mineur-Komp. 293 in Cagnicourt. II. Batl. mit M.W.Abtlg./76 und Sturm-Komp. 111 in Villers-les-Cagnicourt. III. Batl. mit M.G.Sf.Abtlg. 51 Cagnicourt. Regt.-Stab Cagnicourt. Gefechtsbagagen in Palluel.

Verluste: 2 Verwundete.

Die Unterbringung erfolgt in Kellern und schußsicheren Stollen. Mittags und abends wird die feindliche Artillerie lebhaft.

Nach Eintritt der Dunkelheit schieben sich die Batl. in den endgültigen Bereitstellungsraum vor.

2. Große Schlacht in Frankreich.

a) Durchbruch Monchy—Cambrai.
21. bis 23. 3. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

Allgemeine Lage. Die Oberste Heeresleitung hatte sich entschlossen, den Engländer zwischen Arras und La Fère anzugreifen.

Auf der über 100 km breiten Angriffsfront sehen wir am 21. 3. 18 die 17., 2. und 18. Armee mit etwa 18 Korps und 68 Divisionen, von denen 37 im ersten Treffen stehen, zum Sturme antreten.

Zur Verschleierung des Angriffes finden seit Wochen Vorbereitungen zu Großangriffen mit großzügigem Artillerie-Aufmarsch, auch in Flandern, in der Champagne, vor Verdun und in Lothringen statt. Was die Armeen der Entente, denen die Hilfsmittel der ganzen Welt zur Ver-

fügung standen, in ihren gewaltigen Offensiven von 1916 und 1917 nicht erreicht hatten, wurde am 21. 3. 1918 die Aufgabe der deutschen Angriffsdivisionen.

Wenn auch das Endziel dieses gewaltigen Kampfes, der ein Ruhmesblatt in der Geschichte der herrlichen deutschen Armee für ewig bleiben wird, nicht erreicht worden ist, so kann doch mit Genugtuung festgestellt werden, daß vom 21. 3. bis 1. 4. 18. ein großer, taktischer Sieg errungen wurde und daß der an Material und Menschenzahl stets überlegene Feind nie einen ähnlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Herrlich und stolz lebt heute in uns Teilnehmern an der großen Schlacht in Frankreich die Erinnerung an den gewaltigen 21. 3. 1918 auf. Mustergültiges haben Führung und Truppe schon während der Vorbereitungen zu der Offensive geleistet. Nach peinlich genau ausgearbeiteten Plänen vollzieht sich der Aufmarsch der Divisionen, der Artillerie, der Luftstreitkräfte und der Arbeitstruppen. Alle Märsche finden während der Nacht statt. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit werden die zahlreichen erforderlichen Neubauten in und hinter den Stellungen dem Auge des feindlichen Flugzeuges und Fesselballons entzogen. Die Angriffsbatterien stehen dicht hinter den Stellungen zum größten Teil in erweiterten Granatlöchern, nur gegen Sicht durch Reisig und Gras abgedeckt. Die Artillerie ist durch 46 schwere österreichisch-ungarische Batterien verstärkt.

Die 17. und 2. Armee unterstehen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern, die 18. Armee untersteht der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

21. 3. 18. Um 3^{30} vorm. beginnt die Vergasung der feindlichen Batterien. Um 5^{05} vorm. bricht schlagartig auf der ganzen Front das Artillerie-Vorbereitungsfeuer los, das sich zunächst den feindlichen Batterien, die bald bis auf wenige Geschütze niedergekämpft sind, dann nach einer Stunde den Infanterie-Zielen zuwendet und sich von 8^{0} vorm. weiter verstärkt und von 9^{0} vorm. ab, noch verstärkt durch das Feuer der Minenwerfer, seinen Höhepunkt erreicht. Ein gewaltiger Donner erdröhnt auf der breiten Angriffsfront! Es ist ein Hochgefühl für die Somme- und Flandern-Kämpfer, daß nun endlich einmal der Spieß umgekehrt wird, und der Engländer in diesem Trommelfeuer geduldig auf den Augenblick warten muß, in dem die deutsche Infanterie vorgeht.

Sie läßt nicht lange auf sich warten. Um 9^{40} vorm. bricht ebenso gewaltig, wie vorher das Artl.-Feuer der Infanterie-Sturm los, der in

wenigen Stunden bis vier und mehr Kilometer in die feindlichen Linien eindringt.

Die Regimenter 73 und 164 treten aus dem Abschnitt etwa 500 m südlich Riencourt les Cagnicourt und Nordrand Quéant in erster Linie zum Sturm an.

J.R. 76 folgt dem F.R. 73 in zweiter Linie.

Rechts der 111. Inf.Div. geht die 221. Inf.Div. vor. Die Trennungslinie zwischen beiden Divisionen läuft etwa 300 m südlich Ecoust St. Mein, durch das Wegekreuz St. Leger—Vraucourt, Ecoust St. Mein—Mory, nördlich Mory vorbei.

Links der 111. Inf.Div. greift die 17. Inf.Div. an. Die Trennungslinie wird hier durch die Straße Quéant—Noreuil, Südrand Noreuil und Nordrand Vraucourt gebildet.

Das Regiment steht wie folgt, zum Vorgehen bereit: Rechts vorn I. Batl. mit 1. und 2. Komp. in vorderster Linie, 3. und 4. Komp. dahinter, auswärts gestaffelt, 1. M.G.K. und M.W.Abtlg. dahinter; links vorn II. Batl. mit 5. und 6. Komp. in vorderster Linie, 7. und 8. Komp. dahinter, auswärts gestaffelt, 2. M.G.K. dahinter.

Hinter dem I. und II. Batl. das III. Batl. ohne 9. Komp., die als Unterstützungskomp. bei der dem Regt. zugeteilten Begleit-Batterie 8./F.A. 94 verbleibt.

Von der zugeteilten Pi.-Mineur-Komp. 293 befinden sich ⅔ ebenfalls bei der Begleit-Batterie und je ½ Zug ist dem I. und II. Batl. als Grabensäuberer zugeteilt.

Etwa um 9^{50} vorm. treten die Bataillone, den Regimentern vorderer Linie folgend, an. Bei geringem feindlichen Artillerie-Feuer wird der Bahndamm Quéant—Ecoust St. Mein überschritten. III. Batl. bleibt zunächst im zweiten englischen Graben liegen. Die Komp. des I. und II. Batl. finden noch einigen Widerstand durch feindliche M.G.-Nester.

Die 2. Komp. beteiligt sich an der Erstürmung einer englischen Batterie südöstlich Ecoust St. Mein, hierbei fällt der Komp.-Führer, Lt. Gorzel.

II. Batl. bricht feindlichen Widerstand in der Mulde nördlich Noreuil.

Gegen 12^{15} nachm. sammelt Oberst Dürr die Batl. im Hohlweg Ecoust St. Mein—Noreuil.

Aus dieser Linie wird 12^{45} nachm. gegen die Vraucourt-Stellung vorgegangen. Es findet sehr bald eine starke Vermischung der Verbände der 111. Inf.Div. und der dicht auffolgenden 2. Garde-Res.Div. statt.

Die 6. und 7. Komp. dringen mit F.R. 73 als erste in die Vraucourt-Stellung ein. Das noch auf dieser Stellung liegende deutsche Artl.-Feuer macht das weitere Aufrollen der Stellung unmöglich. Durch die sich ständig vermehrende feindliche Gegenwirkung durch Artl.- und M.G.-Feuer treten erhebliche Verluste ein. Erschwert wird der Angriff ferner durch entstehenden Grasbrand.

Eigene M.W. des II. Batl. bekämpfen mit gutem Erfolg ein feindliches M.G.-Nest. Der zurückweichende Engländer wird wirksam von unseren M.G. beschossen.

Während der Nacht Biwak vor der Vraucourt-Stellung. Die Verbände werden geordnet. 6. und 7. Komp. werden im Südteil der Vraucourt-Stellung durch Teile R.I.R. 91 abgelöst.

Die Verluste betragen:

a) Offiziere: 5 tot, 10 verwundet (darunter Oberst Dürr).

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 47 tot, 336 verwundet, 6 vermißt, 20 krank.

Wetter: am Vorm. Nebel, der die Sicht stark behinderte, dann klar.

22. 3. 18. Infolge dichten Nebels kann der Angriff erst am Nachmittag fortgesetzt werden.

Von 10° vorm. ab, macht sich starke feindliche Gegenwehr bemerkbar. Der Engländer hat während der Nacht Elite-Truppen in den Kampf geworfen, Artillerie herangezogen und seine Luftstreitkräfte verstärkt.

Eine Unterstellung des F.R. 73 unter den Regt.-Kommandeur I.R. 76 wird später wieder aufgehoben. Weiterer Angriff, dessen Ziel die Höhe nördlich Mory ist, kommt durch I.R. 164 und durch Erweiterung der Einbruchstelle gegen 1° nachm. wieder in Fluß.

Der Sturmtrupp 111. Inf.Div. (Lt. Vogt), dessen vorderste Gruppen sich buchstäblich aufopfern, und die 5. Komp. (Lt. d. Res. Lauck) rollen die Vraucourt-Stellung nach Norden auf. Besonders ein feindliches M.G.-Nest ist es, das das weitere Vordringen lähmt. Da stürmt über die außer Gefecht gesetzten Leute des Sturmtrupps hinweg, der bereits zweimal verwundete Vizefeldwebel Wiese der 5. Komp. auf das M.G.-Nest los, schlägt die Bedienung mit dem Kolben nieder und bringt das erbeutete M.G. in der Hand schwingend, den Angriff in Fluß, bis er noch eine schwere Verwundung erhält. 120 Hochländer und 15 M.G. werden eingebracht. Ein Widerstandsnest nach dem anderen fällt nach zäher Gegenwehr in unsere Hand, auch der Hohlweg Vraucourt—Ecoust wird genommen.

Der frontal angesetzte Angriff, an dem das schon früh bis südlich Ecoust St. Mein vorgezogene III. Batl. teilnimmt, kommt vorwärts. Der Engländer wirft in 7 Lastautos nochmals frische Reserven in den Kampf. Sie werden durch die 1. M.G.K. unter Führung des Lt. Kuschel unter vernichtendes Feuer genommen. Das I. und II. Batl. verfolgen den fluchtartig weichenden Feind über die Vraucourt=Stellung hinweg.

Auch das III. Batl. unter seinem vortrefflichen Kommandeur, Hptm. Hübner, dringt siegreich vor. Teile des Batl. beteiligen sich am Aufrollen der Mory=Stellung nach Norden. Die 9. Komp. wird dem Batl. wieder zur Verfügung gestellt und trifft gegen Abend ein.

Der Abend findet, abgesehen von der allgemeinen Vermischung der Verbände, etwa folgendes Bild vor:

II. Batl. liegt nördlich Vraucourt im Anschluß an J.R. 164, das noch um Vraucourt kämpft.

I. Batl. ist bis östlich Mory durchgestoßen.

10. und 11. Komp. mit I. Batl. vor Mory.

9., 12. und 1. M.G.K. folgen als Regt.=Reserve dem I. Batl. und sollen die Höhen nördlich Mory besetzen.

Die Absicht des Regt.=Kommandeurs, das II. Batl. aus dem Kampf um Vraucourt herauszuziehen und das Batl. als Reserve des Regt. bis östlich Mory hinter I. und III. Batl. vorzuziehen, läßt sich nicht durchführen, weil die Verbände zu stark vermischt sind.

Verluste (soweit feststellbar):

a) Offiziere: 1 tot, 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 42 tot, 185 verwundet, 7 vermißt, 6 krank.

23. 3. 18. Um 1° nachts tritt Major Zeska mit dem I. Batl. und Kompagnien der 2. Garde=Res.Div. zum Sturm auf Mory an. Nach kurzem, heftigem Kampf wird der Engländer geworfen. Ein Verpflegungs= und Bekleidungs=Depot fällt in die Hand der tapferen Eroberer von Mory. Nachdem die 2. Garde=Res.Div. die Sicherung des Dorfes übernommen hat, wird I. Batl. gesammelt.

III. Batl. verbringt die Nacht in einem englischen Barackenlager bei Mory.

II. Batl. wird aus J.R. 164 herausgezogen und sammelt sich östlich Mory.

Der Zustand des am ersten Angriffstage durch Granatsplitter verwundeten Regt.=Kommandeurs verschlimmert sich so, daß Oberst Dürr die Führung des Regt. an Major Zeska abzugeben gezwungen ist. Schon

in Flandern hat sich Oberst Dürr das Vertrauen seiner Untergebenen erworben und in den ruhigen Wintermonaten hat er aus dem Regiment eine angriffsfreudige Truppe gemacht, die bei Vraucourt und Mory erneut ihre Tüchtigkeit bewiesen hat.

Der 23. 3., für den weiterer Angriff über Ervillers auf Gomiecourt befohlen ist, verläuft weniger glücklich als die Vortage.

Vor einer bisher nicht erkannten starken feindlichen Stellung südlich Mory bleibt der Angriff der 111. Inf.Div. stecken.

In heftigem feindlichen Artillerie- und M.G.-Feuer und wiederholt durch feindliche Bombengeschwader angegriffen, kann der Angriff, dem sich Hptm. v. Nerée, die Lage erkennend, selbsttätig mit dem II./76 auf dem linken Flügel des Regt. angeschlossen hat, keinen Boden gewinnen.

Englische Gegenangriffe nördlich Mory werden durch die 2. Garde-Res.Div. und I./76 abgewiesen.

Um 5° nachm. übernimmt Major Zeska die Führung des Regt. Er wird schon nach ½ Stunde verwundet. Für ihn übernimmt Hptm. v. Zimmermann die Führung des Regt.

Die Führung I./76 und der 7. Komp. in Mory hat Lt. d. Res. Späth übernommen. Als diese Abteilung mit Einwilligung der 2. Garde-Res.-Div. 9° abds. Mory geräumt hat, um sich wieder dem Regt. zur Verfügung zu stellen, dringen englische Patrouillen in das Dorf ein. Sofort tritt das Batl., bei dem sich gerade Hptm. v. Zimmermann aufhält, zum Gegenstoß an, säubert Mory und weist auch während der Nacht mehrere englische Vorstöße ab.

Verluste:

a) Offiziere: 3 tot, 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 26 tot, 145 verwundet, 1 vermißt, 8 krank.

Wetter: gut.

b) Schlacht bei Bapaume.
24. bis 25. 3. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

24. 3. 18. Das Regiment wird eingeteilt in: Bataillon Hübner, III. und die Detachements Späth und Grützbach I./76. Bataillon v. Nerée, II./76.

Die 8./F.A. 94 bleibt dem III./76 zugeteilt.

In Mory liegt die Abteilung Späth (Teile I.), anschließend nach Südwesten: Abtlg. Grützbach — Batl. Hübner — Batl. v. Nerée.

Die 1./M.G.Sf.Abtlg. 51 scheidet aus dem Verbande des Regt. aus.

Das feindliche Feuer hat an Heftigkeit nachgelassen.

Gegen Abend trifft die Nachricht ein, daß der Gegner seine Stellung räumt. Sofort vorgesandte Patrouillen werden abgewiesen. Da gelingt es einer Patrouille des II. Batl. unter der geschickten und schneidigen Führung des Vizefeldwebels Leppien 8./76 bis in Gegend Gomiecourt durchzustoßen.

Auch I.R. 164 dringt südwestlich Mory in die feindliche Stellung ein.

Unter dem Eindruck dieser Einbrüche weicht der Engländer auf den Bapaume-Riegel zurück.

Verluste:

a) Offiziere: 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 13 tot, 45 verwundet, 3 krank.

25. 3. 18. Batl. Hübner rechts, Batl. v. Nerée links erhalten Befehl, über Mory vorzugehen, die Straße Ervillers—Béhagnies zwischen diesen beiden Orten zu überschreiten und Gomiecourt zu nehmen.

Der zunächst flott einsetzende Angriff wird durch flankierendes feindliches M.G.-Feuer aus Ervillers und Béhagnies, östlich der Straße zwischen der beiden Orten, festgehalten.

Die 1. M.G.K. wird nördlich der Straße Mory—Ervillers eingesetzt. Im heftigen feindlichen Artl.- und Flieger-Feuer geht Lt. Kuschel mit seinen tapferen Schützen vor. Es gelingt, die M.G. 500 m östlich Ervillers, in Stellung zu bringen und durch Bekämpfung der feindlichen M.G. die Flankierung so weit auszuschalten, daß die Batl. ihr Vorgehen fortsetzen können.

In den Vormittagsstunden wird das Regt. und besonders das III. Batl. durch einen schweren Verlust getroffen. Hauptmann Hübner, der fast 3 Jahre an der Spitze des III. Bataillons gestanden hat, wird schwer verwundet. Er ist am 6. 4. 18. seiner Verwundung erlegen. Als Kompagnie-Chef 1914 mit dem Regiment ausgerückt, hat dieser vorzügliche Führer an allen großen Gefechtshandlungen mit besonderer Auszeichnung teilgenommen. Große Ruhe und Umsicht im Gefecht, persönlicher Mut und unermüdliche Sorge für seine Untergebenen sind seine hervorstechenden Eigenschaften, die ihm die Verehrung und Liebe seiner Kriegskameraden über das Grab hinaus sichern.

II. Batl. erreicht in den frühen Nachmittagsstunden die Straße Ervillers—Sapignies, hervorragend unterstützt durch die Begleitbatterie 8./F.A. 94.

Gegen 4° nachm. ist auch der Angriff des Batl. Hübner bis 500 m östlich und südöstlich an das Dorf Ervillers vorgedrungen. Die feindliche Gegenwirkung aus der rechten Flanke bringt jedoch das Vorgehen abermals zum Stehen.

Die 239. Inf.Div. wird eingesetzt. I.R. 467 geht im Abschnitt des Regt. vor. Die 1. M.G.K. ermöglicht schließlich durch ihre wirksame Bekämpfung von Ervillers, das Vorgehen auch südlich dieses Dorfes.

Die 2. M.G.K. schießt 2 feindliche Flieger ab.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird das Regt. in der Bapaume-Stellung hart östlich Béhagnies gesammelt.

Verluste:

a) Offiziere: 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 9 tot, 47 verwundet, 1 vermißt, 7 krank.

26. 3. 18. Das Regiment wird bis in Gegend Noreuil zurückgezogen und in den alten englischen Stellungen bei Noreuil untergebracht. Die Gefechtsbagage wird herangezogen.

Generalmajor v. Busse besucht das Regiment und erkennt in einer Ansprache die vorzüglichen Leistungen der Bataillone an. Mit der Führung des Regiments wird Major Frhr. v. Brandis vom I.R. 164 beauftragt.

Die Führerstellen werden wie folgt besetzt:

I. Bataillon:

Führer: Major v. Zimmermann.
Adjutant: Lt. Kuschel.
Verpflegungsoffizier: Lt. d. Res. Pingel.
1. Komp.: Lt. d. Res. Schünhoff.
2. „ „ „ „ Dalldorf.
3. „ „ „ „ Köster.
4. „ „ „ „ Moraht.
1. M.G.K.: „ „ „ Grützbach.

II. Bataillon:

Führer: Hptm. v. Nerée.
Adjutant: Lt. d. Res. Eisfeld.
Verpflegungsoffizier: Lt. d. Ldw. Tuch.

5. Komp.: Lt. d. Res. Lauck.
6. „ „ „ „ Hofeldt.
7. „ „ „ „ Späth.
8. „ „ „ „ Tackmann.
2. M.G.K.: „ „ „ Reimers.

III. Bataillon:

Führer: Lt. Folkert.
Adjutant: Lt. d. Res. Albrecht.
Verpflegungsoffizier: Feldwebelleutnant Beuthan.

9. Komp.: Lt. d. Res. Nölle.
10. „ „ „ „ Geilen.
11. „ „ „ „ Braath.
12. „ „ „ „ Dannenberg.
3. M.G.K.: Lt. Schmidt.

27. 3. 18. Die Verbände werden geordnet, Waffen, Bekleidung instand gesetzt und das Schlachtfeld aufgeräumt.

Gesamtverluste seit dem 21. 3. 18 werden wie folgt festgestellt:

a) Offiziere: 9 tot. (Lt. Gorzel, Lt. d. Res. Hinze, Lt. d. Res. Schmitz (Paul), Lt. d. Res. Knefels, Lt. d. Res. Reichard, Lt. d. Res. Fischer, Lt. Gnügge, Lt. d. Res. Wahlen, Offizierstellvertreter Vogel). 22 verwundet: (Oberst Dürr, Major Zeska, Hptm. Hübner, Oberlt v. Seelen, Oberlt. v. Gynz-Rekowski, Lt. Hennings, Lt. d. Ldw. Lüdecke, Lt. d. Res. Lassar, Lt. d. Res. Lenschow, Lt. Holm, Lt. Roese, Lt. d. Res. Bohnsteen, Lt. d. Res. Stürmer, Lt. v. Müller, Lt. d. Res. Boese, Lt. d. Res. Schoener, Lt. d. Res. Wolf, Lt. d. Ldw. Gellersen, Lt. Typke, Offizierstellvertreter Lorberg, Offizierstellvertreter Wilmsen, Offizierstellvertreter Hamann.)

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 118 tot, 639 verwundet, 277 vermißt, 1 gaskrank.

28. 3. 18. Nachts rege Fliegertätigkeit.

Nach bisher gutem Wetter, heute regnerisch.

29. 3. 18. Munition und Ausrüstung ist gelegentlich der Aufräumung des Schlachtfeldes ergänzt worden. Der Ausfall an Pferden bei den Gefechtsbagagen wird durch Heranziehung von Pferden der großen Bagage aus Aniche gedeckt. Fehlende Maschinengewehre werden durch die 111. Inf.Div. ersetzt. Der Unterkunftsraum des Regt. wird bis an die Straße Ecoust St. Mein—Bullecourt erweitert.

30. 3. 18. Vorkommandos gehen in den Abschnitt der 26. Inf.Div. vor, die bei Hamelincourt durch die 111. Inf.Div. abgelöst werden soll. Wetter regnerisch.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Eisfeld, Lt. Kuschel, Vizefeldwebel Saß, 2. M.G.K., Unteroffizier Brabant, 2. Komp.

Ferner mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. 100 Angehörige des Regt. Die durchschnittliche Gefechtsstärke der Komp. beträgt etwa 50 Mann.

31. 3. 18. Die Batl. rücken in den neuen Abschnitt nordöstlich Ayette. Vordere Linie: II. Batl. rechts, III. Batl. links. In Reserve I. Batl.

1. 4. 18. Die vordere Linie liegt etwa am Bahndamm westlich Hamelincourt. Es ist gute Deckung vorhanden. Das feindliche Feuer liegt hauptsächlich auf den rückwärtigen Ortschaften, so daß bei den Stellungsbataillonen weniger Verluste eintreten als bei dem in Reserve bei St. Leger liegenden I. Batl.

Um 7° vorm. übernimmt der Regt.-Führer den Befehl im Abschnitt. 10° abds. lebhafte Feuertätigkeit im rechten Nachbarabschnitt bei J.R. 451.

Verluste: Unteroffiziere und Mannschaften: 1 Toter, 17 Verwundete. Pferde: 4 tot, 1 verwundet.

2. 4. 18. Nach Eintritt der Dunkelheit wird der Regt.-Abschnitt durch J.R. 451 und J.R. 164 übernommen.

Es treffen 11 Offiziere und 4 Offizierstellvertreter als Ersatz beim Regt. ein.

Verluste: 2 Tote, 4 Verwundete, 1 Kranker.

3. 4. 18. Unterkunft bei Vraucourt.

Für den zum Ersatzbatl. versetzten Major v. Zimmermann übernimmt Major v. Germar die Führung des I. Batl. Lt. Wilms wird M.G.O. b. St., Lt. d. Res. Ax Führer der 3. Komp.

4. 4. 18. Vorkommandos werden in eine, vor Ayette liegende Stellung entsandt. Major Frhr. v. Brandis tritt zum J.R. 164 zurück. Major v. Germar übernimmt die Führung des Regt., Oberlt. v. Gynz-Rekowski die Führung des I. Batl.

Verluste: 1 Verwundeter.

5. 4. 18. Verluste: 1 Offizier 3 Mann verwundet.

3. Kämpfe zwischen Arras und Albert.
(Gefecht bei Hébuterne.)

6. 4. bis 20. 8. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

6. 4. 18. Bei völliger Finsternis ist um 4^{30} vorm. der Abschnitt des J.R. 466 der 239. Inf.Div. durch II. und III./76 übernommen. Die Stellung liegt östlich Ayette, dem einstigen Ruhequartier des Regiments.

Im rechten Unterabschnitt: II. Batl., Vorfeld und erste Linie: 5. und 8. Komp., 2. M.G.K., Bereitschaft: 6. und 7. Komp., 2. M.G.K., im linken Unterabschnitt: III. Batl., Vorfeld und erste Linie: 9. und 12. Komp., 3. M.G.K., Bereitschaft: 10. und 11. Komp., 3. M.G.K., I. Batl. und Regt.-Bautrupp liegen in Reserve.

Die Stellung ist ungünstig, sie wird vom Gegner derart eingesehen, daß erst vom K.T.K. nach rückwärts ein Verkehr einzelner Leute möglich ist.

Um weitere Angriffsabsichten vorzutäuschen und das Wegziehen einzelner Batterien zu verschleiern, wird die Bekämpfung feindlicher M.G.-Nester durch eigene M.G. und M.W. sogleich aufgenommen. Gefechtsbagage bezieht Biwak zwischen Ervillers und Mory.

Verluste: 5 Tote, 24 Verwundete. 1 Pferd tot, 3 verwundet.

7. 4. 18. 3. und 4. Komp. erhalten lebhaftes feindliches Feuer, ebenso die Gefechtsbagage bei Mory. Letztere wird in das Biwak bei Vraucourt zurückgezogen.

Oberlt. v. Gynz-Rekowski wird verwundet, Lt. d. Res. Bohnsteen übernimmt die Vertretung des Regt.-Adjutanten.

Verluste: Lt. Kuschel verwundet, 2 Mann tot, 5 Mann verwundet.

Ein Ersatztransport aus dem Bereich des VI. Armeekorps bleibt vorläufig geschlossen bei der Gefechtsbagage I. Batl.

8. 4. 18. Lebhafte eigene Patrouillen- und Artillerie-Tätigkeit.

Eigene Artillerie beschießt den Wald von Adinfer mit Gasgranaten. Die Führung des I. Batl. übernimmt Hptm. v. Hinüber.

Verluste: 2 Tote, 6 Verwundete, 1 Vermißter.

9. 4. 18. Aus Anlaß der Leistungen des Regt. seit dem 21. 3. 18 geht ein anerkennendes Telegramm eines Hohen Senates ein.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Bohnsteen, Lt. d. Res. Schünhoff, Lt. d. Res. Lauck, Gefreiter Zahlhaus,

11. Komp., Vizefeldwebel Leppien, 8. Komp., Unteroffizier Baldamus, 1. M.G.K.

Verluste: Feldwebelleutnant Pohl tot, 3 Mann tot, 13 verwundet.

10. 4. 18. Der Gegner arbeitet lebhaft an der Verstärkung seiner Stellungen. Seine vordersten Posten stehen an den Ost-Ausgängen von Ayette. Feindliches Artl.-Feuer liegt hauptsächlich in unserem Hintergelände, wodurch empfindliche Verluste bei den Feldküchen und Essenholern entstehen. Das Verhalten der Unteroffiziere und Mannschaften der Bagagen, die im allgemeinen an die Straßen gebunden, treu ihren wichtigen Dienst beim Heranfahren von Lebensmitteln, Wasser und Munition tun, verdient vollste Anerkennung.

Verluste: 11 Verwundete, 1 Vermißter. 4 Pferde tot, 1 Pferd verwundet.

11. 4. 18. Durch Abgabe eines Teiles der Stellung der 7. Komp. an F.R. 73 (rechter Nachbar) wird der Abschnitt etwas verkürzt.

Für den zur Etappen-Inspektion der 17. Armee versetzten Oberstabsarzt Dr. Weiß übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig die Führung der Geschäfte des Regt.-Arztes. Dr. Hartwig gehört zu den wenigen Offizieren des Regt., die den Feldzug von Anfang bis zu Ende bei der Truppe mitgemacht haben.

Verluste: 1 Toter, 6 Verwundete, 1 Vermißter.

12. 4. 18. Gleichzeitig mit einer Zurückbiegung des linken Flügels der Hauptwiderstandslinie wird der Regt.-Gefechtsstand an den Bahndamm bei Courcelles le Compte, etwa 500 m südlich Bahnhof Courcelles, zurückverlegt. Gegen Abend erhält der Küchenhalteplatz in der Nähe des neuen Regt.-Gefechtsstandes feindliches Artl.-Feuer.

Es gelangen 100 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

Lt. Folkert übernimmt die Geschäfte des Regt.-Adjutanten.

Verluste: 3 Tote, 8 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

13. 4. 18. Das Verhalten des Gegners läßt darauf schließen, daß er immer noch deutsche Angriffe erwartet.

Jedoch hat sich die allgemeine Lage Anfang April etwa wie folgt gestaltet: Die Stoßkraft der Angriffsdivisionen hat ihr Ende erreicht. Gewaltige Erfolge sind auf der Front Arras—La Fère vom 21. bis 31. 3. 18 errungen worden.

Das englische Heer ist an Menschen und Material schwer getroffen. Es hat seine Reserven fast vollständig in den Kampf geworfen und auch der Franzose hat 20 Divisionen verbraucht. 90 000 Gefangene sind gemacht, 1200 Geschütze und Tausende von M.G. sind erbeutet. Die

inneren Flügel der 2. und 18. Armee sind bis auf 50 km tief in die feindliche Stellung eingedrungen. Die durch Amiens laufenden Verbindungen des Feindes liegen unter deutschem Feuer.

Ruhmvollsten Anteil an diesen herrlichen Erfolgen hat auch das Regiment im Rahmen der 111. Inf.Div.

Verluste: 6 Tote, 7 Verwundete, 1 Vermißter.

14. 4. 18. Im rechten Unterabschnitt ist während der Nacht II. durch I. Batl. abgelöst worden. Als Sicherheitsbesatzung für rückwärtige Stellungen wird eine kleine Reserve aus Mannschaften der Gefechtsbagagen unter Führung des Lt. d. Res. Bielfeld gebildet.

Es treffen 8 Offiziere als Ersatz für die außerordentlich hohen Offizierverluste beim Regiment ein, von denen Hptm. d. Landwehr Piegza zum III. Batl., Hptm. Belfrage zum I. Batl. treten.

Verluste: 1 Offizier verwundet, 4 Tote, 10 Verwundete. 1 Pferd tot.

15. 4. 18. Vor der Hauptwiderstandslinie wird mit dem Bau eines Drahthindernisses begonnen. Sie verläuft auf dem Höhenrücken etwa 400 m westlich der Straße Moyenneville—Ablainzevelle. Linker Flügel des Regiments an der Straße Courcelles le Comte—Ayette.

Rechter Flügel etwa halbwegs zwischen dieser Straße und der Straße Moyenneville—Ayette. Front nach West-Nordwesten. Das Vorfeld reicht bis etwa 300 m an den Ostrand von Ayette heran.

Major Zeska ist zum Kommandeur des Regiments, dessen Führung er am 17. 4. übernimmt, ernannt worden.

Verluste: 4 Tote, 6 Verwundete.

16. 4. 18. Während der Nacht lebhaftes feindliches Artl.-Feuer, besonders auf den rechten Unterabschnitt.

Verluste: 3 Tote, 6 Verwundete.

Die Führung der 12. Komp. übernimmt Lt. Lührs, die der 3. Komp. für den verwundeten Lt. d. Res. Ax Lt. d. Res. Köster.

17. 4. 18. Als Anerkennung für die Leistungen der bewährten 111. Inf.Div. während des großen Angriffes ist dem allgemein hochverehrten Div.-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, der Orden Pour le mérite verliehen worden. Die hohe Auszeichnung dieses hervorragenden Führers, der das Vertrauen jedes Mannes der Division besitzt, löst allseitige Freude bei der Truppe aus.

Es treffen 5 Offiziere als Ersatz beim Regt. ein.

Verluste: 4 Tote, 5 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

18. 4. 18. Durch Verengerung des Vorfeldes wird die Besetzung geändert.

Kräfteverteilung: In jedem Unterabschnitt eine Komp. im Vorfeld, zwei Komp. in der Hauptwiderstandslinie und eine Komp. in Reserve westlich und nördlich Courcelles le Comte.

Das Bereitschaftsbatl. liegt beiderseits der Straße Moyenneville und Ablainzevelle.

Verluste: 2 Tote, 5 Verwundete, 1 Vermißter. 1 Pferd tot, 1 verwundet.

19. 4. 18. Ein Offizier und 2 Fähnriche treffen als Ersatz ein.

Verluste: 2 Verwundete.

20. 4. 18. Während der Nacht ist I./76 durch I./453 im rechten Unterabschnitt abgelöst worden. Das Batl. bezieht Unterkunft in Cagnicourt.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Bertram, Lt. d. Res. Ehlers, Gefreiter Schröder, 12. Komp., San.-Feldwebel Kroß, 7. Komp.

Verluste: 1 Offizier verwundet, 2 Mann tot, 9 Mann verwundet.

21. 4. 18. Während der Nacht ist III./76 im linken Unterabschnitt durch III. Batl. 453 abgelöst worden und bezieht Unterkunft in Vaulx. II./76 rückt am Abend ohne Ablösung nach Ecoust St. Mein und Noreuil ab und bezieht Unterkunft. Regt.Stab bezieht nach Ablösung Unterkunft in Ecoust St. Mein.

22. 4. 18. Der am 7. 4. 18 eingetroffene Ersatztransport wird auf die Batl. verteilt. Lt. Philipps übernimmt die Führung der 3. Komp. Die Ruhezeit ist der Erholung der Truppe und der Ausbildung des Nachersatzes gewidmet.

27. 4. 18. Die Geschäfte des M.G.O. b. St. übernimmt wieder Lt. d. Res. Lenschow.

Besetzung von Komp.-Führerstellen: 1. Komp.: Oberlt. d. Landwehr v. Duhn, 1. M.G.K.: Lt. Holm, 8. Komp.: Lt. d. Res. Tackmann, 2. M.G.K.: Lt. d. Res. Grützbach, 11. Komp.: Hptm. d. Landwehr Piegza, 12. Komp.: Lt. Petersen.

Es gelangen 100 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

28. 4. 18. Während der Nacht ist das Regiment durch F.R. 73 als vorgeschobenes Eingreif-Regiment abgelöst worden und hat folgende Unterkünfte bezogen: Regt.-Stab und Bautrupp: Rumaucourt, I. Batl. und N.M.-Abtlg.: Saudemont, II. Batl. und M.W.-Abtlg.: Sauchy-Cauchy, III. Batl.: Rumaucourt.

Die Große Bagage wird zu den Bataillonen herangezogen.

Hptm. Belfrage wird zum Stabe des II. Batl. kommandiert.

29. 4. 18. Es trifft ein Ersatztransport von 44 Unteroffizieren und 219 Mann ein. — Regenwetter.

1. 5. 18. Für den zum Ersatz-Batl. versetzten Oberlt. d. Landwehr v. Duhn übernimmt Lt. d. Res. Mählmann die Führung der 1. Komp.

4. 5. 18. Das Regt. ist zur Ablösung des bayerischen Inf.Regt. 7 im Abschnitt Bucquoy bestimmt. III. Batl. rückt morgens ab und bezieht Zwischenquartier in Favreuil, nördlich Bapaume. Nach Eintritt der Dunkelheit löst es das Bereitschaftsbatl. bayerisches Inf.Regt. 7 ab.

5. 5. 18. I. und II. Batl. sind in Favreuil eingetroffen und rücken nach Einbruch der Dunkelheit in den Abschnitt.

Hptm. Belfrage übernimmt die Führung des II. Batl.

Hptm. v. Nerée und Hptm. Pilger (Piegza) treten zur Führer-Reserve.

6. 5. 18. I. Batl. hat während der Nacht das Stellungsbatl. und II. Batl. das Ruhebatl. abgelöst.

Um 7° vorm. übernimmt Major Zeska den Befehl im neuen Abschnitt.

Die 111. Inf.Div. hat auf dem rechten Flügel das J.R. 164 in Bucquoy, auf dem linken Flügel das F.R. 73, nordwestlich Puisieux au Mont, mit weit auf Gommécourt vorspringendem linken Flügel eingesetzt.

J.R. 76 liegt in der Mitte. Rechter Flügel des Regt. am Südwestrand von Bucquoy, linker Flügel etwa 600 m nordwestlich Puisieux. Front nach Nordwesten.

Das Kampfbatl. (I.) ist in vier Komp.-Abschnitte eingeteilt. Die vier Komp. des Bereitschaftsbatl. (III.) liegen im Raume Bucquoy—Puisieux—Achiet le Petit verteilt.

Regt.-Gefechtsstand westlich Achiet le Petit.

Ruhebatl. in Achiet le Grand. Gefechtsbagage in Bihucourt und Favreuil.

Verluste: 3 Verwundete.

7. 5. 18. Feindliche Inf. ruhig. Feindliche Artl. am Nachmittag lebhaft. Feindliche Flieger werfen Bomben auf den Raum des Kampfbataillons.

Hptm. d. Landwehr Pilger tritt zum Stabe des II. Batl.

Verluste: 2 Tote, 11 Verwundete.

8. 5. 18. Bei J.R. 164 macht der Engländer starke Erkundungsvorstöße.

Um die Tiefengliederung zu vergrößern, wird eine Komp. des Kampfbatl. aus der Hauptwiderstandslinie herausgezogen.

Die Befehlsstelle des Bereitschaftsbatl. wird in den Regt.-Gefechtsstand und dieser in den Bahneinschnitt südlich Achiet le Grand verlegt.

Für den erkrankten Hptm. v. Hinüber übernimmt Hptm. d. Landwehr Pilger die Führung des I. Batl.

Verluste: 3 Verwundete.

9. 5. 18. Mit dem Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern werden für ihre hervorstechenden Leistungen während der Angriffstage ausgezeichnet: Hptm. v. Nerée, Oberlt. v. Gynz-Rekowski, Lt. Petersen, Lt. d. Res. Späth.

Das Militär-Verdienstkreuz erhalten: Vizefeldwebel Jeddicke und Vizefeldwebel Schumann.

Verluste: 6 Verwundete.

10. 5. 18. Die weitere Ausbildung am M.G. 08 findet in Baralle statt.

Verluste: 1 Toter, 9 Verwundete. 1 Pferd tot.

11. 5. 18. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Gans, Offizierstellvertreter Jensen, Vizefeldwebel Cramer, Unteroffizier Pzikowski, Gefreiter Zimmer.

Während der Nacht wird ein leichter M.G.-Posten der 4. Komp. durch eine starke feindliche Patrouille angegriffen. Der Posten muß zurückweichen und das leichte M.G. dem Feinde überlassen.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

12. 5. 18. Die 4. Komp. holt sich ihr gestern vom Feinde weggenommenes M.G. zurück.

Verluste: 1 Verwundeter.

13. 5. 18. II. Batl. in Kampfstellung. I. Batl. in Bereitschaft. III. Batl. Ruhe in der Bahnhohle bei Achiet le Grand.

Die Ablösung ist gestört worden durch feindliche Flieger.

Für den erkrankten Lt. d. Res. Grützbach übernimmt Lt. d. Res. Reimers die Führung der 3. M.G.K. Hptm. v. Nerée wird zur Heeresgasschule nach Berlin kommandiert.

Verluste: 2 Tote, 12 Verwundete.

14. 5. 18. Es treffen 5 Offiziere als Ersatz ein, darunter Hptm. Husemann, der dem III. Batl. zugeteilt wird.

Verluste: 2 Verwundete.

15. 5.18. Nach Eintritt der Dunkelheit findet eine kleine Verschiebung des Abschnittes statt.

Verluste: 1 Verwundeter.

16./17. 5. 18. Das Hintergelände liegt während der Nacht unter Gasgranatenfeuer. Lebhafte Tätigkeit feindlicher Flieger.

Die Ausbildung am leichten M.G. 08/15 ermöglicht die Besetzung von 5 leichten M.G. durch jede Komp.

Anhaltend gutes Wetter.

Verluste: 2 Tote, 6 Verwundete.

18. 5. 18. Eine 18 Mann starke Patrouille der 7. Komp. unter Führung des Lt. d. Res. Zwickert macht den Versuch, einen Postenstand des Gegners auszuheben, findet diesen Stand aber unbesetzt und muß sich im feindlichen M.G.-Feuer zurückziehen.

Unsere M.G. zwingen ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter der feindlichen Linie.

Verluste: 1 Toter, 3 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

20. 5. 18. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: III. Batl., in Bereitschaft: II. Batl., in Ruhe: I. Batl.

Ein feindliches Flugzeug wird durch M.G. abgeschossen.

Hptm. Husemann tritt zum Stabe des I. Batl.

21. 5. 18. Der Doppelposten vor dem rechten Flügel der 10. Komp. wird durch eine überlegene feindliche Patrouille angegriffen. Der Angriff wird abgewiesen.

Verluste: 3 Verwundete.

22. 5. 18. Die vorderste Linie wird durch eine Komp. verstärkt.

Verluste: 2 Verwundete.

24. 5. 18. Während der Nacht hat ein Patrouillen-Unternehmen der Sturmkomp. 111 unter Leitung des Lt. Petersen im Abschnitt des Regt. stattgefunden. Es werden 1 Offizier, 13 Mann der 62. englischen Division als Gefangene eingebracht.

Verluste: 1 Toter, 11 Verwundete.

25. 5. 18. Gegen 4° vorm. dringt eine feindliche Patrouille in den Komp.-Abschnitt A ein und nimmt 13 Mann der 9. Komp. und 1 Mann der Regt.Inf.-Beobachtung gefangen. Ein nochmaliger Versuch des Engländers gegen Abend die 12. Komp. anzugreifen, wird durch M.G.- und Inf.-Feuer verhindert.

Verluste: 3 Tote, 2 Verwundete, 14 Vermißte.

26. 5. 18. Die Pi.Komp. 262 wird dem Regt. zur Verstärkung des Hindernisses zur Verfügung gestellt.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

27. 5. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: I. Batl., Bereitschaft: III. Batl. (mit 8. Komp.), in Ruhe: II. Batl. (ohne 8. Komp.).

Oberlt. v. Seelen übernimmt die Führung der 3. Komp. Hptm. Husemann mit dem 31. 5. die Führung der 9. Komp.

Verluste: 1 Verwundeter. 3 Pferde tot, 1 Pferd verwundet.

28. 5. 18. Da Agentennachrichten zufolge feindliche Angriffe bevorstehen, befiehlt die Brigade „erhöhte Bereitschaft" und die geplante Ablösung der M.G.K. wird verschoben. Die Besetzung der Stellung wird von jetzt ab wie folgt geändert: Vordere Widerstandslinie: 3 Komp., Hauptwiderstandslinie: 3 Komp., Artl.-Schutzstellung: 2 Komp., beim B.T.K. als Reserve: 1 Komp. des Ruhebatl. In Ruhe: 3 Komp.

100 Eiserne Kreuze II. Kl. gelangen zur Verleihung.

Verluste: 2 Tote, 7 Verwundete.

29. 5. 18. Die erhöhte Gefechtsbereitschaft wird aufgehoben.

Verluste: 1 Offizier, 3 Mann tot, 4 Verwundete, 1 Vermißter.

30. 5. 18. Feindlicher Patrouillen-Angriff wird durch die 2. Komp. abgewiesen.

Für den zum Ersatz-Batl. versetzten Major v. Germar wird Hptm. Belfrage zum Führer des III. Batl. ernannt.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

Gutes Wetter.

31. 5. 18. Das allgemeine Verhalten des Gegners läßt darauf schließen, daß feindliche Angriffe in nächster Zeit bevorstehen. Diese Vermutung bestimmt alle für die nächste Zeit getroffenen Maßnahmen, die den Charakter der Verteidigung tragen.

Verluste: 1 Toter, 11 Verwundete.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste:**

Regt.-Kommandeur: Major Zeska.
Regt.-Adjutant: Lt. Folkert.
M.G.O. b. St.: Lt. d. Res. Lenschow.
M.W.-Offizier: Lt. d. Res. Heins.
N.M.Abtlg.: Lt. d. Res. Bertram.
Ordonnanz-Offizier: Lt. d. Res. Mehrmann.
Gasschutz-Offizier: Lt. d. Res. Bohnsteen.
Große Bagage: Offizier-Stellvertreter Gabriel.

I. Bataillon:

Kommandeur: Hptm. d. Landwehr Pilger.
Adjutant: Lt. Kuschel.
Verpflegungs-Offizier: Lt. d. Res. Pingel.

1. Komp. Lt. d. Res. Mählmann.
2. „ Lt. d. Res. Dalldorf.
3. „ Oberlt. v. Seelen.
4. „ Lt. d. Res. Moraht.
1. M.G.K. Lt. Holm.
Batl.-Arzt: Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg.
Zahlmeister: Witt.

II. Bataillon.
Kommandeur: Hptm. v. Nerée.
Adjutant: Lt. d. Res. Eisfeld.
Verpflegungs-Offizier: Lt. d. Landwehr Tuch.
5. Komp. Lt. d. Res. Lauck.
6. „ Lt. d. Res. Schmitz.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
8. „ Lt. d. Res. Hansen.
2. M.G.K. Lt. Balthasar.
Batl.-Arzt: Feldhilfsarzt Hadenfeldt.
Zahlmeister: Knaak.

III. Bataillon.
Kommandeur: Hptm. Belfrage.
Adjutant: Lt. d. Res. Winkelmann.
Verpflegungs-Offizier: Lt. d. Res. Dannenberg.
9. Komp. Lt. d. Res. Hambrook.
10. „ Lt. d. Res. Geilen.
11. „ Lt. d. Res. Albrecht.
12. „ Lt. Lührs.
3. M.G.K. Lt. Schmidt.
Batl.-Arzt: Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig (Regt.-Arzt).
Zahlmeister: Schmitz.

3. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: II. Batl., Bereitschaft: I. Batl., in Ruhe: III. Batl.

Feuertätigkeit während der letzten Tage etwas reger als bisher.

Verluste vom 1. bis 3. 6. 18: 5 Tote, 7 Verwundete.

5. 6. 18. Die 5. Komp. wird gegen 1° vorm. durch eine starke feindliche Patrouille angegriffen. Der Engländer wird abgewiesen und läßt 3 Tote vor unserem Hindernis liegen.

Es werden Ausbildungskurse für Komp.- und Zugführer bei der 111. Inf.Div. eingerichtet.

Verluste: 2 Verwundete.

6. 6. 18. Ein feindlicher Flieger wird durch unser M.G.=Feuer nördlich Bucquoy zur Landung gezwungen. Seit 2 Tagen wird schwere Artillerie (18 cm) beim Gegner festgestellt. Das Ruhelager südlich Achiet le Grand erhält Artl.=Feuer.

Verluste: 1 Toter, 7 Verwundete.

8. 6. 18. Die M.G.K. des Kampf= und Bereitschaftsbatl. setzen je einen weiteren M.G.=Zug ein. Die schweren M.G. stehen fast durchweg paarweise im Zwischengelände.

Verluste am 7. und 8. 6.: 5 Tote, 7 Verwundete.

9. 6. 18. Lt. d. Res. Lassar übernimmt wieder die Führung der 8. Komp., Lt. d. Res. Hansen die Vertretung des erkrankten Führers der 5. Komp.

Verluste: 1 Verwundeter.

10. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: III. Batl., Bereitschaft: II. Batl., in Ruhe: I. Batl.

Gegen Abend werfen feindliche Flieger Bomben auf das Lager des Ruhebatl., in dem gerade die Regt.=Musik spielt.

Hierdurch treten folgende Verluste ein: Lt. d. Res. Lenschow, Offizier=Stellvertreter Schiller, Obermusikmeister Günzel, verwundet. 11 Tote, 57 Verwundete.

Außerdem werden vom F.R. 73 und der M.W.Komp. 111 mehrere Offiziere und Mannschaften verwundet.

Verluste in der Stellung: 5 Verwundete.

11. 6. 18. Die Vertretung des abkommandierten Führers des I. Batl. übernimmt Oberlt. v. Seelen.

Es werden 6 Offiziere an die 214. Inf.Div. abgegeben.

12. 6. 18. Kleinere feindliche Patrouillen=Angriffe werden abgewiesen.

Lt. Holm wird zum Vertreter des M.G.O. b. St. ernannt.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

13. 6. 18. Eine Patrouille der 12. Komp. schießt bei Erkundung des Vorgeländes am hellen Tage einen feindlichen Posten ab.

Verluste: 3 Verwundete.

Es erhalten Nachersatz: I. Batl.: 2 Unteroffiziere, 15 Mann, II. Batl.: 3 Unteroffiziere, 13 Mann, III. Batl.: 2 Unteroffiziere, 21 Mann.

16. 6. 18. Die Zahl der feindlichen Fesselballons hat sich vermehrt. Eine Patrouille der 11. Komp. greift einen feindlichen Doppelposten an und bringt einen Engländer der 57. Inf.Div. ein.

Oberlt. v. Kleist übernimmt die Führung der 11. Komp.

Verluste am 15. und 16. 6.: 1 Toter, 2 Verwundete. 1 Tragetier tot, 2 verwundet.

17. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: I. Batl., Bereitschaft: III. Batl., in Ruhe: II. Batl.

Verluste: 2 Verwundete. 1 Pferd verwundet, 1 Meldehund tot.

19. 6. 18. Eine englische Patrouille läßt 1 Toten in unserer Hand. Der nach seiner Verwundung wiederhergestellte Lt. Hennings wird zum Regt.-Adjutanten ernannt.

Verluste: 1 Toter, 3 Verwundete.

20. 6. 18. Die 1. und 2. Komp. weisen feindliche Patrouillen-Angriffe glatt ab.

Es treffen 5 Offiziere vom Ersatz-Batl. ein.

Verluste: 3 Tote, 1 Verwundeter.

21. 6. 18. Während der Nacht lebhafte Artl.-Tätigkeit im Abschnitt der linken Nachbar-Division.

Es erhalten Nachersatz: I. Batl.: 4 Unteroffiziere, 41 Mann, II. Batl.: 5 Unteroffiziere, 47 Mann, III. Batl.: 3 Unteroffiziere, 55 Mann.

Es treten Erkrankungen an fieberhafter Grippe auf.

23. 6. 18. Lebhafte Artl.-Tätigkeit während der Nacht. Um 6° vorm. greifen im rechten Nachbarabschnitt feindliche Patrouillen hinter 3 Tanks an.

Verluste: 1 Toter.

25. 6. 18. Die Ablösung wird wegen der Grippe-Erkrankungen verschoben.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Vizefeldwebel Wiese, 5. Komp.; Gefreiter Lewe, 1. M.G.K.; Vizefeldwebel Reimers, M.W.Abtlg.; Unteroffizier Ludewig, 11. Komp.; Lt. Halbach, Unteroffizier Zeß, 8. Komp.; Vizefeldwebel Blöß, 2. Komp.; Kriegsfreiwilliger Düsing, 2. M.G.K.

Verluste: 2 Verwundete.

29. 6. 18. Um 3° vorm. wird eine feindliche Patrouille am rechten Flügel des Abschnittes abgewiesen. Gegen Abend erhöhte Tätigkeit der feindlichen Artillerie.

Verluste vom 26. bis 29. 6.: 3 Tote, 5 Verwundete.

30. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: II. Batl.; Bereitschaft: I. Batl.; in Ruhe III. Batl.

M.G.K. und 8. Komp. lösen vorläufig noch nicht ab.

45 Eiserne Kreuze II. Kl. gelangen zur Verleihung.

Verluste: 1 Verwundeter.

1. 7. 18. In der Besetzung der Führerstellen sind folgende Änderungen eingetreten: 1. M.G.K.: Lt. Petersen (Sturmkomp. 111), 6. Komp.: Lt. d. Res. Hofeldt, 12. Komp.: Lt. d. Res. Jacobsen.

3. 7. 18. Sehr lebhafte Tätigkeit der Artillerien. Die ausgesetzte Ablösung der 8. Komp. und M.G.K. findet am Abend statt.

Während bisher der Hauptwert auf den Ausbau der Kampfstellung gelegt worden ist, werden die vorhandenen Kräfte von jetzt ab hauptsächlich zur Verstärkung der rückwärtigen Linien verwandt. Ferner wird die Abwehr feindlicher Tankangriffe durch M.G. und Minenwerfer vorbereitet.

Verluste: 2 Tote, 3 Verwundete.

5. 7. 18. Während der Nacht heftige Beschießung von Achiet le Grand und der Eisenbahnhohle. Die Beschießung wird durch Bombenabwurf feindlicher Flieger noch verstärkt.

Nach eingehender Prüfung der Verpflegung durch den Regt.-Kommandeur werden Kochlehrkurse eingerichtet, da die Zubereitung des Essens wiederholt bemängelt wird.

8. 7. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: III. Batl.; Bereitschaft: II. Batl.; in Ruhe: I. Batl.

9. 7. 18. Die Minenwerfer „Altona" und „Coblenz" unterstützen durch ihr Feuer ein Unternehmen des J.R. 164. Ablösung der M.G.K.

Verluste: 1 Verwundeter.

11. 7. 18. Zur Bekämpfung feindlicher Tanks erhält das Regt. 3 Tankgewehre. Feindliches Artl.-Feuer hauptsächlich auf die Bereitschaftsstellung und das Hintergelände. Der Gegner verwendet häufiger als bisher Gasmunition.

12. 7. 18. Eine Patrouille der 9. Komp. holt aus einem englischen M.G.-Unterstand einige Beutestücke.

Verluste vom 10. bis 12. 7.: 2 Tote, 5 Verwundete.

13. 7. 18. Eine eigene Patrouille unter Führung des Lt. d. Res. Nölle, die um 8° vorm. in den feindlichen Graben eindringt und Gefangene macht, wird durch fehlgehende eigene Granatwerfer derart gestört, daß sie ohne die Gefangenen zurückkehren muß.

Verluste: 4 Verwundete, 1 Vermißter. 1 Pferd tot, 2 verwundet.

15. 7. 18. Während der Nacht geht das Kampfbatl. mit der Masse der Kompagnien in die Hauptwiderstandslinie zurück, die in vier Komp.-Abschnitte eingeteilt wird.

In der vorderen Widerstandslinie, die bisher zu halten war und im Vorfeld bleiben nur von jeder Komp. eine Stützpunktgruppe und eine Streifengruppe zurück, die den Kampf um das Vorfeld beweglich führen.

Es treffen 3 Offiziere vom Ersatz-Batl. ein.

Verluste am 14. und 15. 7.: 11 Verwundete.

17. 7. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: I. Batl.; Bereitschaft: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: San.-Gefreiter Lins, 9. Komp., Sergeant Bock, 7. Komp.

Lt. Kuschel übernimmt wieder die Führung der 1. M.G.K. Ferner übernehmen die Batl.-Adjutanten-Geschäfte: I. Batl.: Lt. Roese, II. Batl.: Lt. v. Müller, III. Batl.: Lt. Folkert.

19. 7. 18. Feindliche Patrouillen werden im Vorfeld abgewiesen.

Verluste am 18. und 19. 7.: 3 Tote, 5 Verwundete.

20. 7. 18. Von 5⁰ nachm. ab greift der Feind mehrere Male mit starken Patrouillen unser Vorfeld an. Es gelingt ihm nicht, in das Vorfeld einzudringen, dank des tapferen und geschickten Verhaltens der schwachen Vorfeldbesatzungen.

21. 7. 18. Für den erkrankten Lt. d. Res. Moraht übernimmt Lt. d. Res. Ax die Führung der 4. Komp.

Verluste: 1 Mann tot. 1 Pferd verwundet.

22./23. 7. 18. Lebhafte Tätigkeit feindlicher Patrouillen.

Für den beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Major Dietlein die Führung des Regt.

Verluste: 7 Tote, 12 Verwundete, 1 Vermißter (Elsässer!). 4 Pferde tot, 5 verwundet.

24. 7. 18. Eine 50 bis 60 Mann starke englische Abteilung dringt etwa 3⁰ vorm. nach Artillerie-Vorbereitung am rechten Flügel in das Vorfeld ein. Eigene Patrouillen säubern es wieder.

7¹⁰ nachm. meldet K.T.K., daß der Gegner bei F.R. 73 in die Hauptwiderstandslinie eingedrungen ist. F.R. 73 teilt mit, daß Gegenmaßnahmen getroffen seien.

11²⁵ abds. meldet K.T.K., daß der Feind in das Vorfeld am linken Flügel eingedrungen ist.

Die Gefechtsbagagen II. und III. Batl. werden wegen häufigen Beschusses nach Favreuil zurückverlegt. Nach Eintritt der Dunkelheit findet Ablösung statt: Kampfstellung: II. Batl.; Bereitschaft: I. Batl.; in Ruhe: III. Batl.

Verluste: 5 Tote, 10 Verwundete, 6 Vermißte.

25. 7. 18. 2[15] vorm. teilt F.R. 73 mit, daß die Hauptwiderstandslinie wiedergenommen ist.

7⁰ vorm. meldet K.T.K., daß das Vorfeld mit Ausnahme eines feindlichen M.G.-Nestes am linken Flügel wieder in unserer Hand ist. Um 8⁰ vorm. wird nach kurzer Artl.- und M.W.-Vorbereitung durch Teile der 3. Komp. (Fähnrich Röhrs) und der 5. Komp. das feindliche M.G.-Nest gesäubert. Das englische leichte M.G. wird erbeutet.

Verluste: 1 Toter, 9 Verwundete.

29. 7. 18. I.R. 164 (rechter Nachbar) wird durch R.I.R. 91 und F.R. 73 (linker Nachbar) durch I.R. 164 abgelöst.

Verluste vom 26. bis 29. 7. 18: 2 Tote, 7 Verwundete.

1. 8. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: III. Batl.; Bereitschaft: II. Batl.; in Ruhe: I. Batl.

Verluste: 3 Mann verwundet. 1 Pferd tot.

7. 8. 18. Die beiderseitige Patrouillentätigkeit nimmt an Lebhaftigkeit zu, jedoch behalten unsere Patrouillen die Oberhand.

Verluste seit dem 1. 8.: 1 Toter, 17 Verwundete. 3 Pferde tot, 2 Pferde verwundet.

8. 8. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfbatl.: I. Batl.; Bereitschaft: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

Die Lager der Gefechtsbagagen erhalten während der letzten Tage häufig Artl.-Feuer. Am rechten Flügel des Regt. wird eine feindliche Patrouille im Handgranatenkampf abgewiesen.

Der dem Regt. zugeteilte Hptm. Leisnering tritt zum II. Batl.

Verluste: 2 Mann verwundet. 3 Pferde tot, 5 verwundet.

10. 8. 18. Am Nachmittag richtet der Gegner heftiges Minenfeuer auf Gräben und Hindernisse des Vorfeldes.

Für den beurlaubten Brigade-Kommandeur, Oberst Zimmer, führt Major Zeska die 221. Inf.Brig. und Major Frhr. Hiller v. Gaertringen das Regiment.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

13. 8. 18. Von 7⁰ vorm. ab erhält der rechte Flügel des Regt. mit Abständen von einer Minute etwa 100 Gasminen. Die Minenflaschen sind mit einer Flüssigkeit gefüllt, die unter Zischen entweicht und eine etwa 15 m hohe Gaswand bildet.

Für den beurlaubten Hptm. v. Nerée übernimmt Hptm. Leisnering die Führung des II. Batl.

Verluste: 3 Tote, 5 Verwundete, 7 Gaskranke.

14. 8. 18. Auf Grund der letzten Erfahrungen bei Großangriffen, die im Anschluß an die von außerordentlichem Erfolg begleitete Offensive der 7. Armee am Chemin des Dames und bei Soissons allmählich von feindlicher Seite einsetzen, wird eine Neugliederung des Regiments vorgenommen. Die Ausdehnung nach der Tiefe wird besonders mit Rücksicht auf die immer zahlreicher auftretenden feindlichen Tanks bedeutend vergrößert.

Das Kampfbatl. erhält einen Tiefenraum von 3 km zugewiesen, so daß nur eine Komp. als Vorfeldbesatzung in Fühlung mit dem Feinde bleibt.

Das Bereitschaftsbatl. bezieht mit zwei Komp. eine Artl.-Schutzstellung westlich Achiet le Grand und mit zwei Komp. die Eisenbahnhohle, in der bisher nur das Ruhebatl. gelegen hat. Von letzterem werden zwei Komp. nach Sapignies zurückgezogen. Die Masse der Artl. steht hinter der Artl.-Schutzstellung, nur die Tankabwehrgeschütze bleiben westlich des Eisenbahneinschnittes von Achiet le Grand stehen. Die leichten M.W. werden zur Tankabwehr gestaffelt zwischen Kampf- und Bereitschaftsbatl. eingesetzt. In demselben Raum werden die schweren M.G. als Nester im Zwischengelände in Stellung gebracht.

Bei Tagesanbruch ist die neue Gliederung durchgeführt.

Bereits am Vormittag erkennt der Gegner die neuen Maßnahmen bei der linken Nachbar-Division und dringt dort und anschließend auch beim linken Nachbar-Regt., J.R. 164, in das Vorfeld ein. Unter diesem Druck von Süden muß auch der linke Vorfeldflügel in unserem Regt.-Abschnitt zurückgebogen werden.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

15. 8. 18. Am Vorm. geht die Fühlung mit dem linken Nachbar im Vorfeld verloren.

Verluste: 6 Tote, 7 Verwundete, 4 Vermißte.

16. 8. 18. Lebhafte beiderseitige Artl.-Tätigkeit. Der Regt.-Gefechtsstand wird in das Lager Bihucourt verlegt.

Zur Ablösung treffen Teile des bayrischen J.R. 5 ein. I./bayrisches J.R. 5 löst am Abend das III./76 in Sapignies und der Bahnhohle ab. Das III. Batl. wird von Favreuil mit Kleinbahn nach Abancourt, nördlich Cambrai, abtransportiert. Zwischen Mory und Vaulx—Vraucourt erhält der Kleinbahnzug Feuer, wodurch Verluste entstehen.

Etwa 7³⁰ abds. dringt der Gegner nach heftiger Artl.-Vorbereitung in das Vorfeld ein. Um 8⁵⁰ abds. meldet K.T.K., daß der Feind die Straße Bucquoy—Puisieux erreicht hat. Anschlüsse rechts und links sind

verloren. Vom Regt. werden dem I. Batl. die 5. und 6. Komp., die in der Eisenbahnhohle bereitgestellt werden, zur Verfügung gestellt. Das Batl. erhält den Befehl, das Vorfeld vom Feinde zu säubern, jedenfalls aber die Straße Bucquoy—Puisieux wiederzugewinnen. Ablösung des I. Batl. findet vorläufig nicht statt.

Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

17. 8. 18. Bis 3⁰ vorm. gelingt es der 2. Komp. wieder im Vorfeld Fuß zu fassen. Ein im Verein mit dem rechten Nachbar-Regiment geplanter Gegenstoß des Kampfbatl. findet gegen 4⁰ vorm. ohne wesentliche Artillerie-Unterstützung statt, da die Verbindung mit letzterer abreißt. Dieser Gegenstoß erreicht nicht das erwünschte Ziel, nur Teilen der 5. Komp. gelingt es, ohne erhebliche feindliche Gegenwirkung, die Straße Bucquoy—Puisieux zu erreichen. Auf Grund eines falsch übermittelten Befehls ziehen sich diese Teile jedoch gegen Morgen wieder zurück.

Um 8⁰ vorm. gelingt es einer starken eigenen Patrouille im Verein mit dem rechten Nachbar, am Nordflügel des Regt.-Abschnittes die genannte Straße zu erreichen.

Am Vormittag werden die in der Hauptwiderstandslinie liegenden Teile des I. Batl. durch I./bayrisches J.R. 5 abgelöst. Das freigewordene I. Batl., unterstützt durch 3 Stoßgruppen der 8. Komp. und gestützt durch die 5. und 6. Komp. setzt von der Einbruchstelle am Nordflügel des Regt. gegen 1³⁰ nachm. den Druck auf den eingedrungenen Gegner nach Süden fort. Gegen 4⁰ nachm. gelingt die Wiedernahme der Straße Bucquoy—Puisieux. Das I. Batl. wird von Vaulx—Vraucourt nach Abancourt abtransportiert.

Verluste: 1 Toter, 3 Offiziere und 16 Mann verwundet, 1 Offizier und 23 Mann vermißt.

18. 8. 18. Während der Nacht findet die Ablösung des II. Batl. in der Bereitschaft durch II./bayrisches J.R. 5 statt. Das abgelöste Batl. wird gleichfalls nach Abancourt abtransportiert.

Um 8⁰ vorm. Ablösung des Regt.-Stabes.

Die Bagagen erreichen die Ruhequartiere durch Fußmarsch.

Unterkunft des Regt. nordöstlich Cambrai: Regt.-Stab Hordain, I. Batl. mit N.M.Abtlg. Lieu St. Amand, II. Batl. mit M.W.Abtlg. Hordain, III. Batl. mit Sturm- und Bautrupp Hordain.

19. 8. 18. Für den verwundeten Lt. d. Res. Geilen übernimmt Lt. d. Res. Ax die Führung der 10. Komp.

Die Unterkünfte werden verbessert und der Anzug instand gesetzt.

20. 8. 18. Für den erkrankten Oberlt. v. Seelen übernimmt Lt. d. Res. Köster die Führung der 3. Komp.

4. Schlacht bei Monchy—Bapaume und vor der Siegfried-Front. 21. 8. bis 6. 9. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

Es trifft die Nachricht ein, daß der Engländer seine Angriffe zwischen Bapaume und Albert fortgesetzt und unsere erste Stellung genommen hat.

24. 8. 18. Um 7⁰ vorm. rückt das Regt. im Rahmen der 111. Inf.-Div. als Armee-Oberkommando-Reserve nach Sauchy—Lestrée ab, wo es um 1⁰ nachm. eintrifft, Unterkunft bezieht und die Munition ergänzt. Die große Bagage bleibt in den bisherigen Unterkünften.

Um 4³⁰ nachm. werden die Batl. in Lastkraftwagen nach Morchies vorbefördert. Die Gefechtsbagagen, M.G.K. und M.W.Abtlg. erreichen Morchies durch Fußmarsch. Das Regt. wird nördlich Morchies bereitgestellt.

Für den als Brigade-Führer kommandierten Regt.-Kommandeur, übernimmt Major Frhr. Hiller v. Gaertringen die Führung des Regt.

Verluste: 4 Verwundete.

25. 8. 18. Um 5³⁰ vorm. ist die Bereitstellung nördlich Morchies mit allen Teilen eingenommen. Das Regt. liegt in der Vraucourt-Stellung, hart nördlich und nordöstlich von Morchies. Um 6⁰ vorm. ist englische Inf. zwischen Mory und Bapaume vorgedrungen.

Die 111. Inf.Div. wird weiter vorgezogen. J.R. 76 besetzt mit dem I. und II. Batl. in vorderer Linie, mit dem III. Batl. als Reserve dahinter, den Höhenzug östlich Vaulx.

Die Batl. schieben Sicherungen gegen Vaulx—Vraucourt vor. Die M.W.Abtlg. wird mit 6 Werfern zur Tankabwehr in vorderer Linie eingesetzt.

Um 1²⁰ nachm. trifft Div.-Befehl ein, der das Regt. der 36. Inf.Div. unterstellt. Es werden I. Batl. zur Besetzung der Artl.-Schutzstellung, im Abschnitt J.R. 128 und II. Batl. im Abschnitt Grenadier-Regt. 5 bestimmt. III. Batl. wird zur Verfügung der 71. Inf.Brig. nordöstlich Vraucourt bereitgestellt. Während die Bewegungen in dem Raum zwischen St. Leger und Mory eingeleitet sind, ergeht vom Generalkommando der Befehl, daß das Regt. sofort auf seinen Aufstellungsplatz

zurückmarschiert und sein Eintreffen südöstlich Vaulx an 111. Inf.Div. meldet. Das Regt. stellt sich gegen einen etwaigen englischen Einbruch zwischen Beugnâtre und Frémicourt zur Abriegelung bereit.

Verluste: 3 Mann verwundet, 1 Unteroffizier vermißt.

26. 8. 18. Gegen 7° vorm. ist die Bereitstellung eingenommen. Um 8[40] vorm. wird das Regt. auf die Höhe südwestlich Vaulx zwischen Vaulx und Beugnâtre vorgezogen und der 40. Inf.Div. im Abschnitt des J.R. 134 zur Verfügung gestellt.

Nach Inmarschsetzung von zwei Bataillonen zum J.R. 134 ergeht Gegenbefehl.

II. Batl. rechts, III. Batl. links besetzen eine neue Hauptwiderstandslinie auf dem Höhenzug südwestlich Vaulx, Front gegen Beugnâtre.

I. Batl. wird östlich der Straße Vaulx—Frémicourt bereitgestellt. Die Bewegungen der Batl. werden durch feindliches Artl.Feuer gestört. Um 5° nachm. sind die befohlenen Plätze eingenommen. Die M.G. sind auf den äußeren Flügeln der Batl. eingesetzt. Bei jedem Batl. befinden sich zwei leichte M.W.

Der Gegner ist in Beugnâtre eingedrungen. Das Vorfeld, das dem I./J.R. 134 untersteht, läuft östlich Beugnâtre.

J.R. 76 hat den Befehl über seine Batl. in der Hauptwiderstandslinie. Gegen Abend setzt lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artl. ein.

Verluste: 1 Offizier und 1 Mann verwundet.

27. 8. 18. Nach ruhiger Nacht setzt um 8° vorm. schlagartig Trommelfeuer ein. Bei dem folgenden Inf.-Angriff gewinnt der Feind im Vorfeld Boden. Vorgesandte Patrouillen stellen den Feind an der Straße Ecoust St. Mein—Beugnâtre und 200 m östlich dieses Ortes fest. Um 7° abds. übernimmt das Regt. auch den Befehl über das Vorfeld. Der Abschnitt gehört zur 88. Inf.Brig. der 40. Inf.Div.

Am Abend wird eine Neugliederung des Regt. vorgenommen. Die Reste des J.R. 134 werden im Vorfeld durch II. Batl., das Kampfbatl. wird, abgelöst. III. Batl. wird Bereitschaftsbatl. und I. Batl. Reserve.

Verluste: 1 Offizier, 3 Unteroffiziere, 7 Mann verwundet.

28. 8. 18. Kräfteverteilung bei Tagesanbruch: Vorfeld — 7. Komp. Hauptwiderstandslinie von rechts — 8., 5., 6. Komp. Artillerie-Schutzstellung vorn — 12. und 9. Komp., hinten 10. und 11. Komp. In Reserve — I. Batl.

Am Tage nur Patrouillentätigkeit. Am Abend wird das I. Batl. ohne Ablösung zurückgezogen. Seinen Gefechtsauftrag übernimmt ein Batl. J.R. 104, das bei Morchies steht.

II. Batl. mit Ausnahme der 8. Komp. und M.G.K. wird als Kampfbatl. durch III./Leib-Grenadier-Regt. 100 abgelöst.

III. Batl. wird durch II./188 abgelöst.

Verluste: 1 Offizier, 14 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet, 18 Vermißte.

29. 8. 18. Um 8 ° vorm. wird der Regt.-Stab abgelöst. Die Batl. sind im Raum zwischen Morchies und Lagnicourt bereitgestellt.

Um 5[15] nachm. wird auf Befehl des Generalkommandos das III. Batl. der 36. Inf.Brig. zur Besetzung der Art.-Schutzstellung des Grenadier-Regt. 5 zur Verfügung gestellt.

Verluste: 4 Tote, 22 Verwundete, 26 Vermißte.

30. 8. 18. Während der Nacht liegen die Bereitschaftsräume unter schwerem Störungs- und Gasgranaten-Feuer.

Die im Abschnitt des J.R. 104 zurückgebliebene 8. Komp. und 4 M.G. der 2. M.G.K. werden in schwere Kämpfe verwickelt, die sich im Anschluß an starke englische Angriffe entspinnen.

III. Batl. ist bei Grenadier-Regt. 5 wie folgt eingesetzt: 9., 10. und 11. Komp. mit 5 M.G. nördlich Noreuil, bis an die Eisenbahn Ecoust—Quéant, 12. Komp. mit 3 M.G. westlich Lagnicourt.

Um 10 ° vorm. wird das Regt. der 23. Inf.Div. zur Verfügung gestellt. I. Batl. wird bei J.R. 104 eingesetzt. Die Lage bei Einsatz des Batl. ist folgende:

Vraucourt in der Hand des Feindes. Westlich Vaulx sollen noch Teile des R.J.R. 99 liegen. Weiter nach Süden liegt Engländer etwa an der Straße Vaulx—Frémicourt.

Am Nachmittag wird I. Batl. im Abschnitt des sächs. Leib-Grenadier-Regt. 100, das inzwischen das J.R. 104 abgelöst hat, Kampfbatl.

Um 5[15] nachm. wird II. Batl. im Abschnitt R.J.R. 99 in der Artl.-Schutzstellung eingesetzt.

Verluste: 1 Fähnrich, 1 Mann tot. 1 Offizier und 38 Mann verwundet, 9 vermißt.

31. 8. 18. Die Reste der Batl. kämpfen im Laufe des Tages in folgenden Verbänden:

I. und II. Batl. bei Leib-Grenadier-Regt. 100 und R.J.R. 99. III. Batl. bei J.R. 128 und J.R. 175.

Der Regt.-Kommandeur ist ohne Befehl.

I. Batl. weist an der Straße Vaulx—Bahnhof Beugny einen englischen Angriff ab.

Verluste: 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 4 Mann tot. 3 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 37 Mann verwundet. 1 Unteroffizier, 19 Mann vermißt.

1. 9. 18. Die heftigen und verlustreichen Kämpfe dauern an. Der Regt.-Stab bleibt ohne Befehl. Das I. Batl. hat während der Nacht nördlich der Straße Vaulx—Morchies durch II./R.J.R. 38 abgelöst, folgende Gliederung eingenommen:

Die 3. Komp. als Vorfeldkomp. steht etwa 1 km westlich der Straße Vaulx—Beugny. Die 4. Komp. 300 m südlich der Straße Vaulx—Morchies. Die 1. und 2. Komp. beim Batl.-Stab dahinter. Nach rechts hat das Batl. Anschluß an R.J.R. 38 und nach links an Grenadier-Regt. 101, dem es untersteht.

Das II. Batl. hat nach einer Umgruppierung während der Nacht gegen 4⁰ vorm. die 5. und 6. Komp. hintereinander gestaffelt, hart nördlich Beugny in zweiter Linie eingesetzt. Rechts anschließend liegt das R.J.R. 31. Die 7. Komp. und Reste der 2. M.G.K. sind während der Nacht im Abschnitt östlich Vaulx abgelöst worden und werden zur Verfügung des Batl. im Hohlweg Morchies—Beugny bereitgestellt. Von den M.G. werden 2 bei der 5. Komp. und 3 bei der 6. Komp. eingesetzt. Mit dem K.T.K. 108 ist Verbindung hergestellt. Auf Befehl des J.R. 108 fällt dem II. Batl. die Verteidigung von Beugny zu. Deshalb wird die 7. Komp. nach Beugny vorgezogen.

Das III. Batl. ist im Abschnitt Noreuil in schwere Kämpfe der Regimenter 128 und 175 verwickelt. Von der 12. Komp. geht die letzte Nachricht aus einem Hohlwege westlich Noreuil ein. Bezeichnend für den Ernst der Lage ist, daß es dem Batl.-Stab nicht gelingt, Verbindung mit seinen Komp. zu bekommen und auch am folgenden Tage die Komp. nicht gefunden werden. (Anmerkung des Verfassers: Die vorhandenen Aufzeichnungen, die unter schwierigsten Verhältnissen gemacht sind, ermöglichen es mir nicht, ein klares Bild der Lage zu schaffen.)

Verluste: (soweit feststellbar): 2 Tote, 23 Verwundet, 10 Vermißte.

2. 9. 18. Um 6⁰ vorm. setzt schlagartig Trommelfeuer ein, dem sich um 7⁰ vorm. die Feuerwalze mit dicht auffolgenden, feindlichen Tanks und Infanteriemassen anschließt.

Die erschöpften Reste der Komp. des I. Batl. vermögen trotz hervorragender Unterstützung der leichten M.W. bei Bekämpfung der feindlichen Tanks und trotz des vorzüglichen Verhaltens der nie versagenden 1. M.-G.K. (Lt. Kuschel) nicht den feindlichen Ansturm aufzuhalten. Das Batl. wird versprengt. Der Batl.-Stab gerät in englische Gefangenschaft.

Dem II. Batl. gelingt es, den feindlichen Angriff in Beugny zum Stehen zu bringen und im Gegenstoß mit Patrouillen wieder den Westrand von Beugny zu besetzen. Auch die Verluste des II. Batl. sind schwer. Die 2. M.G.K. nimmt nachdrängende feindliche Kolonnen unter wirksames Feuer.

Die leichten M.W. des I. und II. Batl. haben sichtbaren Erfolg bei Bekämpfung der feindlichen Tanks, von denen 2 durch Volltreffer zerstört werden.

Von den Kompagnien des III. Batl. fehlt jede Spur.

Verluste: 3 Tote, darunter Lt. Typke, 50 Verwundete, darunter 3 Offiziere, 87 Vermißte, darunter 11 Offiziere des I. Batl.

3. 9. 18. Auf höheren Befehl werden die eigenen Linien bis an den Kanal östlich Boursies zurückgenommen. Gegen 3° vorm. lösen sich die Reste des Regt., das wieder unter den Befehl der 111. Inf.Div. tritt, unbemerkt vom Feinde los.

Das Regt. sammelt sich in Fontaine, westlich Cambrai. Von hier am Nachmittag Weitermarsch nach Hem—Lenglet (nördlich Cambrai), wo Ortsbiwak bezogen wird. Hier treffen auch am Abend Teile des III. Batl. ein, die in Folge Versagens der Verbindung zum Batl.-Stab den Marsch über Pronville—Sauchy-Lestrée—Fontaine zurückgelegt haben.

Verluste: 2 Verwundete.

4. 9. 18. Abtransport zur 6. Armee.

5. 9. 18. Mittags Eintreffen in Phalempin (zwischen Douai und Lille). Von hier Fußmarsch nach Ostricourt und Garguetelle (östlich Oignies).

6. 9. 18. Das Regiment ist im neuen Unterkunftsraum versammelt: Regt.-Stab, I. und III. Batl. in Ostricourt. II. Batl., M.W.Abtlg. und N.M.Abtlg. in Garguetelle.

5. Kämpfe bei Armentières—Lens und in der Hermann-Stellung. 7. 9. bis 23. 10. 18.

Karte: „Lille-Arras".

Allgemeine Lage: Am 8. 8. 18. beginnend, hatte die Entente eine in größtem Stil angelegte Offensive gegen die auf Amiens vorspringende deutsche Stellung eröffnet. Mit großem Einsatz von Menschen und Material, besonders auch von Tanks, gelang es dem Feind bis zum 9.9.18 die Räumung des im März 18 eroberten Gebietes zu erzwingen, so daß

wir bei Abschluß dieser Operationen, die 17., 2., 18., 9. und 7. Armee im allgemeinen in der Siegfried-Stellung wiederfinden.

7. 9. bis 21. 9. 18. Am 7. 9. 18 findet im Zusammenhang mit den Bewegungen an der Front eine Verlegung der Unterkünfte nach Osten statt. Es werden untergebracht: Regt.-Stab, I. und II. Batl. in Faumont, III. Batl. in Versée an der Straße Douai—Lille. Das Regiment ist Eingreiftruppe.

Die erste Woche im Ruhequartier ist ganz der wohlverdienten Erholung gewidmet. Dann wird mit Ausbildung begonnen.

Aus der M.W.Abtlg. wird eine etatsmäßige M.W.Komp. gebildet unter Heranziehung der aufgelösten M.W.Komp. der 111. Inf.Div. Gleichzeitig mit der Aufstellung der M.W.Komp. werden die 3., 8. und 9. Komp. des Regt. aufgelöst, so daß jedes Batl. nur noch 3 Inf.-Komp. hat. Am 17. 9. 18 wird das I./R.J.R. 440 der 183. Inf.Div. aufgelöst und dem Regt. zur Auffüllung überwiesen. Es erhalten: Regt.-Stab — 9 Hoboisten, I. Batl. — 16 Unteroffiziere, 85 Mann der 2./R.J.R. 440, II. Batl. — 26 Unteroffiziere, 118 Mann der 1./R.J.R. 440, III. Batl. — 16 Unteroffiziere, 104 Mann der 3./R.J.R. 440, außerdem: die 1. M.G.K. — 5 Unteroffiziere, 24 Mann der 1. M.G.K./R.J.R. 440, die 2. M.G.K. — 5 Unteroffiziere, 28 Mann der 1. M.G.K./R.J.R. 440, die 3. M.G.K. — 5 Unteroffiziere, 10 Mann der 1. M.G.K./R.J.R. 440.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste:**

Regt.-Kommandeur: Major Zeska.
Regt.-Adjutant: Lt. Hennings.
Ordonnanz-Offizier: Lt. d. Res. Mehrmann.
M.G.O. b. St.: Lt. d. Res. Lenschow.

I. Bataillon:

Kommandeur: Hptm. Leisnering.
Adjutant: Lt. d. Res. Eisfeld.

1. Komp. Lt. d. Res. Nölle.
2. „ Lt. d. Landwehr v. Bergen.
4. „ Lt. d. Res. Stürmer.
1. M.G.K. Lt. Kuschel.

II. Bataillon:

Kommandeur: Hptm. v. Nerée.
Adjutant: Lt. v. Müller.

5\. Komp. Lt. d. Ref. Laffar.
6\. „ Lt. d. Ref. Hofeldt.
7\. „ Lt. d. Ref. Späth.
2\. M.G.K. Lt. Holm.

III. Bataillon:
Kommandeur: Hptm. Beuttel.
Adjutant: Lt. Folkert.
10\. Komp. Lt. d. Ref. Ax.
11\. „ Oberlt. v. Kleist.
12\. „ Lt. Lührs.
3\. M.G.K. Lt. Schmidt.
M.W.Komp. Lt. d. Ref. Heins.
N.M.Abtlg. Lt. d. Ref. Bertram.

Am 20. 9. 18 hat das Regiment die Ehre, vom Chef des Generalstabes des Feldheeres, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, besucht zu werden.

22. 9. 18. Das Regiment wird alarmiert und rückt um 10 ° nachm. als Eingreiftruppe nach Hénin Liétard ab, da feindliche Angriffe erwartet werden.

23. 9. 18. In den frühen Morgenstunden beziehen Unterkunft: Regt.-Stab, I. und III. Batl. im Ostteil von Hénin Liétard. II. Batl. in Fosse I de Drocourt. Große Bagage in Mons en Pérèle.

Da feindliche Angriffe nicht erfolgen, wird die Bereitschaft mittags aufgehoben.

Die 111. Inf.Div. ist Armee-Reserve hinter dem Abschnitt der 207. Inf.Div.

24. 9. 18. Am Abend beginnt die Ablösung der 207. Inf.Div. durch die 111. Inf.Div. Das Regt. übernimmt die Stellung des R.J.R. 98, westlich Acheville (Abschnitt 10 des XXXX. Ref.-Korps) am linken Fügel der 6. Armee.

25. 9. 18. In der Bereitschaft (braune Linie) ist II./R. 98 durch III./76 abgelöst worden. Am Abend löst das II./76 das III./R. 98 in der Kampfstellung (schwarze Linie) ab. I./76 löst das I./R. 98 als Reserve ab, mit einer Komp. in der grünen Linie (westlich Drocourt), mit 2 Komp. in der Fosse I de Drocourt.

Hptm. Belfrage wird zum Oberbaustab der 6. Armee kommandiert.

26. 9. 18. Nach glatter Ablösung der Batl. übernimmt um 8 ° vorm. der Regt.-Kommandeur den Befehl im Abschnitt.

Rechter Nachbar: F.R. 73, linker Nachbar: Ref.J.R. 25.

Der Abschnitt des Regiments reicht vom Südwestrande von Acheville bis etwa halbwegs zwischen Acheville und Méricourt. Das Kampfbatl. (II.) liegt mit zwei Komp. im Vorfeld, westlich und nordwestlich Acheville, mit einer Komp. nordöstlich Acheville. Batl.-Stab etwa 600 m nordöstlich Acheville.

Das Bereitschaftsbatl. (III.) liegt mit einer Komp. beiderseits der Straße Rouvroy—Acheville, etwa 600 m südwestlich Rouvroy vorgeschoben und mit zwei Komp. in und um Rouvroy, an dessen Westrand die braune Linie verläuft.

Die grüne Linie verläuft mit der Front nach Südwesten, zwischen Drocourt und Fosse I de Drocourt, sie ist durch eine Komp. des Ruhebatl. belegt. Die beiden anderen Komp. des Ruhebatl. liegen in der englischen Kolonie der Fosse I de Drocourt.

In dem gesamten Raum von Acheville bis Fosse I de Drocourt sind 26 schwere M.G., 12 leichte M.W. und 12 Tankgewehre zu Tankabwehrgruppen zusammengefaßt, eingesetzt.

Dem Kampfbatl. sind 2 Vorfeldüberwachungsgeschütze zugeteilt, die nur im Falle eines Angriffes auf die schwarze Linie schießen. Dem Bereitschaftsbatl. unterstehen 2 Sturmabwehrgeschütze, die nur im Kampf um die braune Linie schießen.

Die Stellung ist verteidigungsfähig und gut ausgebaut.

Die Artl.-Tätigkeit ist gering, die beiderseitige Patrouillentätigkeit lebhaft.

Zur Abwehr feindlicher Tankangriffe befinden sich noch 5 Flammenwerfer mit einem Offizier und 27 Pionieren im Abschnitt.

27. 9. 18. Während der Nacht hat der Feind im linken Nachbarabschnitt nach Artl.-Vorbereitung ein größeres Unternehmen ausgeführt. Durch das Vordringen des Gegners im Abschnitt 10./R. 25 wird das Ausweichen der am linken Flügel der 6. Komp. stehenden Feldwache nötig.

Um 8° vorm. wird die Feldwache wieder vorgeschoben und die Verbindung mit dem linken Nachbar im Vorfeld wiederhergestellt. Das I. Batl. erhält 11 Ersatzmannschaften.

Die große Bagage wird von Raimbeaucourt nach Rooft Warendin nördlich Douai verlegt.

Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete, 1 Vermißter.

28. 9. 18. Um 11³⁰ vorm. notlandet ein feindlicher Flieger bei Drocourt.

Die Führung der 5. Komp. übernimmt für den erkrankten Komp.-Führer Lt. d. Res. Schmitz.

Verluste: 1 Verwundeter.

30. 9. 18. Die Vertretung des zur Heeresgasschule nach Berlin kommandierten Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig als Regt.-Arzt übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg.

1. 10. 18. Es wird folgende Neugliederung für den 2. 10. befohlen: das bisherige Kampfbatl. erhält die Bezeichnung „Vorposten-Bataillon". Es setzt seine 3 Komp. nebeneinander ein. Jede Komp. scheidet einen Zug als Reserve aus.

Das bisherige Bereitschaftsbatl. erhält die Bezeichnung „Kampf-Bataillon". Die vor die braune Linie vorgeschobene Komp. wird nach Rouvroy zurückverlegt und dient als Reserve des Batl.-Kommandeurs. Nach Eintritt der Dunkelheit lebhafte Tätigkeit der feindlichen Infanterie. Englische Patrouillen setzen sich im Parallelgraben vor der schwarzen Linie fest und schanzen dort. Die beiderseitige Artl.- und M.W.-Tätigkeit nimmt zu.

Der Sergeant Reinicke, 10. Komp., wird mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

Verluste: 2 Tote, 1 Verwundeter.

2. 10. 18. Nach erfolgter Ablösung: Vorposten-Batl. — I. Batl. Kampfstellung — II. Batl., in Reserve III. Batl. Die M.G.K. lösen sich erst 24 Stunden später ab.

Bei F.R. 73 und J.R. 164 werden die Stellungen bis östlich Méricourt zurückgenommen.

3. 10. 18. Zur Säuberung der am 1. 10. entstandenen Engländer-Nester vor dem linken Flügel der schwarzen Linie gehen zwei Stoßtrupps der Sturm-Komp. 111 um 9⁰ vorm. unter Führung des Lt. Schlaeger vom F.R. 73 vor. Die Nester werden leer gefunden und darauf wieder von der 4. Komp. besetzt.

Im linken Nachbarabschnitt ist jetzt das J.R. 188 eingesetzt. Um 6⁴⁵ nachm. fühlt der Gegner mit Patrouillen und als diese durch Feuer vertrieben werden, mit starken Abteilungen gegen den Regt.-Abschnitt vor. Durch lebhaftes Feuer zwingen unsere Feldwachen den Feind zur Umkehr.

Die bisherige „schwarze" Linie erhält die Bezeichnung „blaue", die bisherige „braune" Linie, die Bezeichnung „gelbe".

Die große Bagage wird nach Laudas nordwestlich St. Amand verlegt.

4. 10. 18. Starke feindliche Patrouillen, die schon während der Nacht bereitgestellt worden sind, greifen um 7^{45} vorm. die am linken Flügel des I. Batl. stehende Feldwache an. Der eingedrungene Feind wird durch schneidigen Gegenstoß geworfen.

Um 9^{50} vorm. gelingt es dem Feind, mit starken Abteilungen und unterstützt durch zahlreiche Flieger, sich am linken Flügel des Vorfeldes festzusetzen. Weiter südlich des Regt.-Abschnittes wird ebenfalls gekämpft.

Die große Bagage wird nach Willaupuis, östlich Tournai verlegt.

Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete, 1 Vermißter.

5. 10. 18. Bei ruhiger Gefechtstätigkeit wird lebhafter Verkehr hinter der feindlichen Stellung beobachtet, so daß feindliche Angriffe wahrscheinlich sind. Da Fresnoy im südlich angrenzenden Abschnitt verloren gegangen ist, wird ein Zurückbiegen des linken Flügels für etwaige Angriffe auch im Regt.-Abschnitt vorbereitet.

6. 10. 18. Bei bedecktem Himmel und starkem Wind keine Luftaufklärungstätigkeit. Die beiderseitigen Artillerien sind lebhaft.

7. 10. 18. Da die linke Nachbar-Division feindlichem Druck weicht, werden zur Sicherung der bedrohten linken Flanke des Regt. zwei Züge des Kampfbatl. aus Rouvroy in die Zwischenstellung vorgeschoben. Regenwetter.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

8. 10. 18. Die allgemeine Lage und das nördlich und südlich erfolgte Weichen der eigenen Truppen, bedingen es, daß von der 111. Inf.Div. die bisherige grüne Linie (Wotan I-Stellung) als Hauptwiderstandslinie festgelegt wird.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird die Vorpostenstellung aufgegeben. Offizier-Patrouillen bleiben am Feinde.

II. Batl. wird Vorpostenbatl. und bildet zwei Feldwachlinien. Die vorderste F.W.-Linie (7. Komp. und ein Zug 5. Komp.) steht am Westrande von Rouvroy. Die zweite F.W.-Linie steht etwa am Wege Drocourt—Schacht II. von Drocourt (Rest II. Batl.).

Das bisherige Ruhebatl. (III.) wird Kampfbatl. und besetzt die Wotan I-Stellung (grüne Linie).

I. Batl. wird Reserve und stellt sich hinter der Wotan I-Stellung auf.

Gleichzeitig mit der Rücknahme der Linien wird der Abschnitt nach Norden erweitert, so daß F.R. 73 als Korps-Reserve herausgezogen werden kann.

Der Regt.-Gefechtsstand wird an den Südostrand von Hénin-Liétard verlegt. Die Neugliederung wird ohne Schwierigkeiten bis 12° nachts durchgeführt.

9. 10. 18. Nach ruhiger Nacht werden feindliche Patrouillen am Vormittag am Ostrande von Acheville festgestellt. Später besetzt der Engländer den Acheville-Riegel. Tief heruntergehende feindliche Flieger erkunden unsere alten Stellungen. Um 5° nachm. drückt der Feind am linken Flügel unsere vorgeschobenen Postierungen zurück und es gelingt ihm, in die vorderste F.W.-Linie einzudringen. Im Gegenstoß wird der Engländer wieder geworfen.

Beim linken Nachbar-Regt. (J.R. 188), das infolge geringer Stärken nur schwache Postierungen hart westlich Bois Bernard stehen hat, dringt der Engländer ein. Hierdurch wird eine Abriegelung nach Süden notwendig. Der von den Vorposten besetzte Riegel verläuft etwa in der Linie Rouvroy—Drocourt.

Es werden versetzt: Zur 12. Res.Div. — 5 Offiziere, zur 36. Inf.Div. — 7 Offiziere, zur 2. Garde-Res.Div. — 6 Offiziere. Feldhilfsarzt Ruppert tritt zum III. Batl.

Wetter gut, keine Verluste.

10. 10. 18. Gegen Morgen geht der Feind von Süden her auf Rouvroy vor. Unsere F.W.-Linie wird aufgerollt, setzt sich am Bahndamm nördlich Rouvroy wieder fest und riegelt nach Süden ab. Der vor dem rechten Flügel stehenden vorgeschobenen Offizierpatrouille, die anfangs abgeschnitten ist, gelingt es, den Anschluß an ihre Komp. wieder zu erreichen.

Am Abend wird die vordere F.W.-Linie aufgegeben. Die 5. und 6. Komp. besetzen die zweite F.W.-Linie, die 7. Komp. den Billy-Riegel dahinter. Offizierpatrouillen bleiben dicht vor der neuen vordersten F.W.-Linie stehen.

Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig übernimmt wieder die Geschäfte des Regt.-Arztes.

11. 10. 18. Während der Nacht ist auf höheren Befehl die Loslösung vom Feinde und der Abmarsch hinter den Kanal de la Haute Deule bei Anby erfolgt.

Bereits am 10. 10. um 8° abds. ist das I. Batl. abgerückt, anschließend um 3° vorm. das Kampfbatl. (III.) und um 4° vorm. räumt das Vorpostenbatl. unter Zurücklassung von Offizierpatrouillen die Stellung.

Die Kanalstellung wird nicht durch die 111. Inf.Div. besetzt. Das Regt. bezieht gegen 9⁰ vorm. Ortsbiwak in Raches nordöstlich Douai. Um 8⁰ abds. wird das Regt. in Flines verladen und in Richtung Bouchain nordöstlich Cambrai abtransportiert.

12. 10. 18. 7³⁰ vorm. Eintreffen in Trith St. Leger, Fußmarsch nach Thiant, wo sich die Batl. südlich dieses Ortes zu einem etwaigen Gegenstoß bereitstellen.

Die 111. Inf.Div. ist der 17. Armee unterstellt.

Um 12³⁰ nachm. trifft die als Eingreif-Artillerie dem Regt. zugeteilte 4./bayerische F.A. 10 bei Thiant ein.

Um 5⁰ nachm. werden die Regimenter der Brigade vorgezogen.

Um 8⁰ nachm. treffen die Batl. in Noyelles sur Selle ein und werden südlich des Ortes mit der Front nach Südwesten, das I. Batl. vorn rechts, III. Batl. vorn links, II. Batl. dahinter bereitgestellt.

Das Regiment ist Korps-Reserve.

Avesnes ist vom Feinde genommen.

13. 10. 18. Während der Nacht Ortsbiwak in Noyelles. Um 9³⁰ vorm. wird feindliche Infanterie, Artillerie, Kavallerie und Tanks im Vorgehen von Naves auf Avesnes gemeldet.

Die Batl. werden südlich Noyelles bereitgestellt.

Um 10⁰ vorm. setzt heftiges feindliches Feuer auch auf Noyelles ein.

Um 11⁰ vorm. geht die Nachricht ein, daß die Regimenter 176 und 369 starke feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen haben.

Um 1⁵⁰ nachm. werden dem Regt. 6 M.G. des J.R. 164 zur Verfügung gestellt.

Starke feindliche Ansammlungen am Südostrand von Avesnes werden am Nachmittag durch unsere Artillerie zersprengt. Der Regt.-Stab wird aus Noyelles heraus geschossen und bezieht nach nochmaligem Platzwechsel am Nachmittag eine Befehlsstelle nördlich der Zuckerfabrik von Fleury. Mit dem in Stellung befindlichen J.R. 369 wird enge Verbindung gehalten. Die Hauptwiderstandslinie, die von Lieu St. Amand über Maison blanche nach Haspres läuft, ist gehalten. Hptm. v. Nerée, der Kommandeur des II. Batl., wird verwundet. Mit ihm scheidet der letzte ältere aktive Offizier des Regiments aus. 1914 als Chef der 8. Komp. ausgerückt, hat er mit einigen durch Verwundung bedingten Unterbrechungen den ganzen Feldzug in führenden Stellen beim Regiment miterlebt.

Es treten noch folgende Verluste ein: Lt. Kuschel, Lt. d. Res. Dreher, Koch, Engel, Nittke verwundet. 11 Tote, 61 Verwundete, 3 Kranke.

14. 10. 18. Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist äußerst rege. Vorgezogene feindliche Batterien werden mit Fliegerbeobachtung auf unsere Artillerie eingeschossen.

Es werden an den Selle-Übergängen leichte M.W. und schwere M.G. zur Bekämpfung etwa durchbrechender feindlicher Tanks eingesetzt.

15. 10. 18. Die 111. Inf.Div. wird dem XVIII. Armeekorps unterstellt.

Infolge dieser Unterstellung werden F.R. 73 und I.R. 164 nach Norden verschoben. Das Regt. bleibt in der bisherigen Bereitstellung stehen.

Bis auf Störungsfeuer der feindlichen Artl. keine Gefechtstätigkeit.

16. 10. 18. Die Führung des II. Batl. hatte zunächst Lt. Holm übernommen, mit dem heutigen Tage wird Oberlt. v. Kleist mit der Führung des Batl. beauftragt.

Durch Offiziere finden Erkundungen rückwärtiger Stellungen statt. Die Gefechtsbagage der Batl. ist in Rouvignies, östlich Denain, die Große Bagage südlich St. Ghislain (Belgien) untergebracht. Das dauernde Störungsfeuer auf den Raum von Noyelles bedingt die Verschiebung einzelner Kompagnien nach der Lage des Feuers.

17. 10. 18. Bei starkem Nebel wenig Artl.-Feuer. Gegen Abend wird das Hintergelände mit Gasgranaten beschossen. Beim Regt.-Gefechtsstand entsteht ein Brand, weshalb der Stab an den Bahndamm, 400 m östlich, verlegt wird.

Verluste: Lt. d. Res. Späth verwundet. 3 Tote, 21 Verwundete.

18. 10. 18. Während der Nacht starker Gasbeschuß des Hintergeländes.

Am Nachmittag erhält das Regiment Befehl, nach Maresches, südlich Valenciennes, abzurücken. Die eigenen Linien sollen während der Nacht hinter den Ecaillon-Bach zurückverlegt werden.

Um 7⁰ nachm. rückt II. Batl. mit M.W.Komp. und 3./F.A. 94, die die Rolle der Begleitbatterie übernommen hat, ab.

Es folgen I. Batl. um 7³⁰ nachm. und III. Batl. um 8⁰ nachm.

Mit dem Eintreffen im neuen Unterkunftsraum tritt die 111. Inf.Div. wieder unter den Befehl des XIV. Res.-Korps und wird die 18. Res.Div. im Abschnitt Haspres ablösen.

19. 10. 18. Unterkunft in Maresches, zu dessen Ortskommandanten Hptm. Belfrage ernannt wird.

Am Nachmittag werden verlegt: Regt.=Stab und II. Batl. nach Artres. I. Batl. (Eingreifbatl.) nach Querenaing.

Die Ablösung der 18. Res.Div. in Stellung ist durch die Regimenter 73 und 164 erfolgt. J.R. 76 ist Eingreif=Regiment.

Die Stellungs=Regimenter liegen mit je einem Batl. am Feinde, auf den Höhen östlich Haspres. Die übrigen Batl. liegen in der Hermann=Stellung und in der an den Ecaillon=Bach vorgeschobenen Stellung.

20. 10. 18. Das Vorfeld der Stellungs=Regimenter wird vom Feinde eingedrückt. Querenaing und Artres liegen unter feindlichem Feuer.

Die Große Bagage erhält ihre Marschbefehle in Zukunft direkt durch die Division.

Unterkunftsübersicht: Regt.=Stab, I. und II. Batl. in Artres, III. Batl. in Querenaing. Gefechtsbagagen in Mareſches. Große Bagage in Gegend St. Ghislain.

21. 10. 18. Es finden Erkundungen von Bereitstellungsplätzen für den Fall feindlicher Angriffe statt.

23. 10. 18. Um 4^{0} vorm. beginnend, heftiges feindliches Feuer gegen unsere Stellungen und auf die rückwärtigen Ortschaften.

Regt.=Stab, I. und II. Batl. werden infolge dauernder Beschießung von Artres nach Mareſches verlegt, wo die Batl. um 5^{0} nachm. eintreffen.

Der 111. Inf.Div. liegen die 4. und 51. englische Division gegenüber, die bewährte Angriffs=Divisionen des Feindes sind.

6. Schlacht um Valanciennes und Rückzugskämpfe vor der Antwerpen—Maas-Stellung.

24. 10. bis 11. 11. 18.

Karte: „Lille=Arras."

24. 10. 18. Von 3^{0} vorm. ab starkes feindliches Artl.=Feuer auf breiter Front, dem bei Tagesanbruch feindliche Angriffe folgen. In den Abschnitten der Regimenter 73 und 164 hat der feindliche Angriff Boden gewonnen. Um 8^{20} vorm. wird das III. Batl., das gerade im Abschnitt 164 schanzt, dem F.R. 73 zur Verfügung gestellt.

Der Feind ist im Abschnitt der Division in die Ecaillon=Linie eingedrungen. Weiter südlich sind Vendegies und Vermerain genommen. Die Lage bei Sommaing ist ungeklärt.

Um 8^{35} vorm. rücken die Batl. nach Sepmeries (Ausgang nach Mareſches), wo das Regt. als Korps-Reſerve bereitgeſtellt wird. Durch die 96. Reſ.Inf.Brig. werden I. und II. Batl. an den Südausgang von Sepmeries vorgezogen.

Um 10^{30} vorm. wird das Regt. wieder der 221. Inf.Brig. unterſtellt und beſetzt im linken Teil des Div.-Abſchnittes den Eiſenbahndamm von Station ſüdlich Artres, bis 200 m ſüdlich des Schnittpunktes der Straße Sepmeries—Vendengies mit der Eiſenbahn. Regt.-Gefechtsſtand in der Waſſermühle 300 m weſtlich Mareſches.

Die gefährdete linke Flanke wird durch Poſtierungen und Patrouillen gegen Mortry-Ferme geſichert. Gegen 12^{0} mittags iſt die Beſetzung des Bahndammes durch I. und II. Batl. durchgeführt. Je ein Zug der M.W.Komp. wird den Batl. unterſtellt.

Um 4^{30} nachm. geht ein Div.-Befehl zu weiterem Rückzuge ein. Das Regt. ſoll den Préſeau-Riegel an der Straße Artres—Mareſches beſetzen. Rechte Grenze Nordecke Artres, linke Grenze Weſtausgang von Mareſches.

Es werden das I. und II. Batl. mit allen Komp. nebeneinander eingeſetzt. Jede Komp. ſcheidet ſich einen Stoßtrupp aus. Die beiden M.G.K. der Batl. ſetzen je einen Zug auf der Höhe nördlich der Straße ein.

Die dem Regt. zur Verfügung geſtellte M.G.Sſ.Abtlg. 3 wird auf der Höhe nordweſtlich Mareſches eingeſetzt. III. Batl. in Préſeau. Regt.-Gefechtsſtand in der Wult-Ferme, nördlich Mareſches.

25. 10. 18. Während des Tages verſucht der Feind den Eiſenbahndamm zu überſchreiten. Er wird durch unſere M.G. daran gehindert. Damit ſich die Artl. auf den Bahndamm einſchießen kann, werden die am Bahndamm ſtehenden Offizier-Patrouillen während des Tages zurückgenommen. Am Abend gehen ſie wieder vor.

26. 10. 18. Um 11^{0} vorm. Trommelfeuer im rechten Nachbar-Abſchnitt, wo feindliche Inf. den Rhonelle-Bach überſchreitet. Die 11. Komp. wird auf die Höhe nordweſtlich Mareſches vorgezogen. Von 12^{0} mittags ab liegt ſtarkes Feuer auf Artres und dem rechten Flügel des I. Batl. Die 1. Komp. am rechten Flügel des Regt. wird von rechts aufgerollt. Ein am Nachmittag vom III. Batl. durchgeführter Gegenangriff dringt nach Eintritt der Dunkelheit bis etwa 300 m an Artres heran, vor. Dann zwingt ſtarkes feindliches M.G.-Feuer das Batl. dazu, ſeine Komp. wieder zurückzunehmen.

27. 10. 18. Von 9^{30} vorm. ab lebhafte feindliche Artl.-Tätigkeit. Um 10^{15} vorm. meldet II. Batl., daß der Feind das I. Batl. überrannt habe, und das Batl. seinen rechten Flügel zurückgebogen habe.

Um 11^{35} vorm. meldet I. Batl., daß der Feind beim II. Batl. eingebrochen sei und das Batl. (einschließlich III.) seinen linken Flügel zurückgebogen habe.

Die Brigade ordnet Gegenstoß des F.R. 73 an, das vom Regt. dahin verständigt wird, daß der Feind etwa in der Mitte des Regt.-Abschnittes eingebrochen ist. Das F.R. 73 reißt im schneidigen Vorgehen die inneren Flügel der Batl. wieder vor und hat um 3^{30} nachm. die Straße Mareches—Artres erreicht.

Am Abend findet eine Neugliederung der Batl. statt.

28. 10. 18. Am Vorm. nach kurzer Feuervorbereitung einsetzende Teilangriffe werden abgewiesen. II. Batl. bringt einen Toten und 8 verwundete Engländer der 61. Div. ein. Nach Eintritt der Dunkelheit übernimmt J.R. 164 den Abschnitt des II. Batl.

29. 10. 18. Nach erfolgter Ablösung ist der bisherige rechte Unterabschnitt besetzt durch: III. Batl. mit 12. und 10. Komp. rechts, I. Batl. mit 2., 4. und 11. Komp. links, die 7. Komp. hinter dem rechten Flügel des III. Batl. gestaffelt. 5. und 6. Komp. als Reserve am Westrand von Préseau.

Am Nachmittag gehen feindliche Patrouillen nach vorheriger Vernebelung unserer Linien gegen die 2. Komp. vor. Sie werden abgewiesen. Ebenso wird am Abend eine feindliche Patrouille durch die 12. Komp. abgewiesen.

Die noch im Abschnitt des Regt. befindlichen M.G. der M.G.Ss.-Abtlg. 3 werden dem J.R. 164 überwiesen.

30. 10. 18. Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist bei klarem Wetter außerordentlich rege. Die Befehlsstellen des I. und III. Batl. liegen unter schwerem Feuer. Sie werden an den Westrand von Préseau verlegt. Regt.-Gefechtsstand im Fort Curgies.

31. 10. 18. Der allgemein erwartete feindliche Großangriff findet nicht statt. Die leichten M.W.-Züge werden durch Tankgewehre verstärkt. Es werden 20 000 Schuß M.G.-Munition in Stellung gebracht.

1. 11. 18. Von 6^{15} vorm. ab Trommelfeuer auf breiter Front.

Um 6^{45} vorm. wird die Sturmkomp. 111 nach Fort Curgies vorgezogen.

Um 7^{0} vorm. beginnt die Vernebelung des Geländes durch den Feind und anschließend die Feuerwalze. Trotz heldenmütiger Gegen-

mehr gewinnt der feindliche Angriff an der Straße Artres—Préseau sehr bald Boden. Es gehen Nachrichten bei den Batl.-Stäben ein, daß der Feind bei 10. und 12. Komp. eingedrungen ist.

Um 8^{20} vorm. wird gemeldet, daß Engländer von Norden in Préseau eingebrochen sind. Allem Anschein nach ist also der rechte Flügel des Regt. von rechts umfaßt worden.

Auf diese Meldung hin wird die Sturmkomp. 111 um 8^{30} vorm. auf der Höhe zwischen Préseau und Fort de Curgies eingesetzt.

Gegen 8^{50} vorm. wird die zum Eingreifen bereitgestellte 28. Res.Div. mit Tanks eingesetzt.

Im Abschnitt des Regt. geht das R.J.R. 110 vor. Als um 9^{15} vorm. die Eingreiftruppen, denen sich die Reste der 111. Inf.Div. anschließen, vorgehen, liegt feindliches Artl.-Feuer im Raume Préseau. Die eigene Artl. beteiligt sich nach Kräften an dem Gegenangriff. Ihre Munition ist fast verschossen.

Um 10^{50} vorm. meldet Lt. d. Res. Bohnsteen, daß der Gegenangriff Préseau erreicht hat und die Nordecke wiedergenommen ist. Um 11^{30} vorm. ist Préseau vom Feinde gesäubert.

Der weitere Angriff, als dessen Ziel die Straße Artres—Mareſches gesetzt ist, bleibt etwa 12^{30} nachm. zwischen Préseau und Mareſches stecken. Gegen Abend erfolgen erneut Angriffe des Engländers, dessen Artillerie unverdeckt dicht hinter der Infanterie auffährt. Sie gewinnen keinen weiteren Boden, steigern aber die Ungeklärtheit der Lage und führen eine starke Vermischung der Verbände herbei. Die Verluste des Regt. sind schwer. Unter den Vermißten befindet sich der prächtige Lt. d. Res. Hofeldt, dessen Name als stets bewährter Führer der 6. Komp. mit dieser Komp. für immer verbunden bleibt.

Anmerkung: Die Verlustziffern anzugeben, ist mir seit dem Einsatz südlich Valenciennes nicht mehr möglich, da diesbezügliche Unterlagen fehlen. Als Anlage lasse ich die von Lt. Hennings zusammengestellten Gesamtverluste des Regt. folgen.

2. 11. 18. Während der Nacht werden die Verbände geordnet. Die 111. Inf.Div. wird aus der vorderen Stellung herausgezogen und besetzt gegen Morgen die Artl.-Schutzstellung, die am Westrande von Curgies liegt. Die Reste des Regt. sind unter Führung des Hptm. Beuttel am rechten Flügel der Division eingesetzt.

Das schon früh einsetzende feindliche Artl.-Feuer bringt neue Angriffe des Engländers. Die vordere Stellung wird geworfen. Zurückgehende

Teile des R.J.R. 110 werden in der Artl.=Schutzstellung aufgenommen. Hierdurch wird eine Neueinteilung der Stellung notwendig.

Die rechte Hälfte tritt unter den Befehl des J.R. 76, die linke Hälfte unter den Befehl des R.J.R. 110. Im Regt.=Abschnitt werden 2 Unterabschnitte unter Führung des Lt. d. Res. Haugk (164) und des Lt. Petersen gebildet.

Regt.=Stab in Sébourg.

Gefechtsbagage in Autreppe.

Am Abend vollkommene Ruhe im Abschnitt.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird die Hauptwiderstandslinie an den Höhenrand östlich des Annelle=Baches zurückgenommen.

Offizier=Patrouillen bleiben am Feinde.

3. 11. 18. Gegen Morgen ist die Rückverlegung der Linien reibungslos vollzogen. Es findet abermals ein Ordnen der Verbände statt. Die Reste des J.R. 76, J.R. 164, F.R. 73 und das Ausbildungsbatl. Gerlach treten unter den Befehl des Regt.=Kommandeurs J.R. 76.

Bei den Bagagen gesammelte Versprengte werden den Regimentern zugeführt. Im Laufe des Tages drückt der Feind die Offizier=Patrouillen zurück und bricht beim linken Nachbar=Regiment vorübergehend in die neue Linie ein. Hierdurch wird ein zeitweiliges Zurückbiegen der linken Flanke und starker M.G.=Schutz nach dieser Flanke nötig.

Regt.=Stab in Eth.

4. 11. 18. Die 8./F.A. 94 wird dem Regt. als Begleitbatterie zugeteilt.

6^{15} vorm. setzt Trommelfeuer auf den Abschnitt ein, ihm folgende Inf.=Angriffe drücken unsere Hauptwiderstandslinie auf die Höhen östlich Sébourg und Eth zurück. Weitere Angriffe scheitern. Ehe das zum Gegenstoß angesetzte R.J.R. 109 antritt, wirft das Regt. den Feind gegen 10^{0} vorm. in selbständigem Gegenstoß bis zur Straße Sébourg—Eth zurück. Hierbei werden 38 Engländer gefangengenommen, von denen der Adjutant des Batl. Gerlach beim Abgehen der vorderen Linie 31 gefangen nimmt.

Durch Einsatz des R.J.R. 109 rechts neben dem Regt. wird der Gefechtsstreifen verschmälert. Die Lage, besonders in der linken Flanke ist ungeklärt.

5. 11. 18. Die Hauptwiderstandslinie wird während der Nacht an den Honelle=Bach zurückgenommen. Die bisherige Hauptwiderstandslinie bleibt als Nachhutstellung unter Führung des Major Zeska durch J.R. 76

und Sturmkomp. 111, im ganzen etwa 50 Mann, besetzt. Offizier-Patrouillen werden am Feinde gelassen.

Die neue Hauptwiderstandslinie wird durch die Regimenter 73 und 164 besetzt.

Gegen 3° vorm .geht die Nachhut, die sich in 6 Patrouillen geteilt hat, auf die Höhe westlich Roisin in Belgien zurück.

Um 10° vorm. weicht die Nachhut starkem feindlichen Druck auf die Höhe westlich Autreppe aus. Der Feind folgt sehr scharf mit Schützenlinien, denen dichte Kolonnen folgen, die von berittenen Offizieren und Einwohnern geführt werden.

Gegen 12° mittags gibt der Regt.-Kommandeur den Befehl an F.R. 73 und J.R. 164 ab. Die Reste des Regt. sammeln sich in Blangies. Nach Sammeln der Versprengten werden eine Komp. unter Lt. d. Res. Riecken und eine M.G.Abtlg. unter Lt. Becker gebildet.

6. 11. 18. Die Komp. Riecken und M.G.Abtlg. Becker werden dem F.R. 73 zugeführt. Die Stäbe, Bagagen und Kranken des Regt. werden in Paturages untergebracht.

7. 11. 18. Die 111. Inf.Div. wird aus dem Kampfabschnitt herausgezogen.

8. 11. 18. Die bei F.R. 73 eingesetzt gewesenen Reste des Regt. erreichen Paturages. Von hier Weitermarsch der Batl. nach Mons, wo warmes Essen ausgegeben wird. Die Stellungen werden bis vor Mons zurückverlegt.

Um 4° nachm. Weitermarsch nach Roeulx, wo gegen Mitternacht Unterkunft bezogen wird.

Am 23. 8. 14 hat das Regiment in der Gegend von Mons, bei St. Symphorien, sein erstes eigentliches Feuergefecht bestanden. Es ist ein eigenartiger Zufall, daß die letzten Kampfhandlungen des Regiments im großen Weltkriege sich in derselben Gegend abspielen.

9. 11. 18. Marsch nach Felny. Bagagen bei den Bataillonen.

10. 11. 18. Regt.-Stab, I. und II. Batl. in Baulers, III. Batl. in Alsémont.

Die Batl. benutzen bei den weiteren Märschen Nebenstraßen, da die Hauptstraßen durch Kolonnen stark verstopft sind, weshalb auch die Bagagen häufig mit großen Verzögerungen in den Unterkünften eintreffen.

Auf dem Schlachtfelde von Waterloo, das während des Marsches berührt wird, gibt der Regt.-Kommandeur die Abdankung S. M. des Kaisers und Königs bekannt.

7. Rückmarsch, Heimkehr und Auflösung des Regiments. 11. 11. bis 17. 12. 18.

11. 11. 18. Weitermarsch nach Limal, südlich Wavre, wo die Große Bagage zum Regiment stößt.

Am Mittag des heutigen Tages werden die Feindseligkeiten eingestellt.

12. 11. 18. Weitermarsch und Unterkunft: Regt.-Stab und II. Batl. in Roux-Miroir, I. Batl. in Incourt, III. Batl. in Piétrebais.

13. 11. 18. Weitermarsch nach Thisnes. Auf dem Marsch begrüßt der Divisions-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, das Regiment. Er gibt die neuesten Geschehnisse bekannt und stellt fest, daß das Deutsche Reich feindlicher Übermacht unterlegen ist, daß aber das Regiment „Hamburg" unbesiegt in die Heimat zurückkehrt. Die Ansprache dieses hochverehrten Führers wird begeistert von der Truppe aufgenommen, sie klingt aus in eine Ermahnung zur Aufrechterhaltung der altgewohnten Manneszucht.

14. 11. 18. Ruhetag in Thisnes.

15. 11. 18. Marsch bis Viemme.

16. 11. 18. Gegen Mittag wird die Maas bei Ougrée überschritten. Das Regt. bezieht Unterkunft in Angleur bei Lüttich.

17. 11. 18. Weitermarsch über Fraipont nach Ensival bei Verviers. Das I. Batl. wird in Fraipont zur Bewachung eines Verpflegungsdepots zurückgelassen.

18. 11. 18. Nach Ablösung des I. Batl. Weitermarsch nach Haas bei Eupen. Die deutsche Grenze wird auf der Straße Limburg—Eupen überschritten. Die Regt.-Musik ist wie so oft auf den Märschen der treue Begleiter der in die Heimat einziehenden Bataillone. Sie hat sich unter ihrem vorzüglichen Obermusikmeister Günzel den aufrichtigen Dank aller derer erworben, die dem aktiven Regiment angehört haben.

19. 11. 18. Ortsunterkunft in Roetgen, südöstlich Aachen.

20. 11. 18. Ortsunterkunft Bergstein und Brandenberg.

21. 11. 18. Ortsunterkunft in Nettweise, wo das Regt. einen Ruhetag verbringt.

23. 11. 18. Regt.-Stab, I. und ½ II. Batl. in Dumersheim. ½ II. und III. Batl. in Konradsheim.

24. 11. 18. Marsch bis Kendernich, hier Rast. Am Nachmittag rückt das Regiment unter dem Jubel der Bevölkerung in Köln ein und übernimmt mit dem I. Batl. die Bewachung des Westteiles der Rheinbrücke.

III. Batl. bleibt zur Verfügung der Division auf dem westlichen Rheinufer. II. Batl. übernimmt die Bewachung des Gouvernements und stellt ebenfalls Brückenwachen.

25. 11. 18. Gegen 2° nachm. werden die Brückenwachen durch R.J.R. 214 abgelöst. Die Batl. marschieren nach Bensberg. Hier kommt infolge Überlegung nur das III. Batl. unter. II. Batl. bezieht in Spitze bei Dürscheidt und I. Batl. in Herkenrath Quartier.

26. 11. 18. Unterkunft in Dahl, Eichhof, Suelze, Rendenbach und Weier.

27. 11. 18. Regt.-Stab und I. Batl. in Rierspe (Dorf), II. Batl. in Rierspe (Bahnhof), III. Batl. in Vorth. Hier wird ein Ruhetag eingelegt.

29. 11. 18. Unterkunft in Altena.

30. 11. 18. Unterkunft in Menden.

1. 12. 18. Unterkunft in Ruploh und Umgegend, südlich Soest.

2. 12. 18. Die 111. Inf.Div. hat ihr Aufmarschgebiet erreicht und damit durch eine gewaltige Leistung an Märschen und Strapazen zum letzten Male während des Weltkrieges ihre hervorragende Tüchtigkeit bewiesen.

Die Division ist wie folgt untergebracht: 111. Inf.Div.-Stab: Soest. 221. Inf.Brig.-Stab: Soest. F.R. 73: Anroechte. J.R. 76, Stab: Mellrich. I. Batl.: Altengeseke. II. Batl.: Mellrich. ½ III. Batl.: Rotringhausen und Waltringhausen. ½ III. Batl.: Altenmelbrich. J.R. 164: Soest.

Vom 3. bis 9. 12. Ruhetage, die zur Instandsetzung der Waffen und Kleidung benutzt werden. Es finden Entlassungen der Rheinländer und Elsaß-Lothringer statt.

10. 12. 18. Für den Weitermarsch werden der Marschgruppe Hamburg Flakverbände und Pferdelazarett 111 zugeteilt.

Unterkunft in Rietburg-Neuenkirchen.

11. 12. 18. Unterkunft in Bielefeld.

12. 12. 18. Regt.-Stab und I. Batl. in Bahnhof Loehne, III. Batl. in Loehne, II. Oeynhausen.

13. 12. 18. Unterkunft in Petershagen.

Die der Marschgruppe zugeteilten Formationen werden auf selbstständigen Weitermarsch in den Demobilmachungsort angewiesen, da sie beritten sind und größere Märsche zurückzulegen vermögen. Die Batl. befördern ihre Mannschaften mit Zügen öffentlichen Verkehrs, so daß sich Ruhetage erübrigen.

14. 12. 18. Unterkunft in Nienburg an der Weser.

15. 12. 18. Zum Abtransport nach Hamburg stellt die Linien-Kommandantur Hannover dem Regiment 3 Transportzüge zur Verfügung, die um 7 ° vorm., 2 ° nachm., 7 ° nachm. fahrbereit sind und das Regiment seiner Vaterstadt zuführen.

16. 12. 18. Um 8 ° vorm. trifft das Regiment auf dem Hannoverschen Bahnhof ein. Die Komp. werden von dem unermüdlichen Roten Kreuz, dessen aufopfernder Tätigkeit hier in Dankbarkeit gedacht sei, empfangen.

Um 1 ° nachm. marschiert das Regiment vom Bahnhof zur Schule in der Kielort-Allee, in der die Batl. zunächst untergebracht werden. Der Marsch führt über den Rathausmarkt, wo Vertreter des AS.-Rates das Regiment in wenig eindrucksvoller Weise begrüßen.

Am 17. 12. 18 beginnt die Demobilmachung des Regiments. Die Kasernen des Regiments sind belegt durch Formationen des Ersatz-Bataillons. Dieses Ersatz-Bataillon, das dem Regiment 4 Jahre lang neues Leben und frische Kräfte zugeführt hatte, und unter der vorzüglichen Führung alter Offiziere, wie des Major Frhr. v. d. Tann, Major v. Kalckstein und Major v. Nattermöller, als erstklassige Ersatz-Truppe bezeichnet werden konnte, steht jetzt unter der Leitung von Soldatenräten.

Man darf diesen S.-Räten nicht durchweg den guten Willen absprechen, Ordnung in den Kasernen halten zu wollen. Ihre Autorität und ihre Fähigkeiten erwiesen sich aber als ungenügend. Unter ihrer Leitung sind Diebstähle, Schiebungen und Lumpereien in solchem Maße vorgekommen, daß man sich nur heute fragen muß, wie Derartiges möglich gewesen ist. Zähneknirschend hat mancher brave, alte, aktive Unteroffizier dieses schamlose Treiben mit ansehen müssen. Das Anerbieten mehrerer Offiziere, sich um der guten Sache willen als Komp.-Führer usw. zur Verfügung stellen zu wollen, wurde leider abgelehnt. Es kann nicht die Aufgabe des Verfassers dieser Erinnerungsblätter sein, das Bild der herrlichen Taten des Infanterie-Regiments „Hamburg" zum Schluß durch die Schilderung solcher wenig erfreulichen Vorgänge zu trüben. Die Frontkämpfer hatten nichts damit zu tun. Das Regiment hat vielmehr seinen Überlieferungen getreu bis zuletzt gute Manneszucht bewahrt.

Die Demobilmachung vollzieht sich anfangs unter Leitung des letzten Feldzugs-Kommandeurs, Major Zeska, unter dessen Führung das Regiment seine letzten großen Taten vollbracht hat, und vom 28. April bis Dezember 1919 unter der Leitung des zum Kommandeur ernannten

Oberst Koenemann. Danach leitet die Abwickelungsgeschäfte erst Major v. Zimmermann und dann Major Balan.

In Dankbarkeit möge an dieser Stelle der vorzüglichen alten Beamten des Regiments, des Oberzahlmeisters Schmidt, der Zahlmeister Witt, Knaak und Schmitz sowie der Regiments- und Bataillonsschreiber und der tüchtigen Komp.-Feldwebel gedacht werden. Sie alle haben während des langen Krieges unermüdlich für das Wohl der Truppe, oft unter schwierigsten Verhältnissen gearbeitet und haben auch während der überhasteten Demobilmachung Großes geleistet.

Bis 30. 9. 20 besteht die Abwickelungsstelle J.R. 76. Mit ihrer Auflösung verschwindet der letzte Rest des Regiments.

Das Infanterie-Regiment „Hamburg" (2. Hanseatisches) Nr. 76 gehört heute der Geschichte an.

Die Erinnerung an unser Regiment, das sich zu den besten der alten Armee zählen darf, wird fortleben.

In dem jungen Reichsheer, in dem wir voller Freude heute die Pflege des alten Soldatengeistes beobachten können, ist die

„9. Komp. des Infanterie-Regiments 6"

dazu berufen worden, die Tradition unseres schönen Regiments fortzuführen.

Zahlreiche Vereinigungen ehemaliger Angehöriger des Regiments haben es sich zur Aufgabe gemacht, die alten, stolzen Überlieferungen des Regiments zu pflegen.

Diese Vereinigungen sind: „Verein der Offiziere des Inf.Regt. „Hamburg" (2. Hanseatisches) Nr. 76". „Kameradschaftsbund der 76er". „Verein ehemaliger 76er". „Unteroffizier-Vereinigung Inf.Regt. 76". Vereinigung von Kameraden mehrerer mobiler Kompagnien aus den Kriegen 1870/71 und 1914/18.

So möge es denn der Traditionskompagnie und diesen Vereinigungen vergönnt sein, im Geiste treuer Kameradschaft zu wirken und alle die zusammenzuführen, die je das Glück hatten, die Nummer 76 auf der Schulter zu tragen!

Treue Grüße an alle Feldzugskameraden begleiten diesen ersten Anfang einer Regiments-Geschichte, dem hoffentlich in absehbarer Zeit aus berufenerer Feder eine eingehendere Schilderung der unvergleichlichen Taten des ruhmreichen Infanterie-Regiments „Hamburg" (2. Hanseatisches) Nr. 76 folgen wird.

Anlage 1.

Gesamt-Verluste des J.R. Hamburg im Weltkriege 14/18.

Im Felde haben gestanden:	Zahl	Hiervon: Tot Zahl	Tot %	Verwundet Zahl	Verwundet %	Vermißt Zahl	Vermißt %	Gesamt-Verluste Zahl	Gesamt-Verluste %
aktive Offiziere	130	32	25	48	37	5	4	85	66
Offiziere des Beurlaubtenstandes	338	51	15	126	37	27	8	204	60
Unteroffiziere und Mannschaften	19431	2384	12	6645	34	1157	6	10184	52

Abkürzungsverzeichnis.

Artl. = Artillerie
Abds. = Abends
Batl. = Bataillon
Brig. = Brigade
B.T.K. = Bereitschafts-Truppen-Kommandeur
Div. = Division
D.P. = Doppelposten
F.A. 221 = Feld-Artillerie-Regiment 221
F.R. 73 = Füsilier-Regiment 73
F.W. = Feldwache
Hptm. = Hauptmann
J.R. 76 = Infanterie-Regiment 76
Inf. = Infanterie
Kav. = Kavallerie
km = Kilometer
Komp. = Kompagnie
K.T.K. = Kampf-Truppen-Kommandeur
l. M.G. = leichtes Maschinengewehr
Lt. d. Res. = Leutnant der Reserve
M.G.K. = Maschinen-Gewehr-Kompagnie
M.G.O. b. St. = Maschinen-Gewehr-Offizier beim Stabe
M.W.Abtlg. = Minen-Werfer-Abteilung
N.M.Abtlg. = Nachrichtenmittel-Abteilung
Nachm. = Nachmittags
Offz.Patr. = Offizier-Patrouille
Regt. = Regiment
R.J.R. = Reserve-Infanterie-Regiment
R.Pi.Komp. = Regiments-Pionier-Kompagnie
Sf.Abtlg. = Scharfschützen-Abteilung
U.P. = Unteroffizier-Posten
Vorm. = Vormittags
1./76 = 1. Kompagnie Infanterie-Regiment 76
II./76 = II. Bataillon Infanterie-Regiment 76
3. M.G.K./76 = 3. Maschinengewehr-Kompagnie Infanterie-Regiment 76
4./F.A. 94 = 4. Batterie Feld-Artillerie-Regiment 94
5./Drag. 22 = 5. Schwadron Dragoner-Regiment 22
⅓ 10./76 = Ein Zug der 10. Komp. Infanterie-Regiment 76

Nachwort.

Der Verfasser hat bescheiden seine eigenen Verdienste verschwiegen.

Durch lange Jahre im Frieden eng mit dem Regiment verwachsen, im Anfang des Krieges als braver Soldat und guter Kamerad bewährt, war er der gegebene und willkommene Regiments-Adjutant, als dieser Posten frei wurde.

Er war Adjutant im wahren Sinne des Wortes, ein Helfer, nicht nur dem Kommandeur, sondern auch der Truppe.

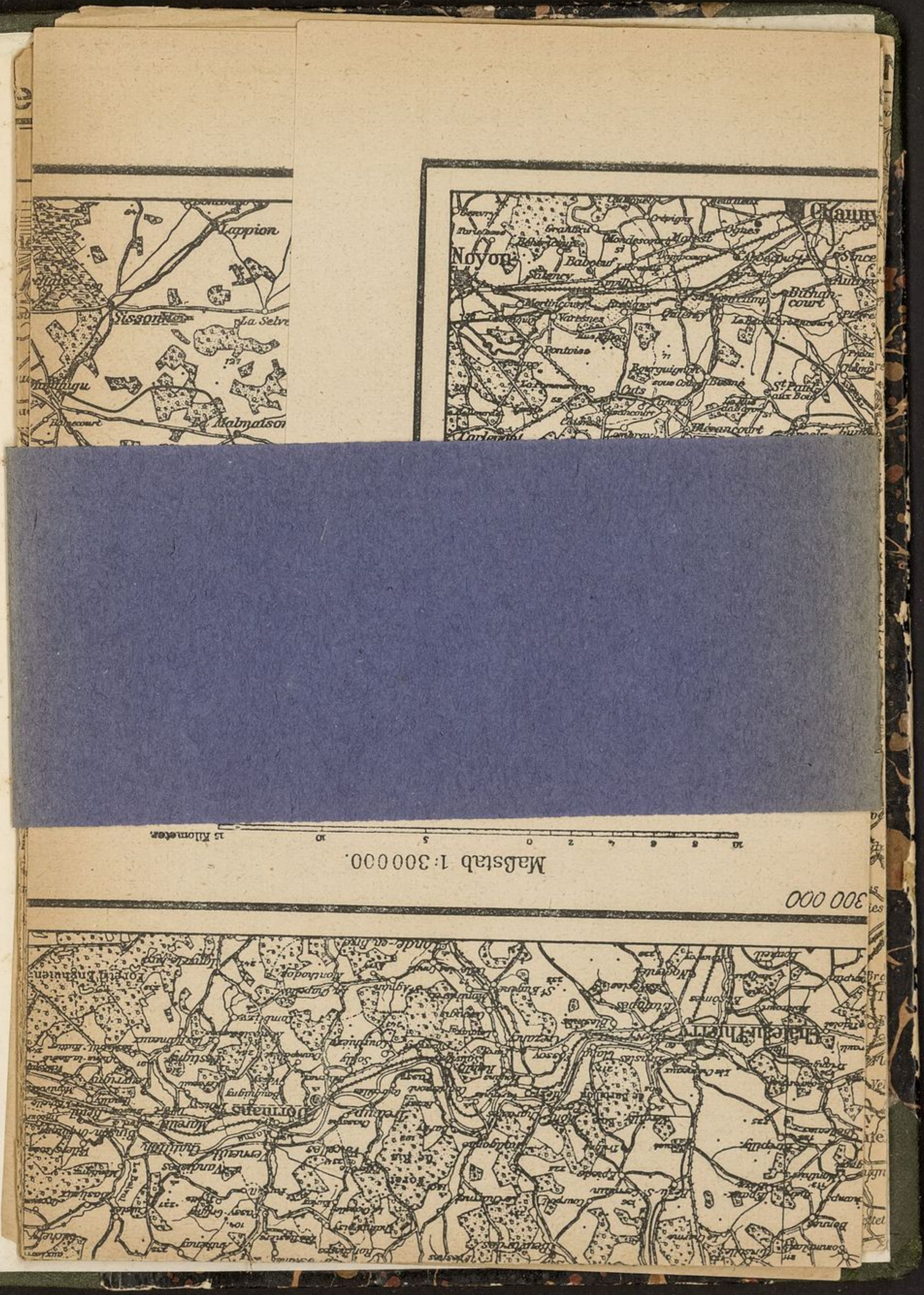
Er ist einer der wenigen alten 76er, die fast den ganzen Krieg im Regiment miterlebt haben: So war er wie keiner berufen, diese Geschichte zu schreiben.

Die Offiziere
des ehemaligen Regiments.

3 Karten M. 28

Württembergische
Landesbibliothek
Stuttgart

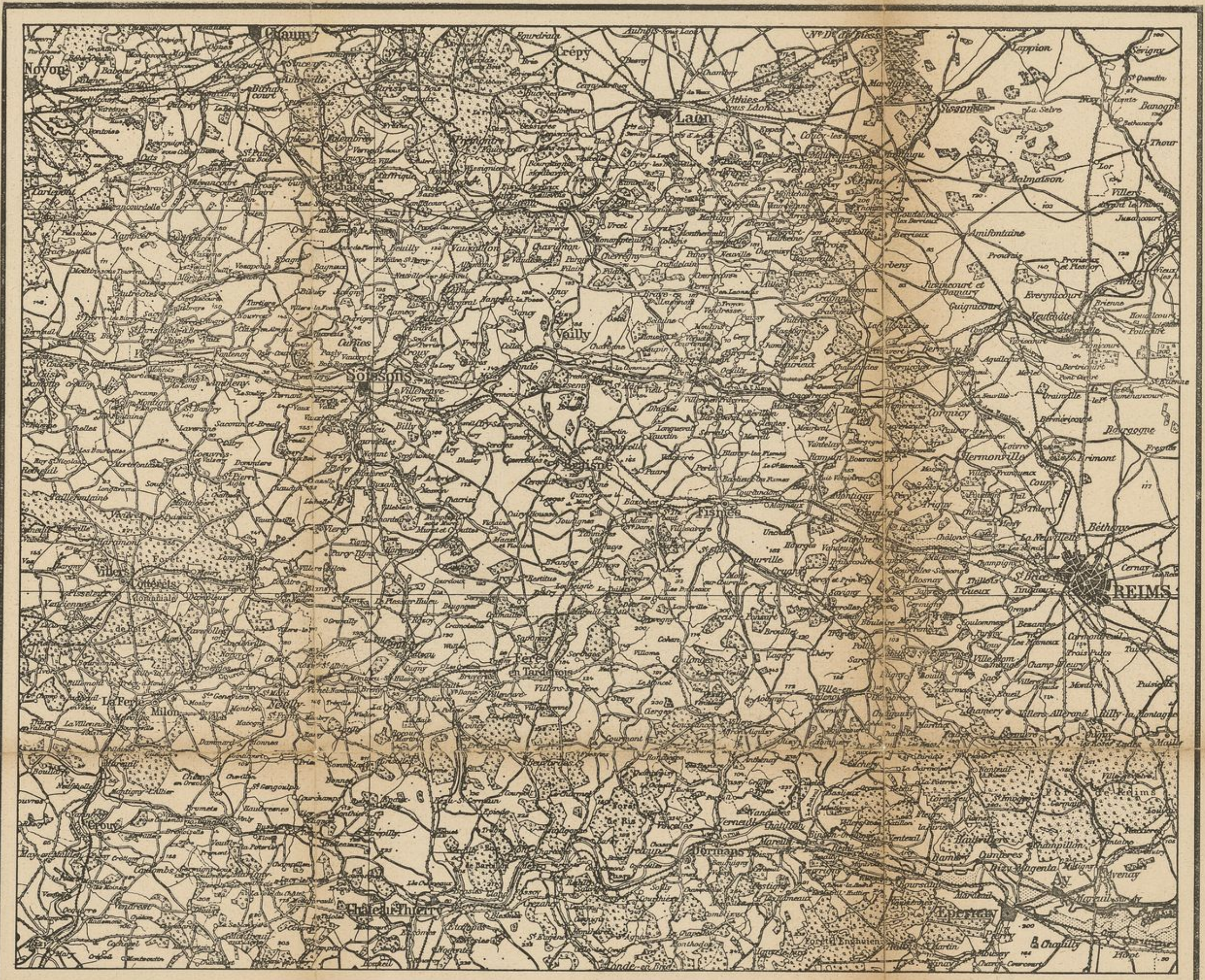
Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
WLB2017
N13<>>41 01906 9 024
WLB Stuttgart



Lappion
Sissonne
La Selve
Malmaison
Noyon
Chauny
Babœuf
Varesnes
Pontoise
Cuts
Bichancourt
Maßstab 1:300000.
Kilometer
300 000

Wehrkreisbücherei
Münster i.W.
6. Division - Wehrkreis VI
M. 28

CHEMIN DES DAMES.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

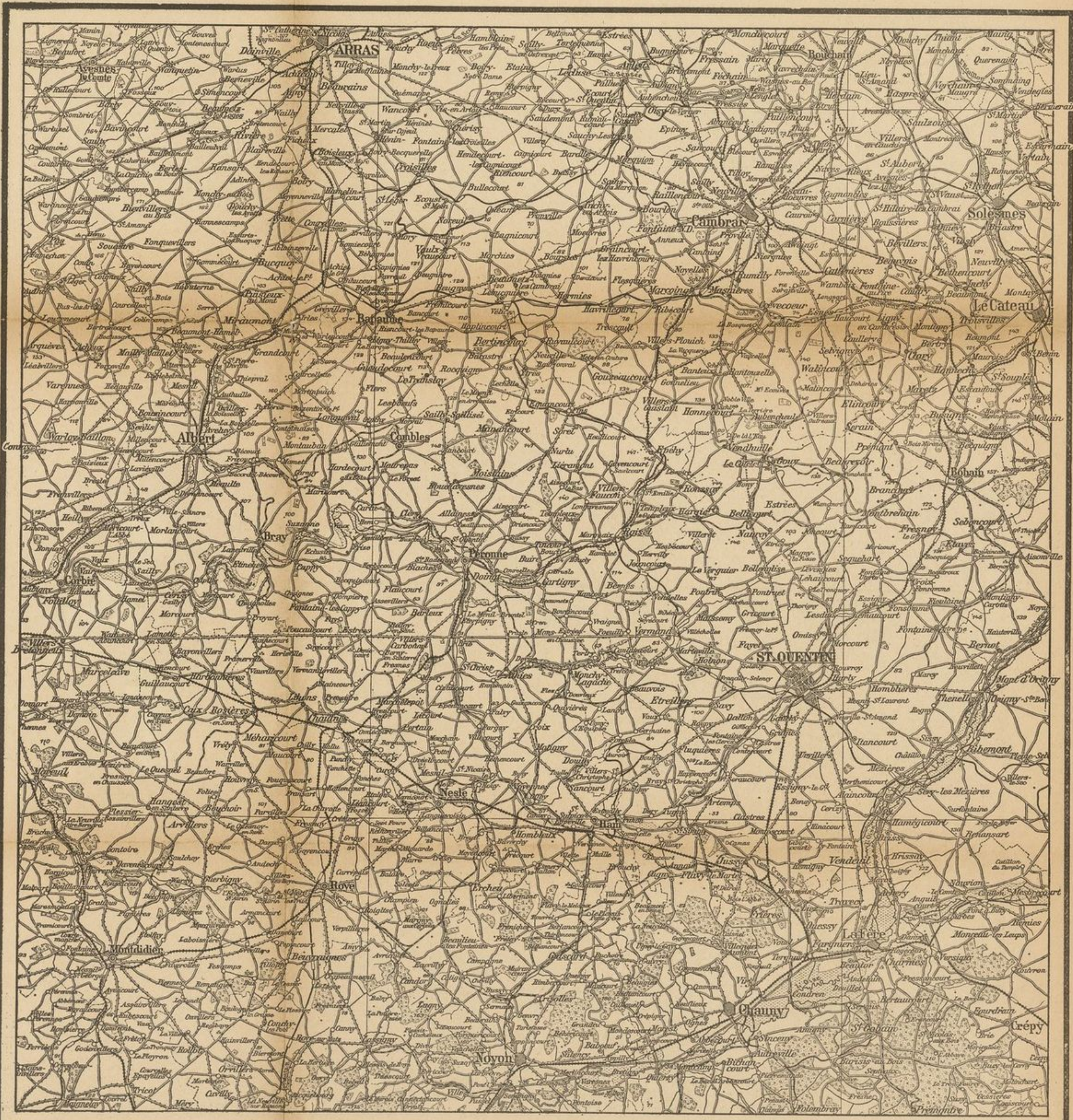
Maßstab 1:300000.

10 8 6 4 2 0 5 10 15 Kilometer

Infanterie-Regiment Nr. 76.

Vervielfältigungsrecht vorbehalten.

SOMME-GEBIET.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Maßstab 1:300 000.

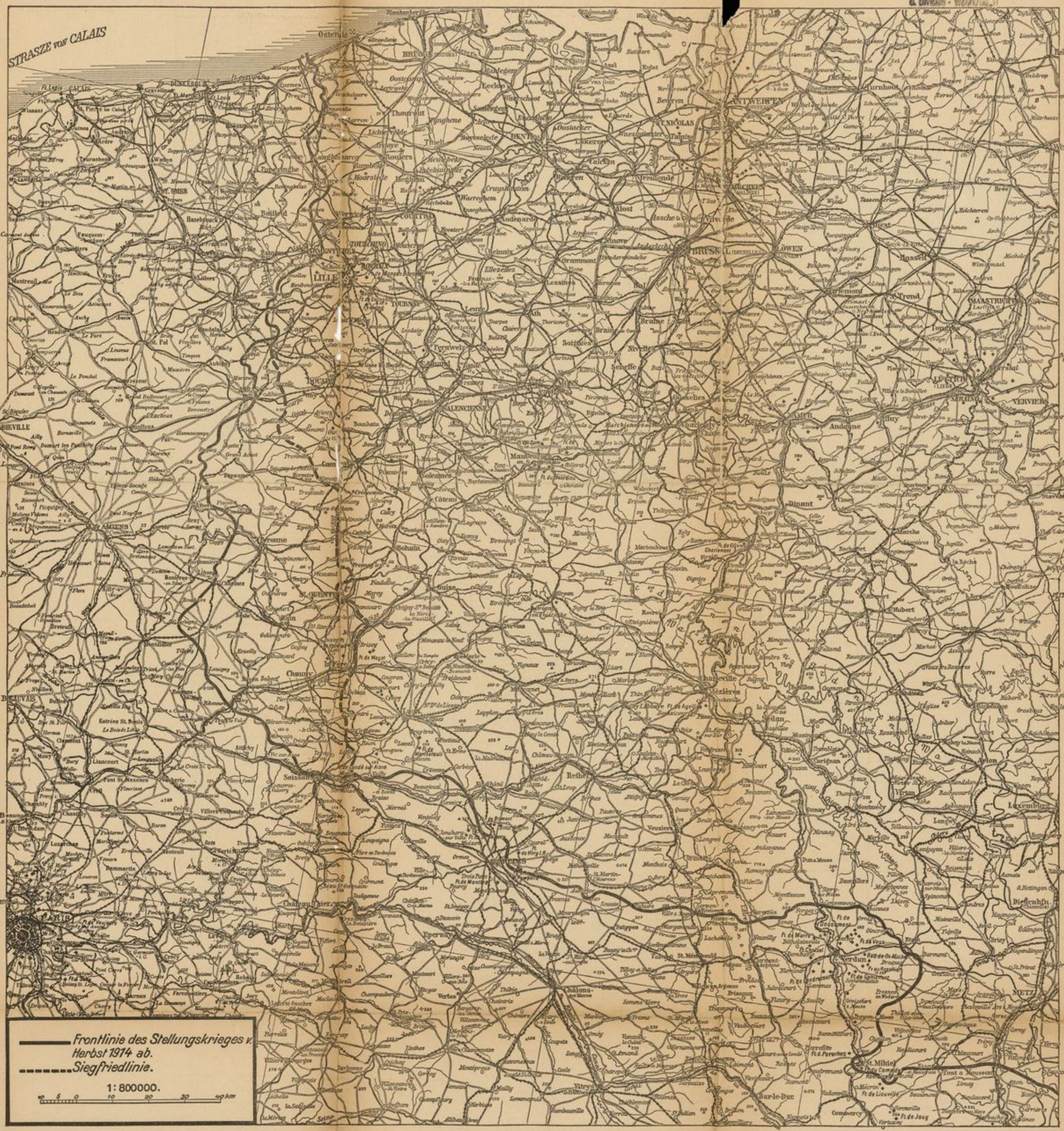
10 8 6 4 2 0 5 10 15 Kilometer

Vervielfältigungsrecht vorbehalten.

Übersichtskarte von Nordfrankreich und Belgie

Karte 1.

M. 28
Wehrkreisbücherei
Münster i. W.

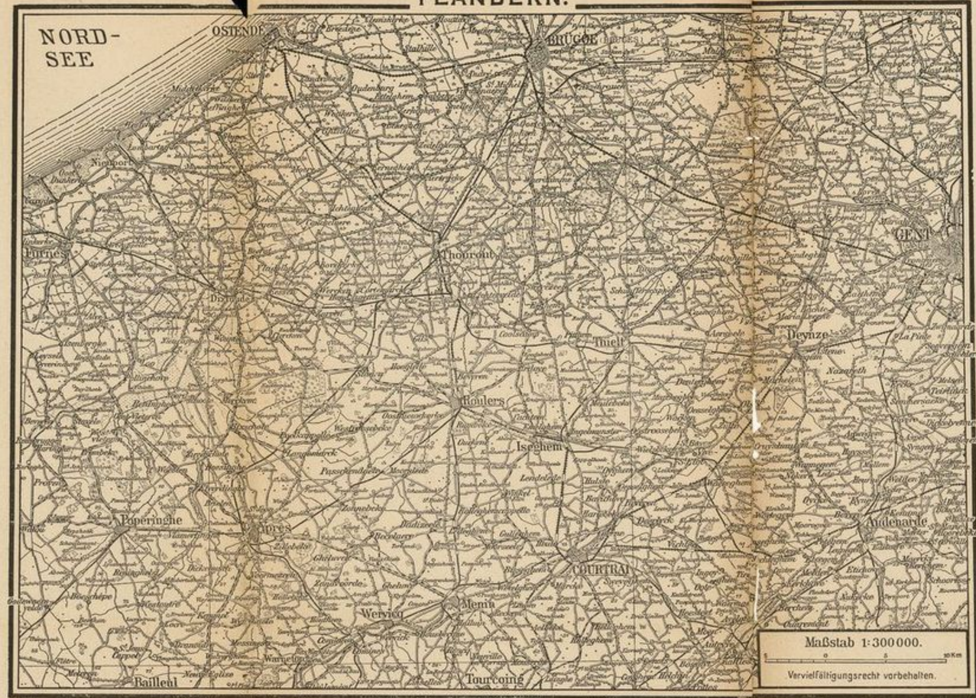


Mit Genehmigung des Militärgeographischen Jnstituts in Wien.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i/O.

Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

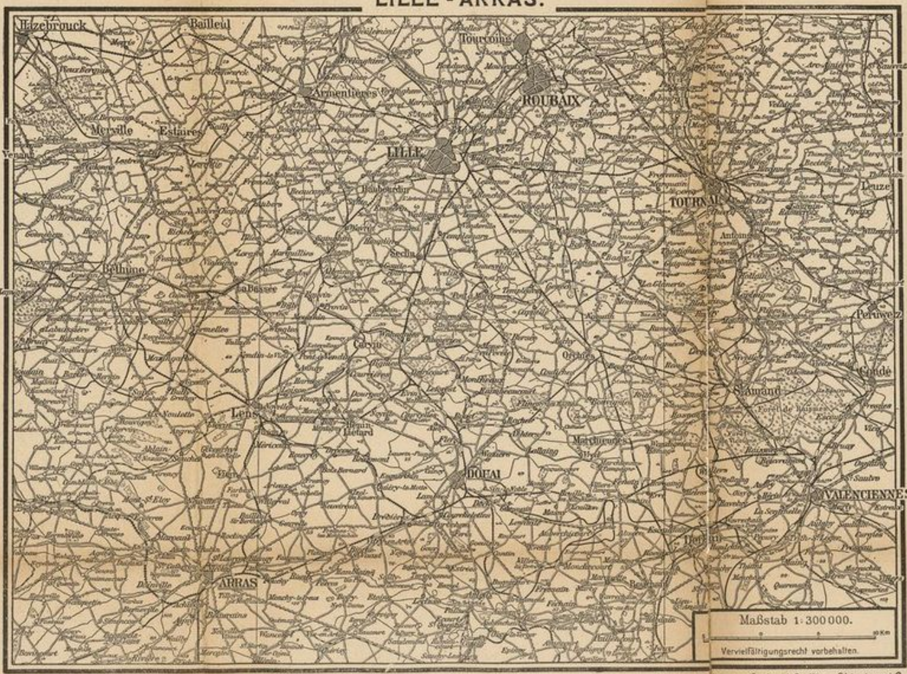
FLANDERN.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

LILLE - ARRAS.

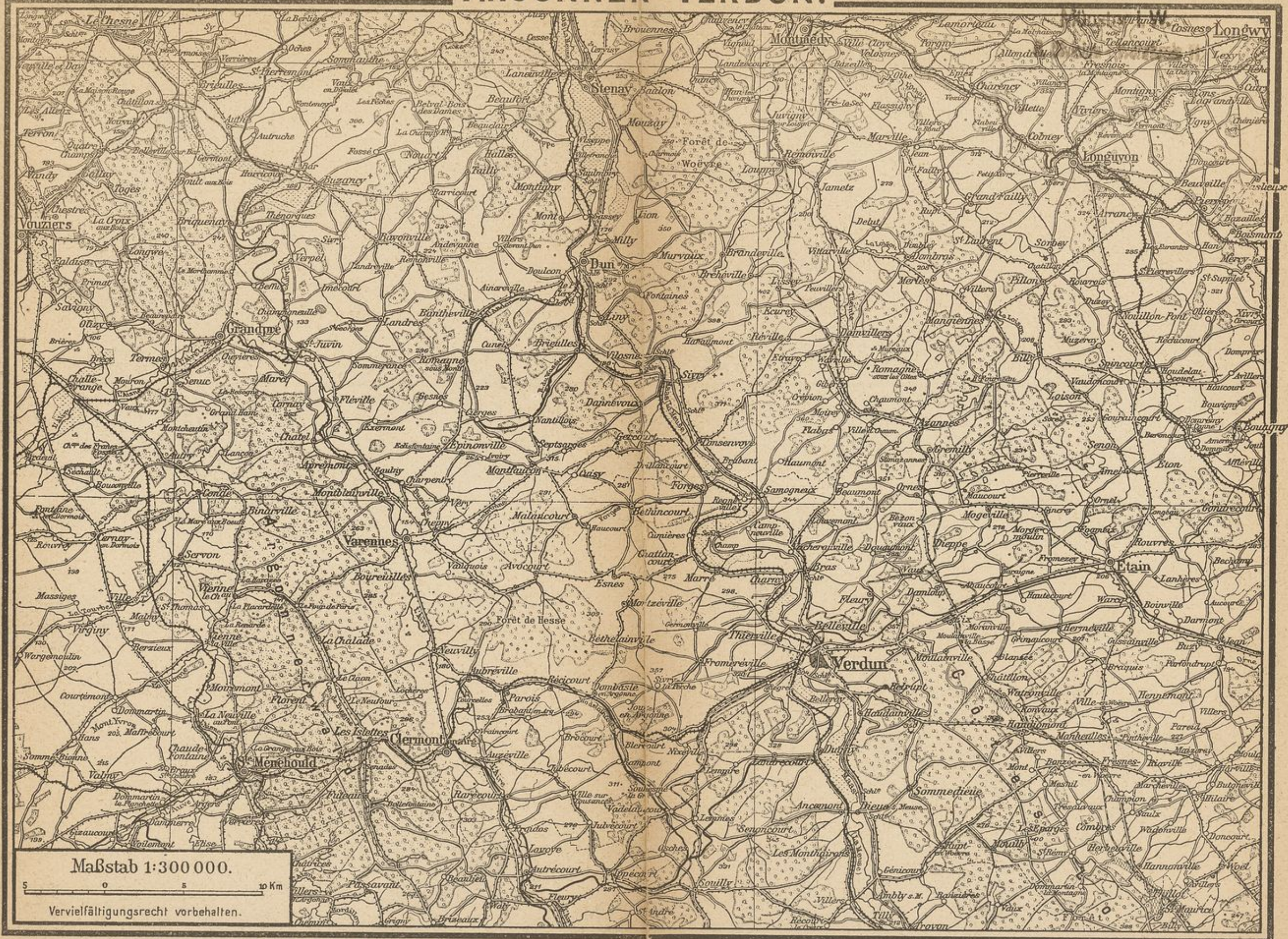


Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Wehrkreisbücherei M. 28

ARGONNEN-VERDUN.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i.O.

Infanterie-Regiment Nr. 76.

Württembergische
Landesbibliothek
Stuttgart

Um 3^{05} nachm. meldet Hauptmann Hübner: Ginchy von Engländern besetzt. Zwei bis vier Kompagnien zwischen Guillemont und Ginchy.

Um 3^{20} nachm. meldet Hauptmann Hübner, daß Guillemont nach Angabe Verwundeter englisch ist. 5 Minuten später: „Engländer in Kolonnen zwischen Guillemont und Ginchy."

Inzwischen hat sich nach den nachträglichen Feststellungen des Major Nau der Kampf etwa wie folgt abgespielt:

Ein frontaler Angriff der Engländer gegen den Abschnitt der 7., 6. und 5. Komp. des Regts. hat nicht stattgefunden. Vielmehr wird die 6./164 in Gegend Faffemont-Ferme wohl gegen 9° vorm. (englische Zeit) frontal angegriffen und überrannt. Der Hauptangriff setzt 3 Stunden später ein.

Nachdem die vordere Linie 164 durchbrochen ist, wird F.R. 73 von links

K.T.K

G

südlich

Flüge

stützen

G

setzt e

Positi

Führ

berg,

Brill

zur l

Feind

mehr

Ehre

zwisch

M.G

liche

versu

feld

unbr

lösen